

Steirische Statistiken



Regionale Bevölkerungsprognose

Steiermark – Bundesland, Bezirke und Gemeindegruppen

Heft 3/2020

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung

Referat Statistik und Geoinformation
www.statistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

→ Regionen

Regionale Bevölkerungsprognose

Steiermark– Bundesland, Bezirke und Gemeinden

Einleitung

Wie alle amtlich statistischen Dienststellen befasst sich auch die Landesstatistik Steiermark seit Anfang der 90er Jahre verstärkt mit Prognosen. Nach der letzten regionalen Bevölkerungsprognose 2015 liegen nun wieder neue Ergebnisse vor, regionalisiert für die Steiermark bis hinunter auf die Gemeindeebene, wobei hier Gemeinden zu Gemeindetypen zusammengefasst wurden.

Somit ist in dieser Publikation eine ausführliche Analyse von drei regionalen Bevölkerungsprognosen – der in Zusammenarbeit mit der Landesstatistik Steiermark von Statistik Austria erstellten Gemeindebevölkerungsprognose (Frühjahr 2019) und der aktuellen ÖROK-Regionalprognose 2018 (Bezirke) sowie der Bundeslandprognose für die Steiermark im Herbst 2019 – zu finden, wobei es eine vollkommene Konsistenz der Ergebnisse zwischen der Gemeindebevölkerungsprognose und der ÖROK-Regionalprognose gibt, nicht jedoch mit der Bundeslandprognose.

In jeder professionellen Planung, egal in welchem Bereich, sind fundierte und mit wissenschaftlich anerkannten Methoden erstellte Prognosen ein unverzichtbares Werkzeug geworden. Da aber Prognosen auch Gegenmaßnahmen provozieren können, können solche auch Einfluss auf den Entwicklungsstrom nehmen. Daher ist es – natürlich auch aufgrund anderer unvorhersehbarer Entwicklungen – erforderlich, Prognosen in bestimmten Abständen zu evaluieren bzw. neu zu erstellen, so wie dies z.B. für Bevölkerungsprognosen von Statistik Austria jährlich auf Bundes- und Landesebene getan wird.

AU ISSN 0039-1093

64. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Regionalentwicklung

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-Mail: abteilung17@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Bevölkerungsprognose
Steiermark 2018/19 – Bundesland, Bezirke und Gemeinden

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG (STEIERMARK INSGESAMT).....	5
2	ZUSAMMENFASSUNG (BEZIRKE DER STEIERMARK).....	6
3	ZUSAMMENFASSUNG (GEMEINDEN DER STEIERMARK, BIS 2040)	7
4	VORBEMERKUNGEN	8
5	ZU BEVÖLKERUNGSPROGNOSEN UND DEN PROGNOSEDATEN.....	9
6	DIE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DER STEIERMARK BIS 2060	11
6.1	Prognoseannahmen für die Steiermark	11
6.2	Bevölkerungsentwicklung der Steiermark bis 2060	13
6.3	Bevölkerungsentwicklung der Steiermark im Bundesländer- vergleich	14
6.4	Differenz Bundeslandprognose zu ÖROK-Regionalprognose (Steiermark)	15
7	DIE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DEN STEIRISCHEN BEZIRKEN BIS 2060..	17
7.1	Beschreibung der Prognosedaten für die steirischen Bezirke	17
7.2	Prognoseannahmen zur Fertilität in den Bezirken bis 2060	18
7.3	Prognoseannahmen zur Mortalität in den Bezirken bis 2060	18
7.4	Prognoseannahmen zur Internationalen Migration in den Bezirken bis 2060	18
7.5	Prognoseannahmen zur Binnen- wanderung zwischen den Prognoseregionen bis 2060 18	
7.6	Die Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Bezirken bis 2060	19
7.7	Die Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Bezirken bis 2060 nach dem Geschlecht 27	
7.8	Die Entwicklung der Altersstruktur in den steirischen Bezirken bis 2060.....	28
7.8.1	Das Durchschnittsalter bis 2060	28
7.8.2	Die Altersstruktur nach breiten Altersgruppen bis 2060	31
7.8.3	Die Altersstruktur nach spezifischen Altersgruppen bis 2060	39
7.8.3.1.	Kleinkinder (0 bis 2 Jahre) in den steirischen Bezirken	42
7.8.3.2.	Kinder im Kindergartenalter (3 bis 5 Jahre) in den steirischen Bezirken	43
7.8.3.3.	Kinder im Pflichtschulalter (6 bis 14 Jahre) in den steirischen Bezirken.....	44
7.8.3.4.	Jugendliche im Ausbildungsalter (15 bis 19 Jahre) in den steirischen Bezirken	45
7.8.3.5.	Junge Alte (65 bis 84 Jahre) in den steirischen Bezirken	46
7.8.3.6.	Hochbetagte (85 Jahre und älter) in den steirischen Bezirken	47
7.8.4	Die Entwicklung der Bevölkerung in den 3 großen Regionen bis 2060	49
7.8.5	Die Entwicklung der Bevölkerung in den steirischen Regionen bis 2060	51
IM STEIERMÄRKISCHEN LANDES- UND REGIONALENTWICKLUNGSGESETZ 2018 (STLREG 2018) WURDEN FOLGENDE REGIONEN FESTGELEGT:		51
7.9	Die Bevölkerungsbewegung in den steirischen Bezirken bis 2060.....	53

7.9.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung - Fertilität und Mortalität	53
7.9.1.1.	Fertilität in den steirischen Bezirken.....	53
7.9.1.2.	Mortalität in den steirischen Bezirken.....	55
7.9.1.3.	Geburtenbilanz in den steirischen Bezirken	56
7.9.2	Räumliche Bevölkerungsbewegung - Zu- und Abwanderungen	57
7.9.3	Auswirkung der Bevölkerungsbewegung auf die Bevölkerungsentwicklung.....	59
8	DIE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN DEN STEIRISCHEN GEMEINDEN BIS 2040	60
8.1	Beschreibung der Prognosedaten für die steirischen Gemeinden.....	60
8.1.1	Annahmen zur Fertilität in den Gemeinden bis 2040	60
8.1.2	Annahmen zur Mortalität in den Gemeinden bis 2040	61
8.1.3	Internationale Wanderungen in den Gemeinden bis 2040	61
8.1.4	Binnenwanderung mit anderen Bundesländern in den Gemeinden bis 2040	61
8.1.5	Binnenwanderung zwischen den steirischen Gemeinden bis 2040	62
8.2	Bevölkerungsveränderung in den steirischen Gemeinden bis 2040	62
8.3	Bevölkerungsveränderung nach Gemeindetypen	64
8.4	Entwicklung der Seniorenzahlen nach Gemeindetypen	67
	LITERATURVERZEICHNIS.....	70
	BERICHTE AUS DER PUBLIKATIONSREIHE „STEIRISCHE STATISTIKEN“ SEIT 1980	71

Tabelle 1

Die 13 steirischen Bezirke (inkl. Abkürzung)

Abkürzung	Bezeichnung
G	Graz-Stadt
DL	Deutschlandsberg
GU	Graz-Umgebung
LB	Leibnitz
LE	Leoben
LI	Liezen
MU	Murau
VO	Voitsberg
WZ	Weiz
MT	Murtal
BM	Bruck-Mürzzuschlag
HF	Hartberg-Fürstenfeld
SO	Südoststeiermark
STMK	Steiermark

Bevölkerungsprognose Steiermark 2018/19 – Bundesland, Bezirke und Gemeinden

1 Zusammenfassung (Steiermark insgesamt)

- Am **1.1.2019** beträgt die **Einwohnerzahl der Steiermark** genau **1.243.052**, bis zum Jahr **2060** wird ein Ansteigen der Bevölkerung auf insgesamt **1.274.574** Personen prognostiziert. Das sind im Jahr 2060 um 31.522 Personen oder 2,5% mehr als im Jahr 2019.
- Laut Prognose der Statistik Austria wird es einen **kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerung in der Steiermark bis 2048** geben, danach kommt es laut Prognose zu leichten Bevölkerungsrückgängen.
- Der Anteil der **Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahre)** in der Steiermark wird sich durch die anhaltend niedrigen Geburtenzahlen weiter leicht **verringern**. Am 1.1.2019 betrug dieser Anteil 18,1% an der Gesamtbevölkerung, für 2060 wird nur mehr ein Anteil von 17,3% erwartet.
- Die Bevölkerung im **erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren** wird laut Prognosen innerhalb der nächsten Jahre sowohl absolut als auch relativ erstmals zurückgehen und danach durch das Nachrücken schwächer werdender Geburtenjahrgänge weiter sinken. Am 1.1.2019 sind 61,6% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, 2060 werden es laut dieser Prognose nur mehr 51,9% sein
- Stark steigen wird die Zahl der **ab 65-Jährigen**. Hier wird sich der Anteil von 20,3% im Jahr 2019 auf 30,8% im Jahr 2060 erhöhen. Das bedeutet, dass fast jeder Dritte im Jahr 2060 im Pensionsalter stehen wird.

In der Altersgruppe der **Personen ab 85 Jahren** wird sich die Zahl von rund 36.500 im Jahr 2019 auf knapp 100.000 im Jahr 2060 **fast verdreifachen**.

- Seit 1997 ist die **Geburtenbilanz** (Geburten minus Sterbefälle) durchgehend **negativ**. Dieser Trend wird sich bis zum Jahr 2060 verstärken. Die tatsächliche Geburtenbilanz im Jahr 2018 lag bei -1.548, bis 2060 wird ein kontinuierlicher Anstieg auf -5.628 errechnet.
- Die **Lebenserwartung** bei der Geburt beträgt im Jahr 2018 in der Steiermark bei Männern 79,5 Jahre und bei Frauen 84,6 Jahre (tatsächliche Werte). Diese wird sich in der Steiermark im Jahr 2060 auf 86,8 Jahre bei Männern und 90,4 Jahre bei Frauen erhöhen.
- Der **Außenwanderungssaldo** wird bis zum Jahr 2060 immer **klar positiv** sein, auch der Binnenwanderungssaldo wird für alle Jahre positiv prognostiziert, allerdings in weit geringerem Ausmaß.
- **Bis zum Jahr 2047** wird prognostiziert, dass **der positive Wanderungssaldo die negative Geburtenbilanz übersteigt**, Laut Prognose sollte es demnach bis 2048 zu einem kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerungszahl in der Steiermark kommen und danach zu einem leichten Bevölkerungsrückgang.

2 Zusammenfassung (Bezirke der Steiermark)

- Die Prognose für die steirischen Bezirke zeigt, dass der (erweiterte) steirische Zentralraum weiterhin ein starkes Plus zu verzeichnen hat. Peripherere Regionen verlieren weiterhin Bevölkerung. In diesen Regionen sind die Städte und Gemeinden in und um die regionalen Zentralräume Ankerpunkte der Versorgung und Dienstleistung.
- Der **Bezirk Graz-Stadt** kann von 2018 bis 2060 den **größten Bevölkerungsanstieg** (+27,0%, +77.167 Einwohner) verzeichnen, gefolgt von Graz-Umgebung mit +10,4% (+15.959 Einwohner).
- Der **Anteil der Kinder und Jugendlichen (unter 20 Jahre)** bleibt in fast allen steirischen Bezirken bis 2060 in etwa konstant.
- Der Anteil der Bevölkerung im **erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 64 Jahren** wird laut Prognose bis 2060 in allen Bezirken der Steiermark sinken.
- Stark steigen wird die Zahl der **ab 65-Jährigen**. Hier wird sich der Anteil von 2018 auf 2060 in allen Bezirken drastisch erhöhen. Den geringsten Anteil an Senioren am 1.1.2018 hat der Bezirk Graz-Stadt mit 16,7%, der höchste Anteil tritt in Leoben mit 25,0% auf. Im Jahr 2060 haben laut Prognose die Bezirke Murau und Südoststeiermark mit jeweils 33,4% Senioren den höchsten Wert, den geringsten Graz-Stadt mit 27,7%.
- Die **Geburtenbilanz** (Geburten minus Sterbefälle) ist 2017 außer in Graz in allen Bezirken **negativ** oder annähernd null. Dieser Trend wird sich bis zum Jahr 2060 nochmals verstärken. Selbst für Graz wird ab 2038 eine negative Geburtenbilanz prognostiziert.
- Der **Wanderungssaldo** wird bis 2060 in fast allen Bezirken durch internationale Zuwanderung positiv sein.

3 Zusammenfassung (Gemeinden der Steiermark, bis 2040)

- Aus Seriositätsgründen werden Gemeindeergebnisse in Gruppen zusammengefasst.
- In allen Gemeindetypen nach Zentralität, außer im „Ländlichen Raum“, wird es zu Bevölkerungszuwächsen kommen.
- Die **höchsten Zuwächse** werden für die Gruppe der „Urbanen Zentren“ prognostiziert, bis 2040 wird hier ein Zuwachs von 11,8% erwartet. Diese Zentren können als die „Wachstumspole“ der Steiermark bezeichnet werden.
- Etwas geringer sind die Anstiege bei den „Regionalen Zentren“ und dem „Ländlichen Raum im Umland von Zentren“, hier gibt es bis 2040 Zuwächse von 2 bis 3 %. Diese Zentren übernehmen mit ihrer Entwicklung die Funktion der „Ankerpunkte“ im ländlichen Raum und sorgen für eine stabile Dienstleistungs- und Versorgungsqualität in den peripheren Regionen.
- **Rückgänge** werden für die Gemeinden im „Ländlichen Raum“ prognostiziert, bis 2040 werden hier 8,3% errechnet.
- Bei der Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen gibt es **starke Zugewinne in Graz** (+20% bis 2040) und die größten **Bevölkerungsrückgänge in Gemeinden bis 5.000 Einwohner**.
- Speziell Gemeinden mit weniger als 1.000 Einwohnern werden besonders stark von Bevölkerungsrückgängen betroffen sein, hier werden Rückgänge von 15,5% bis 2040 prognostiziert.
- Wenn man sich die **Bevölkerungsanteile der Gemeindetypen nach Zentralität** genauer anschaut, erkennt man, dass es hier

vor allem **Zuwächse** in den „Urbanen Zentren“ gibt und **Rückgänge** im „Ländlichen Raum“.

- Nach **Gemeindegrößenklassen** wird **Graz** seinen **Bevölkerungsanteil bis 2040 deutlich erhöhen** (von 23,1% auf 27,0%), dagegen werden die **Gemeinden bis 5.000 Einwohnern anteilmäßig verlieren**.
- Die **Zahl der Senioren (65 Jahre und älter)** wird sowohl bei den Gemeindetypen nach Zentralität als auch nach Gemeindegrößenklassen bis 2040 **deutlich steigen**. Die Zuwächse belaufen sich hier je nach Typ von einem Viertel bis zu zwei Drittel.

4 Vorbemerkungen

„Die Bevölkerungsentwicklung in Österreich und dem Großteil Europas wird gegenwärtig durch folgende Phänomene nachhaltig beeinflusst: Anhaltend niedrige Geburtenraten sorgen für ein weitgehendes Stagnieren der natürlichen Bevölkerungsbewegung und führen zu einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung, während Wanderungsgewinne aus dem Ausland weiterhin für ein Bevölkerungswachstum sorgen. Da Migrantinnen und Migranten meist in jungem Alter wandern, vermag die Zuwanderung den Prozess der demographischen Alterung zu verlangsamen, führt aber zu zunehmender Heterogenität der Bevölkerungsstruktur. Die demographischen Auswirkungen dieser Trends werden vermutlich bis weit ins 21. Jahrhundert die Bevölkerungsentwicklung Österreichs und anderer europäischer Staaten prägen und stellen daher eine große gesellschaftspolitische Herausforderung dar. Die amtliche Statistik hat vor diesem Hintergrund die Aufgabe, die Bevölkerungsentwicklung und ihre Komponenten in Zahlen zu fassen, um sich abzeichnende Trends und Konsequenzen der regionalen Bevölkerungsentwicklung aufzuzeigen.“ (vgl. Statistik Austria, 2013 ¹).

Das Phänomen der Bevölkerungsschrumpfung und des kollektiven Alterns der Bevölkerung ist nicht neu. Maßgebliche Faktoren für diese Entwicklung sind die langfristigen Veränderungen in der Sterblichkeit und Fruchtbarkeit einer Bevölkerung. Durch den Rückgang der Fertilität und die steigende Lebenserwartung hat sich eine Lücke geöffnet, die in der Zukunft in etlichen Regionen der Steiermark kaum mit Zuwanderungen zu schließen sein

wird. **Die Bevölkerung schrumpft bzw. stagniert – in der Steiermark abgesehen vom Großraum Graz – seit einigen Jahren.** Gleichzeitig wird **eine zunehmende Alterung** stattfinden.

Nicht nur die Steiermark ist von dieser Entwicklung betroffen. Sowohl Österreich als auch andere europäische Staaten sind mit diesem Problem konfrontiert. Natürlich sind die Geschwindigkeit und das Ausmaß dieser Trends regional verschieden ausgeprägt.

Der **demografische Wandel kann nicht sofort gestoppt werden**, denn die Zahl der Senioren von morgen ist bereits fix, diese Zahl beinhaltet auch uns selbst, wogegen die Kinderzahl von morgen eine Reaktion auf äußere Lebensumstände und somit variabel ist. Beim Drehen dieser Schraube muss man sich jedoch bewusst sein, dass die Auswirkungen erst in einigen Jahren, wenn nicht Jahrzehnten zu greifen beginnen. Dennoch wird ein sehr **wichtiger Faktor** für die **künftige Bevölkerungsentwicklung und die künftige Altersstruktur in der steirischen Bevölkerung die Fertilität der steirischen Bevölkerung bzw. ihr generatives Verhalten** sein. Eine weitere immer wichtigere Komponente für die Bevölkerungsentwicklung stellt die **Zuwanderung** dar, die momentan die größten Auswirkungen auf die Bevölkerungszahlen hat und nur aufgrund derer die Bevölkerung in der Steiermark in den nächsten Jahrzehnten nicht entscheidend schrumpfen wird.

Rückblicke und Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung stellen unverzichtbare Grundlagen für zahlreiche Entscheidungen von Raumplanung und Politik dar. So können

¹ Statistik Austria, Bevölkerungsstand 1.1.2013

der zukünftige Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Altenversorgungsstätten, Anforderungen an das Sozial- und Gesundheitssystem, weitere erforderliche infrastrukturelle Maßnahmen und Entwicklungen am Arbeitsmarkt etc. abgeschätzt werden. Die hier verwendeten Prognosen sind sowohl für die Steiermark insgesamt als auch für die kleinräumigen Regionen wie Bezirke und Gemeindegruppen erstellt worden. In den jeweiligen großen Kapiteln werden die Entwicklungen der Steiermark, in den steirischen Bezirken und in den Gruppen der steirischen Gemeinden dargestellt.

Der hier vorliegende Bericht beruht auf den neuesten regionalen Bevölkerungsprognosen, erstellt im Herbst 2019 (Steiermark), Winter 2018 (Bezirke) und Frühjahr 2019 (Gemeinden), die vom Bevölkerungsstand 1.1.2018 ausgingen, und beinhaltet Vorausschätzungen auf Bezirksebene und auf Gemeindeebene, wobei diese beiden Prognosen mit den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose der Steiermark übereinstimmen. Erläutert wird hier die Hauptvariante, die aus der Kombination der mittleren Fertilitäts-, Mortalitäts- und Migrationsannahmen resultiert.

5 Zu Bevölkerungsprognosen und den Prognose-daten

Für die zahlenmäßigen **Veränderungen einer Bevölkerung** sind einerseits die **Geburten und Sterbefälle** verantwortlich und andererseits die **Zu- und Abwanderungen**. Im Prognosemodell errechnen sich die Geburtenzahlen aus den zugrunde gelegten Fertilitätsraten sowie der jeweiligen Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Die Zahl der Sterbefälle wiederum ergibt sich aus den Annahmen zur Mortalität, also den alters- und geschlechtsspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten. Bei den Wanderungen unterscheidet man zwischen Außenwanderung, das sind Wanderungsverflechtungen mit dem Ausland, und Binnenwanderung, der Wanderung innerhalb Österreichs. Das Hauptszenario, das aus heutiger Sicht auch die wahrscheinlichste zukünftige Bevölkerungsentwicklung darstellt, geht von mittleren Annahmen zu Fertilität, Lebenserwartung und internationaler Zuwanderung sowie Binnenwanderung aus. Natürlich kann die Bevölkerungsentwicklung in Österreich nicht isoliert betrachtet werden, sondern verlangt die Berücksichtigung internationaler Entwicklungen (siehe Grafik 1).

Grafik 1

Bevölkerungsbewegung



Die Parameter der Bevölkerungsprognosen der Statistik Austria basieren auf den Bevölkerungszahlen gemäß dem Bevölkerungsregister POPREG, welches von der Statistik Austria geführt wird und quasi ein bearbeitetes und plausibilisiertes Spiegelregister des Zentralen Melderegisters darstellt. Die in diesem Bericht verwendeten Bevölkerungsprognosen sind folgende:

1. Bevölkerungsprognose 2018 – 2060 für die Steiermark von Statistik Austria im Herbst 2019
2. ÖROK-Regionalprognose 2018 – 2060 im Winter 2018 (Bezirke)
3. Gemeindebevölkerungsprognose 2018 – 2040, Statistik Austria/Landesstatistik Steiermark im Frühjahr 2019

Statistik Austria erstellt regelmäßig Bevölkerungsprognosen für Österreich und die Bundesländer. Mit Hilfe von Annahmen über die künftige Entwicklung von Geburten, Sterbefällen und Wanderungsbewegungen werden Zahl und Struktur der Bevölkerung in die Zukunft fortgeschrieben. Um den Unsicherheiten

der künftigen Entwicklung Rechnung zu tragen, wird die Prognose in mehreren Varianten zur künftigen Entwicklung von Fertilität, Mortalität und Migration gerechnet. Die Basisbevölkerung der hier betrachteten Prognose bildet der Bevölkerungsstand zum 1. Jänner 2018 gemäß Bevölkerungsregister der Statistik Austria.

Die **Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)** gibt seit Mitte der 70er Jahre Vorhersagen zur regionalen Bevölkerungsentwicklung in Auftrag. Hierbei wird die Bevölkerung nach 122 Prognoseregionen vorausgeschätzt. Die Statistik Austria hat im Auftrag der Österreichischen Raumordnungskonferenz im Jahr 2018 die nach Bezirken und NUTS-3-Regionen differenzierte Bevölkerungsprognose vom Jahr 2015 aktualisiert. Diese Neuberechnung 2018 dient als Basis für die Darstellungen auf Bezirksebene. Basis der ÖROK-Regionalprognose 2018 ist der Bevölkerungsstand vom 1.1.2018.

Die **Gemeindebevölkerungsprognose** wurde von der Statistik Austria im Auftrag und in

Kooperation mit der Landesstatistik Steiermark auf Gemeindegruppenebene im Frühjahr 2019 erstellt. Für die Vorausschätzung auf Gemeindeebene wird vom Bevölkerungsstand am 1.1.2018 ausgegangen, d.h. es besteht Konsistenz mit der von der ÖROK-Regionalprognose auf Bezirksebene, nicht aber mit der von Statistik Austria aktualisierten Prognose 2019 auf Bundeslandebene (Steiermark). Bei der aktuellsten Bundeslandprognose wurden höhere Entwicklungen der Flüchtlingsströme in das Modell eingepasst und daher kommt es für die Steiermark insgesamt zu etwas höheren Bevölkerungszahlen.

Auf der **Gemeindeebene** hängen die **Ergebnisse sehr stark von den getroffenen Annahmen** und den Daten der letzten Jahre ab, daher sind Reaktionen und Rückmeldungen zu diesen Ergebnissen ausdrücklich erwünscht und hilfreich, zumal Prognosen auf kleinregionaler Ebene immer mit großen Unsicherheiten behaftet sind.

Die Prognosedaten gehen vom Bevölkerungsstand am 1.1.2018 aus, daher wurde auch versucht, soweit wie möglich jeweils die Werte vom 1.1. der einzelnen Jahre für die Auswertungen und Berechnungen zu verwenden. Geburten, Todesfälle sowie Wanderbewegungen beziehen sich immer auf ein Jahr (und nicht auf einen Stichtag).

Mit Hilfe von Annahmen über die künftige Entwicklung von Geburten, Sterbefällen und Wanderbewegungen werden Zahl und Struktur der Bevölkerung in die Zukunft fortgeschrieben. Um den Unsicherheiten der künftigen Entwicklung Rechnung zu tragen, wird die Prognose in mehreren Varianten zur künftigen Entwicklung von Fertilität, Mortalität und Migration gerechnet. Hier werden nur die Ergebnisse der wahrscheinlichsten Variante, der sogenannten Hauptvariante, publiziert.

6 Die Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark bis 2060

Im Folgenden werden die Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsprognose des Bundeslandes Steiermark genauer beschrieben.

6.1 Prognoseannahmen für die Steiermark

Die hier betrachtete Bevölkerungsvorausschätzung für Österreich und die Bundesländer vom Herbst 2019 wurde - wie auch ihre Vorgängerinnen - mit dem Programmpaket „SIKURS“ (Version 10.1) von Statistik Austria erstellt. Dabei handelt es sich um ein **multiregionales Kohorten-Komponenten-Modell**, das allen methodischen Vorgaben eines modernen Bevölkerungsprognosemodells entspricht. Die natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbebewegungen werden dabei für Österreich und die Bundesländer mittels alters- (und geschlechts-) spezifischer Fertilitäts- und Mortalitätsraten, richtungsspezifischen Wegzugswahrscheinlichkeiten und Annahmen für die Zuwanderungsvolumina für jedes Prognosejahr gesondert ermittelt. In weiteren Schritten werden die aufsummierten Ergebnisse der Bundesländerprognose bezüglich Geburten, Sterbefälle und Wanderbewegungen sowie Bevölkerungszahlen aufsummiert und erhält damit das Ergebnis für Österreich. Die vorliegenden Ergebnisse der Bevölkerungsvorausschätzung resultieren somit aus einem kombinierten Bottom-Up-Ansatz.

Für die drei **Prognoseparameter Fertilität, Mortalität und internationale Zuwanderung** wurde bei den Annahmen zur künftigen Entwicklung neben der Hauptvariante auch eine hohe sowie eine niedrige Alternativvariante entwickelt. Die Hauptvariante beinhaltet die Kom-

bination der mittleren Annahme aller drei Prognoseparameter. Neben den in diesem Beitrag ausführlich beschriebenen Ergebnissen der Hauptvariante liegt die Prognose auch noch in neun Alternativvarianten vor, die sich aus der Kombination unterschiedlicher Annahmen zu Fertilität, Mortalität und Migration (internationale Zuwanderung) zusammensetzen. In Tabelle 2 sind nun einige dieser Annahmen bzw. auch Prognoseergebnisse aufgelistet.

Bei den Annahmen zur Internationalen Zuwanderung geht man bei der Bundeslandprognose von deutlich höheren Zahlen aus, als dies bei der ÖROK-Regionalprognose der Fall ist. Damit ist die Bundeslandprognose diesmal auch nicht konsistent mit der Bezirks- und Gemeindebevölkerungsprognose.

Tabelle 2

Annahmen für die Bevölkerungsprognose der Steiermark 2018					
Jahr	Gesamtfertilitätsrate (Kinder pro Frau)	Durchschnittl. Fertilitätsalter (in Jahren)	Lebenserwartung der Männer bei der Geburt (in Jahren)	Lebenserwartung der Frauen bei der Geburt (in Jahren)	Internationale Zuwanderung
2002	1,30	28,5	75,9	81,9	10.330
2003	1,30	28,6	75,6	82,2	10.682
2004	1,32	28,8	76,7	82,3	11.387
2005	1,32	28,9	76,6	82,7	10.757
2006	1,31	29,2	77,0	82,8	9.707
2007	1,30	29,3	77,5	83,3	10.461
2008	1,32	29,4	77,3	83,4	10.915
2009	1,32	29,6	77,5	83,1	10.734
2010	1,36	29,7	77,7	83,5	11.722
2011	1,33	30,0	78,2	83,8	13.027
2012	1,36	30,0	78,8	83,5	14.146
2013	1,35	30,1	78,9	84,0	15.162
2014	1,36	30,2	79,3	84,0	17.644
2015	1,45	30,4	78,5	83,8	22.330
2016	1,44	30,5	79,4	84,3	17.839
2017	1,46	30,6	79,2	84,1	15.651
2018	1,42	30,7	79,5	84,6	15.501
2020	1,40	31,0	79,9	84,9	15.066
2030	1,46	32,0	81,9	86,5	14.861
2040	1,49	32,4	83,7	87,9	14.861
2050	1,51	32,7	85,3	89,2	14.861
2060	1,52	32,8	86,8	90,4	14.861

Quelle: Statistik Austria (ab 2020 Prognose); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

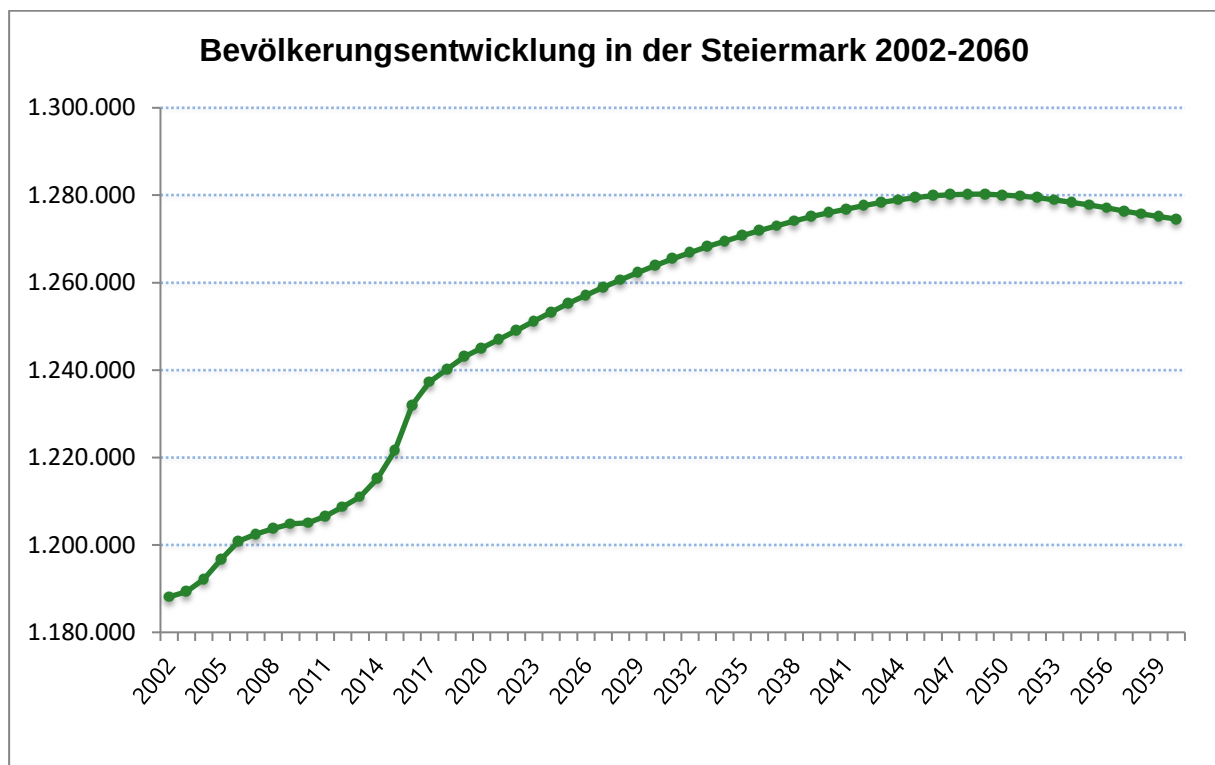
6.2 Bevölkerungsentwicklung der Steiermark bis 2060

Bei der Registerzählung im Jahr 2011 gab es in der Steiermark 1.208.575 Einwohner, dieser Wert erhöhte sich bis zum 1.1.2019 auf insgesamt 1.243.052, das entspricht einer Erhöhung um 2,9 Prozent. Ausgehend von dieser Entwicklung wird es laut Prognose der Statistik Austria einen kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerung in der Steiermark bis 2047 geben, danach kommt es laut Prognose zu leichten Bevölkerungsrückgängen. Bis zum Jahresanfang 2048 beträgt die prognostizierte Bevölkerungszunahme 3,0 Prozent, wobei bis zum Jahr 2030

der jährliche Anstieg etwas stärker ist und danach das Ausmaß der jährlichen Bevölkerungszunahme deutlich abnimmt. So nimmt zum Beispiel die Anzahl der Bevölkerung im Zeitraum 2020-2030 um 18.910 zu und im Zeitraum 2050-2060 nimmt die prognostizierte Bevölkerung sogar um 5.493 ab.

Damit ergibt sich für den **1.1.2060 ein Bevölkerungsstand von 1.274.574 Bewohnern**. Der Bevölkerungshöchststand wird laut Prognose im Jahr 2050 mit 1.280.238 Einwohnern erreicht.

Grafik 2



Quelle: Statistik Austria (POPREG 1.1.2002-1.1.2019, Bevölkerungsprognose Herbst 2019);
Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

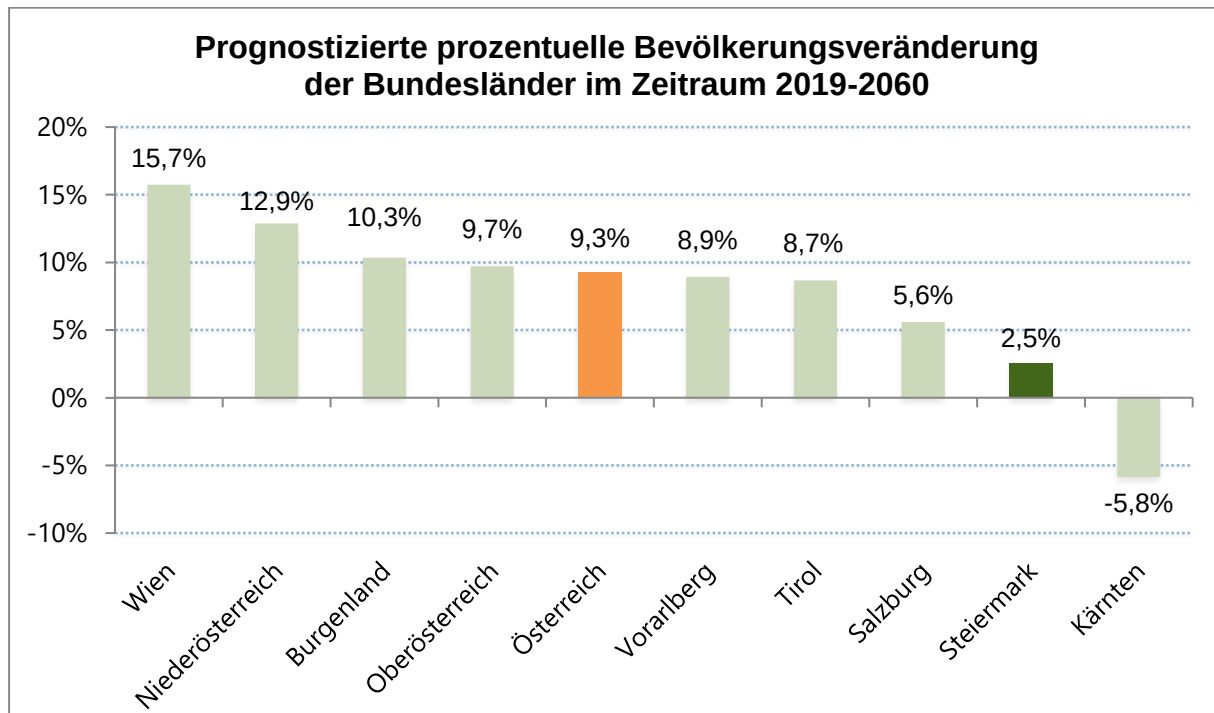
6.3 Bevölkerungsentwicklung der Steiermark im Bundesländervergleich

Österreich wird nach dieser Prognose 2060 knapp 9,7 Millionen Einwohner haben. Dies entspricht einer Bevölkerungszunahme von 9,3 Prozent zum Jahr 2019. Wien ist das Bundesland, für das der höchste Bevölkerungszuwachs im Zeitraum 2019-2060 prognostiziert wird, nämlich 15,7 Prozent. Es folgt Niederösterreich mit 12,9 Prozent. Unter dem Österreich-Wert liegen Vorarlberg (+8,9%), Tirol (+8,7%) und Salzburg (+5,6%).

Deutlich geringeres Wachstum bzw. Bevölkerungsabnahmen werden für die Bundesländer südlich des Alpenhauptkammes prognostiziert. In einer großräumigen Betrachtung fehlen diesem Raum schlichtweg große Wachstumspole wie die Metropolregionen München oder Wien mit ihrer Strahlkraft in die Regionen,

Während die Steiermark mit dem stark wachsenden Grazer Zentralraum insgesamt mit einem Bevölkerungswachstum (+2,5%) rechnen kann, verzeichnet das Bundesland Kärnten in der Prognose Bevölkerungsverluste von -5,8%.

Grafik 3



Quelle: Statistik Austria (Bevölkerungsprognose Herbst 2019); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 3

Bevölkerungsentwicklung 2019 – 2060 in den Bundesländern							
Jahr	absolut			Veränderung 2019-2040		Veränderung 2019-2060	
	2019	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	293.433	314.697	323.780	21.264	7,2	30.347	10,3
Kärnten	560.939	547.461	528.141	-13.478	-2,4	-32.798	-5,8
Niederösterreich	1.677.542	1.813.001	1.893.683	135.459	8,1	216.141	12,9
Oberösterreich	1.482.095	1.586.677	1.626.064	104.582	7,1	143.969	9,7
Salzburg	555.221	578.898	586.281	23.677	4,3	31.060	5,6
Steiermark	1.243.052	1.276.015	1.274.574	32.963	2,7	31.522	2,5
Tirol	754.705	803.570	820.097	48.865	6,5	65.392	8,7
Vorarlberg	394.297	420.008	429.514	25.711	6,5	35.217	8,9
Wien	1.897.491	2.084.758	2.196.117	187.267	9,9	298.626	15,7
Österreich	8.858.775	9.425.085	9.678.251	566.310	6,4	819.476	9,3

Quelle: Statistik Austria (Bundeslandprognose Herbst 2019); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

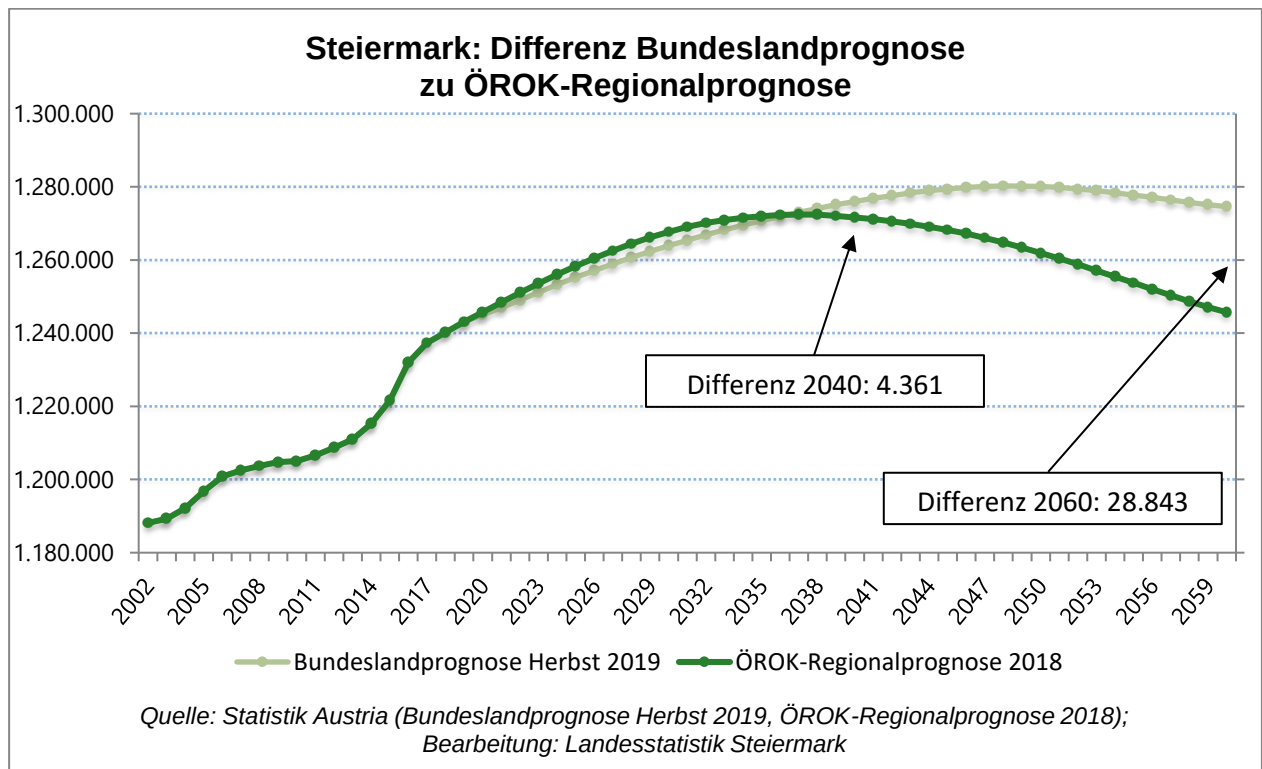
Nähere Ergebnisse zur Bundeslandprognose werden hier nicht erläutert, da diese nicht mit den folgenden beiden Prognosen (ÖROK-Regionalprognose und Gemeindebevölkerungsprognose) konsistent sind.

6.4 Differenz Bundeslandprognose zu ÖROK-Regionalprognose (Steiermark)

Wie bereits zuvor beschrieben, gibt es diesmal keine Konsistenz zwischen der Bundeslandprognose vom Herbst 2019 und der ÖROK-Regionalprognose 2018. Der Grund liegt vor allem an den **unterschiedlichen Annahmen**

aufgrund der Entwicklungen der Zuwanderung. Die Unterschiede, die sich hier ergeben, sind von der Annahmenseite her gesehen praktisch nur Unterschiede bei der Internationalen Zuwanderung, wobei die Unterschiede bis 2040 sehr gering sind. Bis 2060 hat diese aber natürlich auch Einfluss auf die Zahl der Geburten, die Zahl der Sterbefälle aber auch für die Internationale Abwanderung und auch für die Binnenwanderung. Bei der Bundeslandprognose ist vor allem ab 2040 die Wanderungsbilanz etwas positiver als bei der ÖROK-Regionalprognose.

Grafik 4



Damit erkennt man, dass die stärkeren Zuwanderungsannahmen bei der Bundeslandprognose langfristig **Auswirkungen auf den Bevölkerungsstand** haben. Allerdings ist auch nicht gesichert, dass diese stärkeren Zuwanderungsannahmen auch tatsächlich so eintreten, vor allem da die nun vorliegenden Zahlen für 2018 deutlich geringer sind. Daher hat die ÖROK-Regionalprognose, die nicht von diesen starken Zuwanderungen ausgeht und damit viel mehr Gewicht auf die Bevölkerungsentwicklung der letzten 20 Jahre legt, die fundiertere Basis und wird im kommenden Kapitel näher vorgestellt und in diesem Bericht bevorzugt behandelt.

7 Die Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Bezirken bis 2060

In diesem Kapitel wird eine Vorschau auf die **Entwicklung der Bevölkerung und der Altersstruktur bis 2060 in den steirischen Bezirken** geboten. Die Daten auf Bezirksebene sind jene der im Winter 2018 neu berechneten ÖROK-Regionalprognose und damit wie bereits erwähnt konsistent mit der Gemeindebevölkerungsprognose vom Frühjahr 2019. Das bedeutet, dass die aufsummierten Werte der einzelnen Gemeinde der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht sowie die Bewegungszahlen (Geburten, Sterbefälle und Wanderungsströme) jenen der ÖROK-Regionalprognose entsprechen. Allerdings sind diese Zahlen der Gemeinde- und Bezirksprognose nicht konsistent mit den im vorigen Kapitel vorgestellten Zahlen der Bundeslandprognose von Statistik Austria vom Herbst 2019.

7.1 Beschreibung der Prognosedaten für die steirischen Bezirke

Für die Darstellungen in den steirischen Bezirken werden für die Jahre 1991 und 2001 die Daten der Volkszählung, für die natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 2002 bis 2018 die tatsächlichen Werte aus dem Bevölkerungsregister (POPREG) und für die Prognose die ÖROK-Regionalprognose vom Winter 2018 herangezogen. Außerdem werden demographische Indikatoren, wie Fertilität, Mortalität und Migration, zur Berechnung herangezogen.

Die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) gibt seit Mitte der 70er Jahre Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung in Auftrag. Die Statistik Austria hat im Winter 2018 im Auftrag der ÖROK die nach Bezirken und

NUTS-3-Regionen differenzierte ÖROK-Regionalprognose neu berechnet.

Die Neudurchrechnung des Hauptszenarios erfolgt mit dem **Basisbevölkerungsstand vom 1. Jänner 2018** und regionalisierten Annahmen zu Fertilität, Mortalität und Migration auf Basis der Prognosebezirke und NUTS-3-Regionen. Der **Prognosezeitraum** erstreckt sich von **2018 bis 2060**, wobei beginnend mit 2019 jedes Jahr innerhalb dieses Zeitraums nach Region, Geschlecht und Alter vorausgeschätzt wird.

Die **Annahmefindung** zu den drei Hauptgruppen der Determinanten für die künftige Bevölkerungsentwicklung, nämlich Fertilität, Mortalität und Migration, basiert auf dem **Ansatz von Regionstypisierungen**. Hier wird versucht **Gruppen von Regionen** zu identifizieren, deren **(sozio-) demographisches Verhalten in Verbindung mit dem jeweiligen Prognoseparameter ähnliche Muster** zeigt. Diese Gruppen von Regionen sollen mit einheitlichen Prognoseannahmen vorausgeschätzt werden. Im Folgenden werden die Überlegungen und Berechnungen zu den Regionstypisierungen und deren Prognoseannahmen nach Fertilität, Mortalität und den Komponenten der Migration (internationale Zu- und Abwanderung, Binnenzu- und Abwanderung) dargestellt.

Gegenüber der letzten ÖROK-Regionalprognose haben sich einige regionale Strukturen verändert, wie z.B. einige Gebietsstände der steirischen Bezirke durch die Gemeindestrukturreform 2015. Die Auswirkungen dieser Änderungen in den regionalen Strukturen gehen in die Anpassung der Prognoseannahmen ein. Die Absolutzahlen der internationalen Zuwanderung sowie die (geschlechts-) und altersspezifischen Raten für Fertilität, Mortalität, internationale Abwanderung und

richtungsspezifische Binnenwanderung wurden, wie im Folgenden beschrieben wird, dem aktuellen Niveau entsprechend angepasst.

7.2 Prognoseannahmen zur Fertilität in den Bezirken bis 2060

Ausgehend von einer Durchrechnung für das Jahr 2018 auf Basis des Bevölkerungs- und Gebietsstandes zum 1.1.2018 mit den Originalparametern der Prognose 2015 wurden die Abweichungen der vorläufig berechneten Geburten vom Niveau der Jahre 2016/2017 ermittelt. Generell wurde für das Jahr 2018 das Fertilitätsniveau erhöht, und zwar um 4% bei im Inland geborenen Frauen und um 6% bei im Ausland geborenen Frauen.

Diese Modifikation erfolgte auf Basis der regionalen altersspezifischen Fertilitätsraten. Die Anpassungsfaktoren gehen bis 2060 linear gegen 1, sodass die Endwerte pro Fertilitätscluster jenen der Prognose aus 2014 entsprechen. In die 2014 festgelegte Clusterstruktur selbst wurde somit nicht eingegriffen, es wurde nur die Fertilität und somit auch die Geburtenzahlen an das aktuelle Niveau angepasst.

7.3 Prognoseannahmen zur Mortalität in den Bezirken bis 2060

Bei der Sterblichkeit waren keine Modifikationen notwendig, die alters-, geschlechts- und geburtslandspezifischen Mortalitätsraten konnten unverändert aus der Prognose 2015 übernommen werden. Auch für die regional modifizierten Prognosebezirke waren keine Anpassungen notwendig, die angewandten Sterberaten ergeben plausible Zahlen für die jährlichen Sterbefälle.

7.4 Prognoseannahmen zur Internationalen Migration in den Bezirken bis 2060

Die Gesamtzahlen der **internationalen Zuwanderung** nach Österreich pro Prognosejahr

wurden für die Neudurchrechnung aus der aktuellen Bevölkerungsprognose 2018 der Statistik Austria übernommen. Diese geht von einem Zuwanderungsvolumen von 149.000 Personen im Jahr 2018 aus, welches sich mittelfristig bis 2038 auf 145.000 reduziert und dann auf diesem Niveau konstant bleibt. Hier erfolgte einerseits eine Umschätzung der Volumina für jene Prognoseregionen, deren Anzahl an Gemeinden vergrößert bzw. verkleinert wurde, sowie –analog zur Fertilität – eine Reduktion der Basisdifferenzen um 50% gemäß der vorläufigen Durchrechnung mit den Originalparametern der Prognose 2015 und dem Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2014 sowie 2017. Die Jahre 2015 und 2016 wurden infolge der damals einmalig hohen Flüchtlingsmigration als Ausnahmesituation betrachtet und daher aus der Analyse herausgenommen.

Die alters- und geschlechtsspezifischen **Abwanderungsraten** wurden parallel zur verringerten Immigration auch reduziert. Das Niveau wurde gegenüber der Vorgängerprognose generell um 2,5% gesenkt. Somit liegt die **internationale Abwanderung** für 2018 bundesweit im Trend der Jahre 2016/ 2017. Die regionalen Abweichungen wurden auch hier – bezogen auf die Jahre 2011 bis 2014 und 2017 - um 50% korrigiert.

7.5 Prognoseannahmen zur Binnenwanderung zwischen den Prognoseregionen bis 2060

Die **Binnenwanderungsmatrix**, die die Abwanderungsraten in andere Prognoseregionen nach Alter, Geschlecht und Zielregion steuert, wurde im Wesentlichen auch aus der Prognose 2015 übernommen. Die Überlegung dazu lautet, dass nun nach dem Abflauen der Flüchtlingsbewegungen wieder die langfristigen und weitgehend stabilen Muster zu beobachten sein sollten. Modifiziert wurden jedoch infolge der

Auflassung des Bezirks Wien-Umgebung die richtungsspezifischen Raten für die Prognose-regionen Korneuburg, Tulln und Purkersdorf, also sowohl die Abwanderungsraten als auch die Quoten für die regionale Zuordnung der Zielbezirke. Diese Raten wurden derart angepasst, dass sie dem aktuellen Niveau der Binnenwanderungsverflechtung der 122 Prognose-regionen entsprechen.

Nähere Informationen zu den Annahmen findet man im Bericht der ÖROK-Regionalprognose 2018 mit dem Titel Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075 (ÖROK-Prognose) und in den Unterlagen zur ÖROK-Regionalprognose 2018 auf der Homepage der ÖROK unter folgendem Link:

<https://www.oerok.gv.at/index.php?id=1311>.

7.6 Die Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Bezirken bis 2060

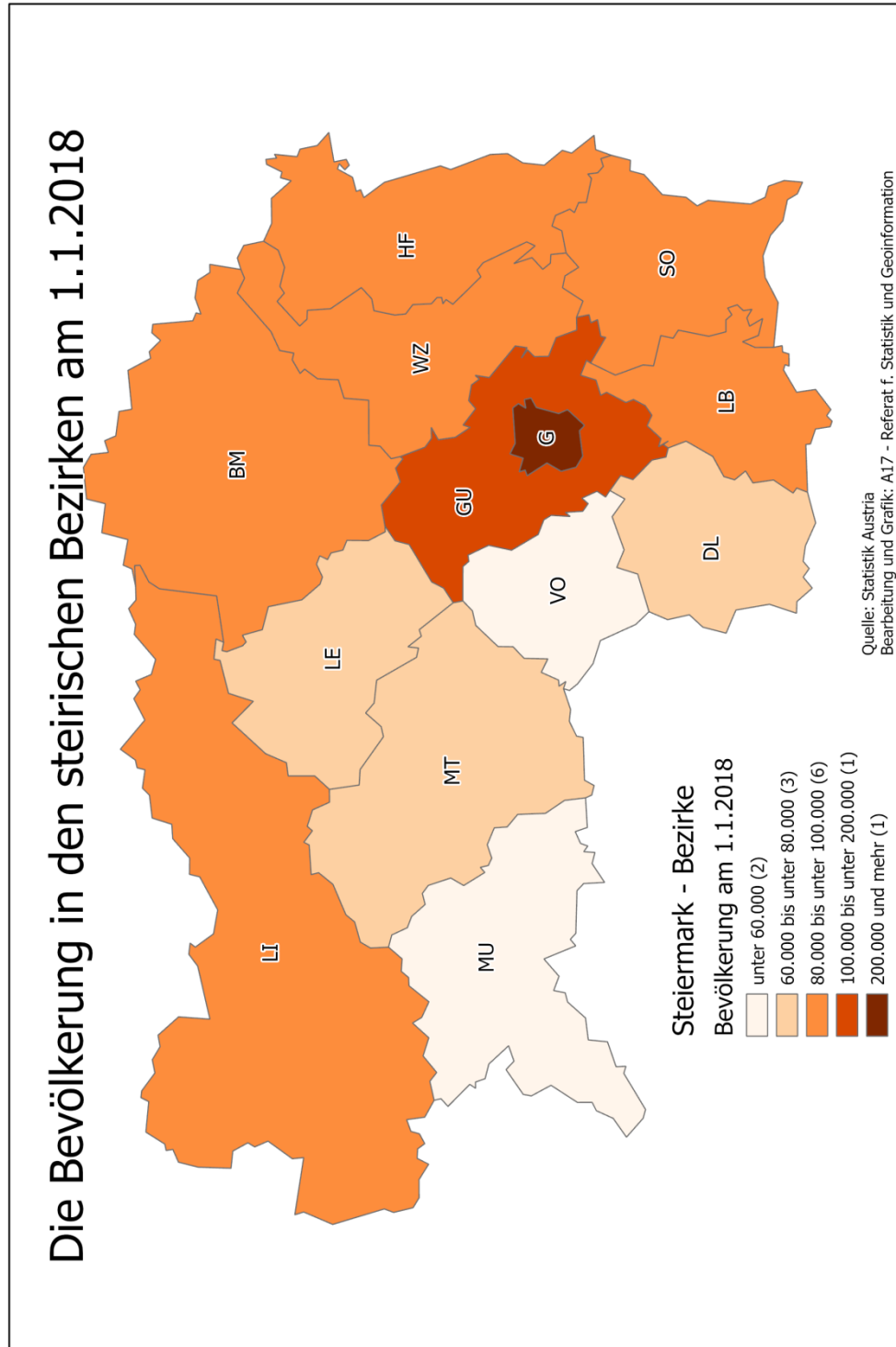
Der **Bezirk Graz-Stadt** ist sowohl im Jahr 2018 als auch 2060 **mit Abstand der größte Bezirk in der Steiermark**, gefolgt von Graz-Umgebung. Der einwohnermäßig **kleinste Bezirk** ist 2018 **Murau**, zweitkleinster Bezirk ist

Voitsberg. Diese Konstellation wird sich bis 2060 auch nicht ändern. Murau wird laut dieser Prognose den größten relativen Bevölkerungsrückgang von 2018 bis 2060 innerhalb der steirischen Bezirke zu verzeichnen haben.

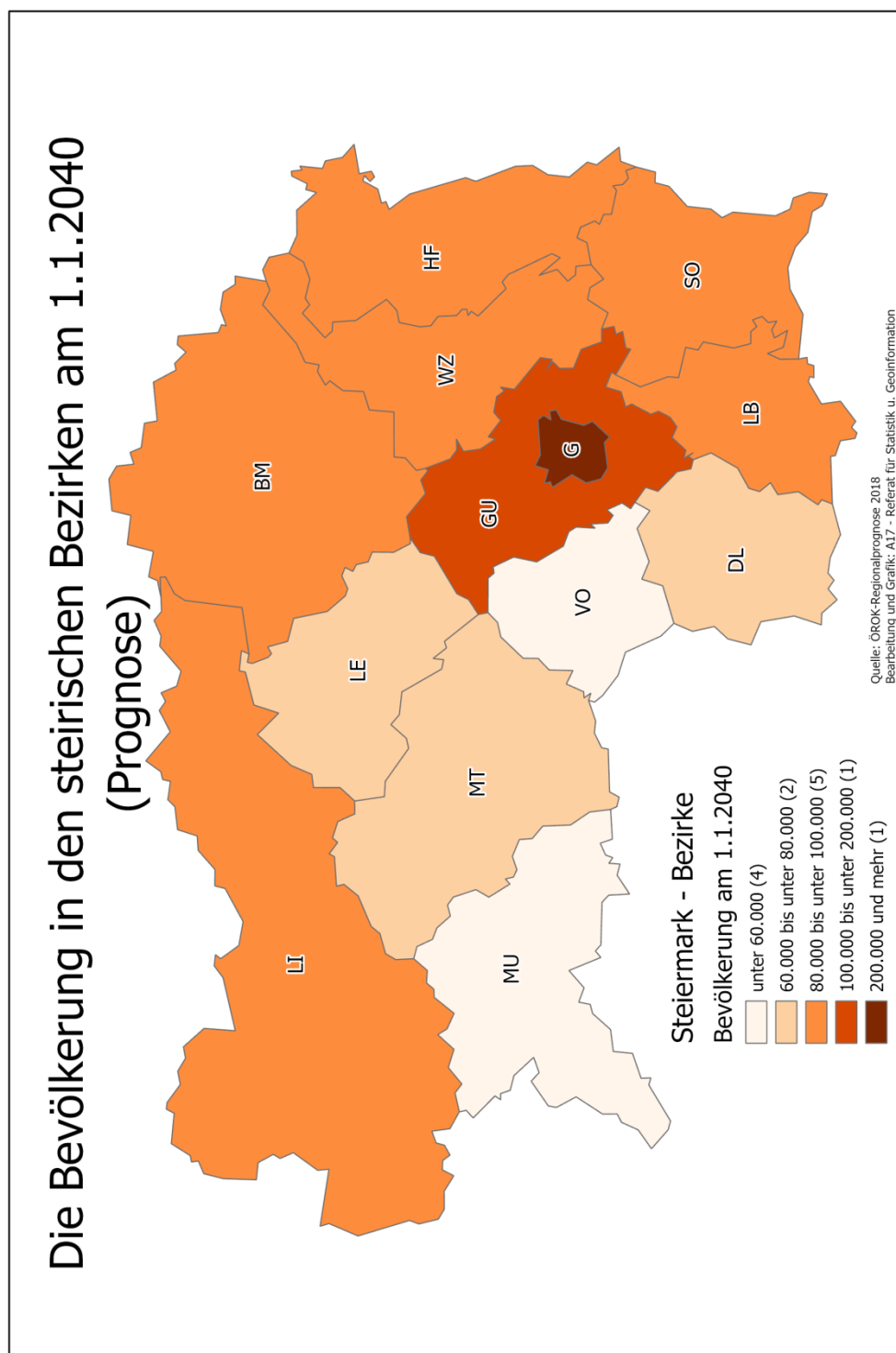
In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass **2018** in **Graz 286.292** und in Graz-Umgebung 152.944 Einwohner leben. Zwischen 80.000 und 100.000 Steirer zählen Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Weiz, Südoststeiermark, Leibnitz und Liezen. 60.000 bis 80.000 Einwohner verzeichnen Liezen, Murtal, Deutschlandsberg und Leoben. 40.000 bis 60.000 Einwohner hat der Bezirk Voitsberg. **Murau** ist der einzige Bezirk mit weniger als 50.000 Bürgern und hat 2018 genau **27.919 Einwohner**.

2060 werden für den größten Bezirk **Graz-Stadt 363.459 Einwohner** prognostiziert und für den kleinsten Bezirk **Murau 20.345**. Bis 2060 wird auch Voitsberg weniger als 50.000 Einwohner zählen sowie Leoben, Deutschlandsberg und Murtal weniger als 60.000 Einwohner. Ebenso wird Liezen und die Südoststeiermark 2060 unter die 80.000-Einwohnermarke sinken (siehe Tabelle 4 und Grafik 7).

Grafik 5



Grafik 6



Grafik 7

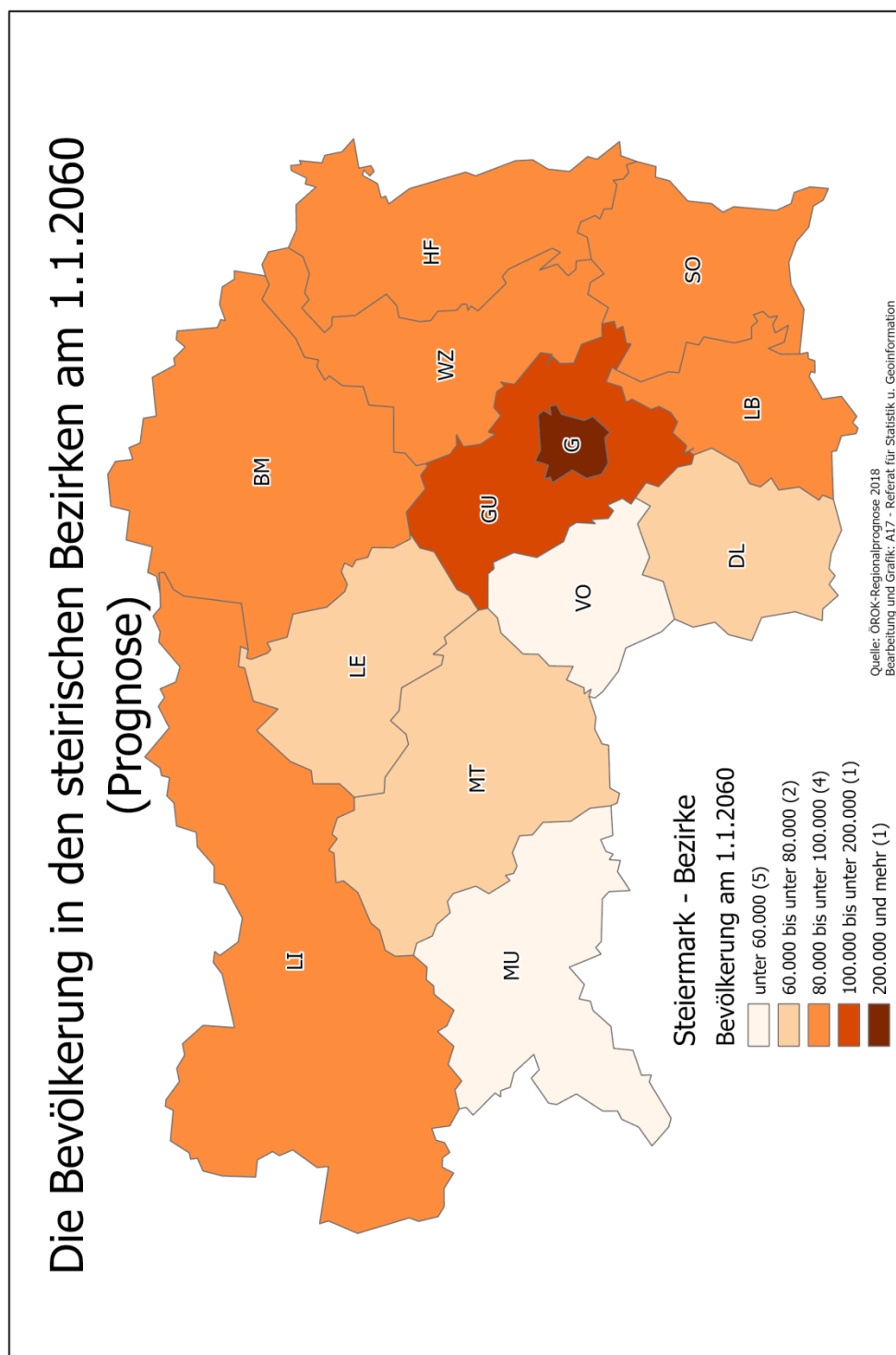


Tabelle 4

Einwohnerzahl (EWZ) in den steirischen Bezirken von 2002 bis 2060								
Bezirk	Einwohner in absoluten Zahlen						Rang nach Einwohnern (1=höchste EWZ, 13 = geringste EWZ)	
	2002	2018	2030	2040	2050	2060	2018	2060
Graz-Stadt	232.930	286.292	323.623	343.422	355.799	363.459	1	1
Deutschlandsberg	61.366	60.734	59.993	59.109	57.838	56.441	10	10
Graz-Umgebung	131.947	152.944	162.354	166.493	168.456	168.903	2	2
Leibnitz	77.477	82.036	83.317	83.321	82.453	81.159	7	5
Leoben	66.445	60.451	57.126	54.913	52.916	51.262	11	11
Liezen	82.877	80.082	76.726	73.713	70.605	67.734	8	8
Murau	31.301	27.919	25.589	23.796	21.999	20.345	13	13
Voitsberg	53.420	51.330	50.126	49.057	47.790	46.645	12	12
Weiz	86.028	90.075	92.347	92.789	92.096	90.706	5	3
Murtal	77.476	72.471	68.793	65.776	62.603	59.620	9	9
Bruck-Mürzzuschlag	107.548	99.437	94.658	90.370	86.215	82.550	3	4
Hartberg-Fürstenfeld	91.172	90.452	89.028	86.914	84.072	81.120	4	6
Südoststeiermark	88.130	85.991	84.018	81.981	79.067	75.786	6	7
Steiermark	1.188.117	1.240.214	1.267.697	1.271.654	1.261.910	1.245.731		

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Von den **prognostizierten Bevölkerungsentwicklungen** wird vor allem der **Großraum Graz sehr stark profitieren**; es handelt sich – wie auch österreichweit zu beobachten ist – um einen „Urbanisierungsprozess“, obwohl diese Räume immer größer um die Städte werden. Die **Landeshauptstadt Graz** kann von 2018 bis 2060 den **größten relativen Bevölkerungsanstieg (+27,0%, +77.167 Einwohner, auch höchster absoluter Zuwachs)** verzeichnen. Ebenso sehr hohe Zuwächse verzeichnet **Graz-Umgebung** mit einem Plus von **10,4% (+15.959 Einwohner)**. Geringe Bevölkerungszuwächse werden von 2018 bis 2060 auch für Weiz (+0,7%, +631 Einwohner) erwartet.

Die **obersteirischen Bezirke** und auch die **Südoststeiermark** müssen mit den **größten absoluten Bevölkerungsrückgängen** rechnen, für **Murau** werden **bis 2060 die größten relativen Bevölkerungsrückgänge** vorausgeschätzt, diese werden **-27,1% (-7.574 EW)** betragen (siehe Tabelle 5 sowie Grafik 7 und 10).

Aber Murau ist nicht der einzige Bezirk, der mit einem Bevölkerungsrückgang konfrontiert sein wird: Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Liezen, Leoben, Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld werden neben Murau einen Bevölkerungsrückgang von über 10% verzeichnen. Aber auch Voitsberg, Deutschlandsberg und Leibnitz werden bis 2060 einwohnermäßig schrumpfen.

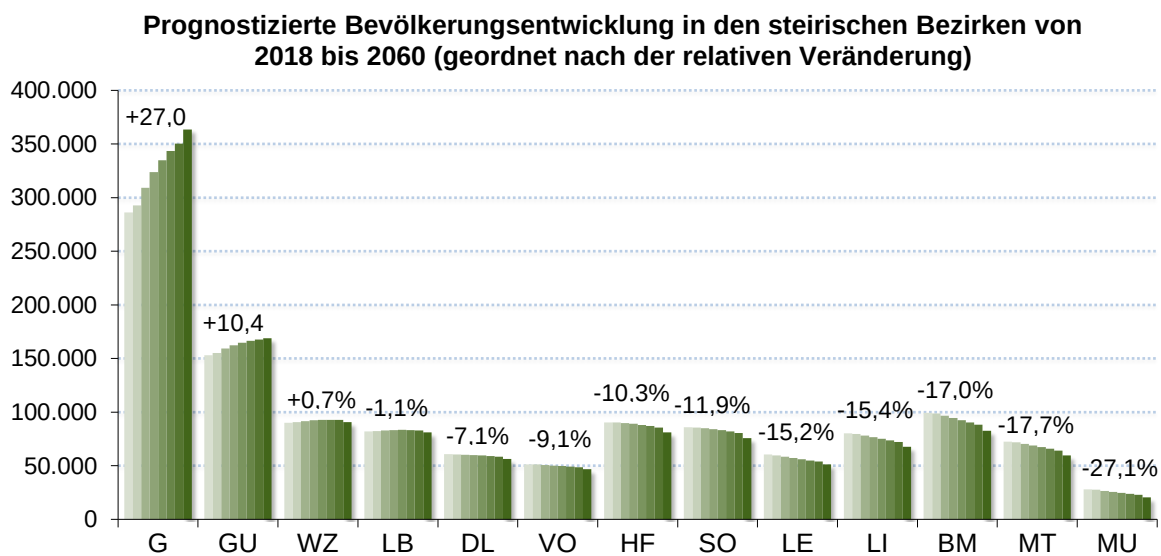
In **absoluten Zahlen** werden Bruck-Mürzzuschlag mit -16.887 Personen, Murtal mit -12.851 und Liezen mit -12.348 Personen am meisten Einwohner verlieren.

Tabelle 5

Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Bezirken von 2002 bis 2060						
Bezirk	Veränderung absolut			Veränderung in %		
	2002-2018	2018-2040	2018-2060	2002-2018	2018-2040	2018-2060
Graz-Stadt	53.362	57.130	77.167	22,9	20,0	27,0
Deutschlandsberg	-632	-1.625	-4.293	-1,0	-2,7	-7,1
Graz-Umgebung	20.997	13.549	15.959	15,9	8,9	10,4
Leibnitz	4.559	1.285	-877	5,9	1,6	-1,1
Leoben	-5.994	-5.538	-9.189	-9,0	-9,2	-15,2
Liezen	-2.795	-6.369	-12.348	-3,4	-8,0	-15,4
Murau	-3.382	-4.123	-7.574	-10,8	-14,8	-27,1
Voitsberg	-2.090	-2.273	-4.685	-3,9	-4,4	-9,1
Weiz	4.047	2.714	631	4,7	3,0	0,7
Murtal	-5.005	-6.695	-12.851	-6,5	-9,2	-17,7
Bruck-Mürzzuschlag	-8.111	-9.067	-16.887	-7,5	-9,1	-17,0
Hartberg-Fürstenfeld	-720	-3.538	-9.332	-0,8	-3,9	-10,3
Südoststeiermark	-2.139	-4.010	-10.205	-2,4	-4,7	-11,9
Steiermark	52.097	31.440	5.517	4,4	2,5	0,4

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

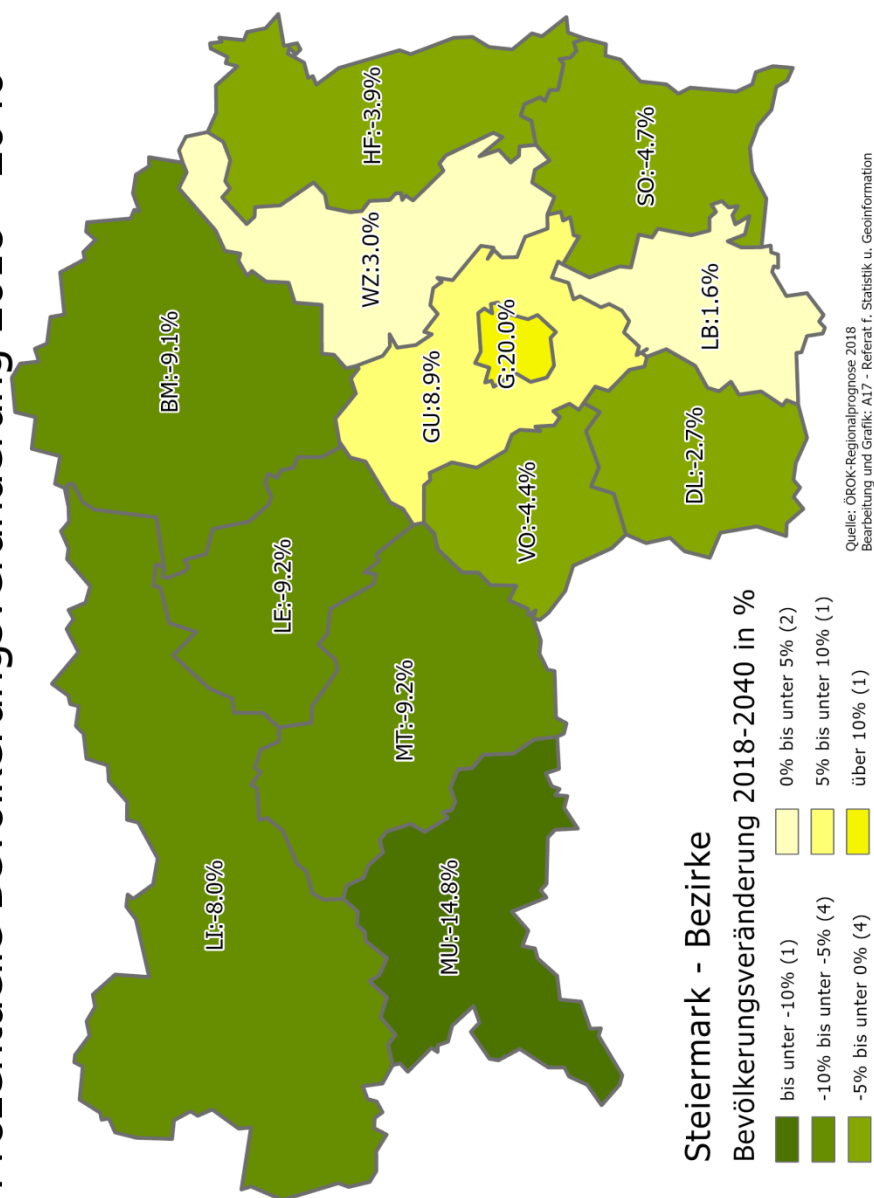
Grafik 8



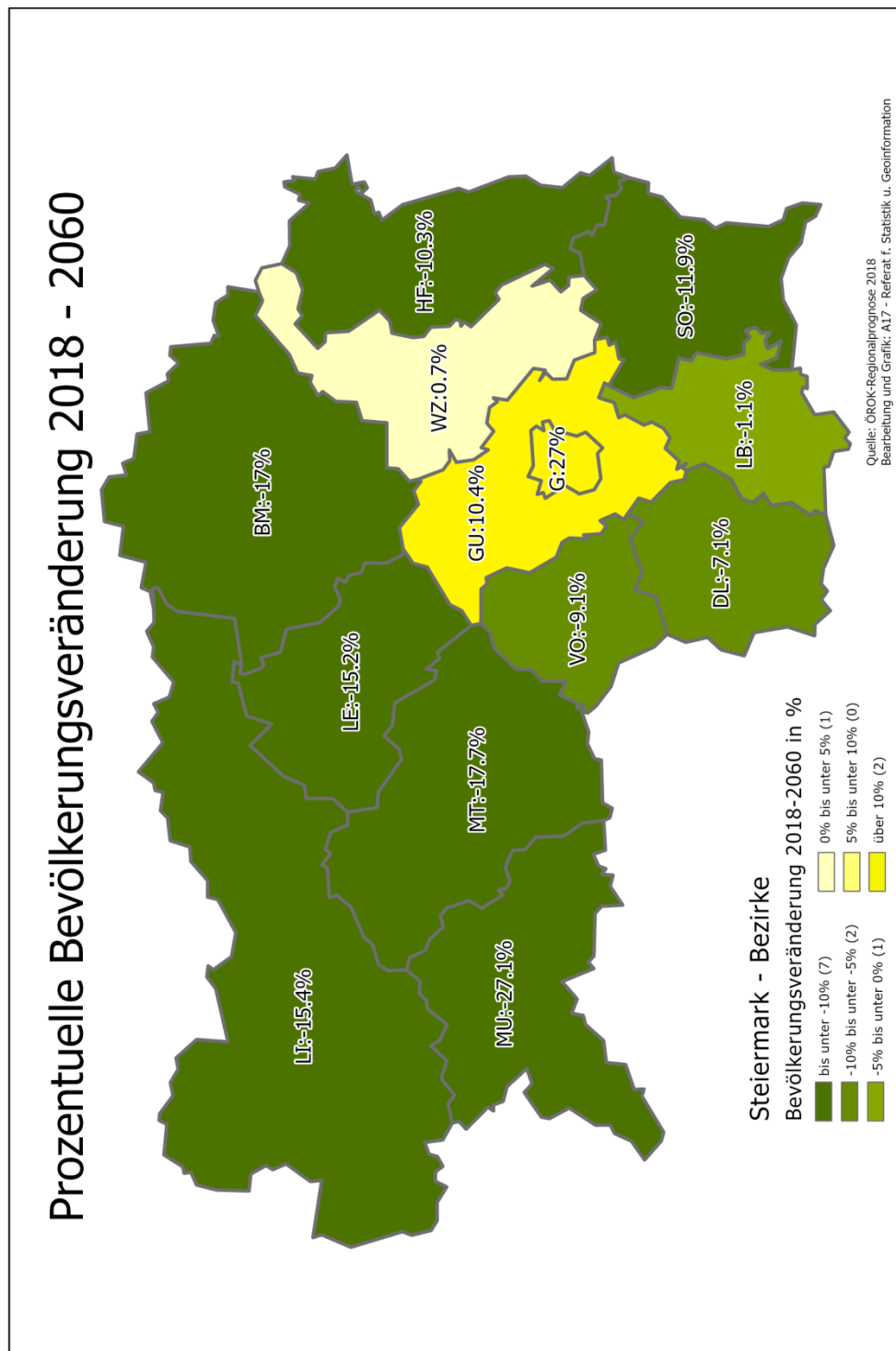
Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 9

Prozentuelle Bevölkerungsveränderung 2018 - 2040



Grafik 10



7.7 Die Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Bezirken bis 2060 nach dem Geschlecht

Die **höchsten Frauenquoten** im Jahr 2018 weisen die Bezirke **Bruck-Mürzzuschlag** (51,1%), **Liezen** (51,0%), **Voitsberg** (51,0%), **Graz-Stadt** (50,8%) und **Leoben** (50,7%) auf. Die **geringsten Frauenquoten** verzeichnen 2018 **Weiz** mit 50,2% sowie **Leibnitz**, **Südoststeiermark** und **Hartberg-Fürstenfeld** mit jeweils 50,4%.

Bis **2060** steigt die Frauenquote – insbesondere durch die höhere Lebenserwartung der Frauen, aber in Bezirken mit relativ niedrigem Niveau - in sechs steirischen Bezirken im Vergleich zu 2018: in **Deutschlandsberg** von

50,5% (Rang 9) auf 51,0% (Rang 1), in **Graz-Umgebung** von 50,6% (Rang 8) auf 50,7% (Rang 6), in **Leibnitz** von 50,4% (Rang 12) auf 50,6% (Rang 7), in **Murau** von 50,7% (Rang 7) auf 51,0% (Rang 2), in **Weiz** von 50,2% (Rang 13) auf 50,4% (Rang 8) und in der **Südoststeiermark** von 50,4% (Rang 11) auf 50,8% (Rang 5). In **Liezen** (von 51,0% auf 50,8%) und **Voitsberg** (von 51,0% auf 50,9%) wird die Frauenquote in etwa gleichbleiben. **Graz** wird 2060 nur mehr die elfthöchste Frauenquote mit 49,7% aufweisen. Die **geringsten Frauenquoten** mit weniger als 50% werden 2060 neben **Graz** noch in den Bezirken **Leoben** (48,0%), **Bruck-Mürzzuschlag** (49,6%) und **Hartberg-Fürstenfeld** (49,8%) registriert (Tabelle 6).

Tabelle 6

Frauenquote (FQ) in den steirischen Bezirken 2018 bis 2060							
Bezirk	Frauenquote (FQ) in %					Rang nach Frauenquote (FQ) (1=höchste FQ, 13 = geringste FQ)	
	2018	2030	2040	2050	2060	2018	2060
Graz-Stadt	50,8%	50,3%	50,0%	49,9%	49,7%	4	11
Deutschlandsberg	50,5%	50,8%	51,0%	51,1%	51,0%	9	1
Graz-Umgebung	50,6%	50,8%	50,9%	50,8%	50,7%	8	6
Leibnitz	50,4%	50,5%	50,6%	50,7%	50,6%	12	7
Leoben	50,7%	50,1%	49,3%	48,6%	48,0%	5	13
Liezen	51,0%	51,2%	51,2%	51,1%	50,8%	2	4
Murau	50,7%	50,8%	50,9%	51,0%	51,0%	7	2
Voitsberg	51,0%	51,1%	51,2%	51,1%	50,9%	3	3
Weiz	50,2%	50,2%	50,3%	50,4%	50,3%	13	8
Murtal	50,7%	50,6%	50,5%	50,4%	50,1%	6	9
Bruck-Mürzzuschlag	51,1%	50,7%	50,4%	50,1%	49,6%	1	12
Hartberg-Fürstenfeld	50,4%	50,1%	50,0%	50,0%	49,8%	10	10
Südoststeiermark	50,4%	50,4%	50,6%	50,8%	50,8%	11	5
Steiermark	50,6%	50,5%	50,4%	50,3%	50,1%		

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

In Tabelle 7 können die genauen absoluten prognostizierten Werte für Männer und Frauen

für die Jahre 2018, 2040 und 2060 auf Bezirks-ebene entnommen werden.

Tabelle 7

Männliche und weibliche Bevölkerung in den steirischen Bezirken von 2018 bis 2060								
Bezirk	Männer				Frauen			
	2018	2040	2060	2018-2060 in %	2018	2040	2060	2018-2060 in %
Graz-Stadt	140.952	171.678	182.732	29,6%	145.340	171.744	180.728	24,3%
Deutschlandsberg	30.091	28.984	27.657	-8,1%	30.643	30.125	28.784	-6,1%
Graz-Umgebung	75.604	81.816	83.318	10,2%	77.340	84.677	85.585	10,7%
Leibnitz	40.720	41.119	40.129	-1,5%	41.316	42.202	41.030	-0,7%
Leoben	29.779	27.826	26.660	-10,5%	30.672	27.088	24.602	-19,8%
Liezen	39.211	35.979	33.297	-15,1%	40.871	37.734	34.437	-15,7%
Murau	13.774	11.681	9.979	-27,6%	14.145	12.116	10.366	-26,7%
Voitsberg	25.139	23.956	22.885	-9,0%	26.191	25.101	23.760	-9,3%
Weiz	44.838	46.142	45.122	0,6%	45.237	46.647	45.585	0,8%
Murtal	35.703	32.577	29.750	-16,7%	36.768	33.199	29.869	-18,8%
Bruck-Mürzzuschlag	48.670	44.839	41.592	-14,5%	50.767	45.531	40.958	-19,3%
Hartberg-Fürstenfeld	44.889	43.430	40.758	-9,2%	45.563	43.483	40.362	-11,4%
Südoststeiermark	42.683	40.521	37.298	-12,6%	43.308	41.460	38.488	-11,1%
Steiermark	612.053	630.548	621.178	1,5%	628.161	641.105	624.553	-0,6%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Zu dem zuvor beschriebenen **Bevölkerungswachstum bis 2060** in Graz-Umgebung und Weiz werden Männer und Frauen beinahe gleichermaßen beitragen. In **Graz-Stadt** werden jedoch die **Männer den entscheidenden Wachstumsfaktor** darstellen. In den Bezirken Leoben, Murtal, Bruck-Mürzzuschlag und Hartberg-Fürstenfeld wird der Bevölkerungsrückgang zum Großteil von den Frauen getragen, in Deutschlandsberg werden es hingegen überwiegend die Männer sein.

Beinahe ausgewogen wird der Beitrag beider Geschlechter zum Bevölkerungsrückgang in Leibnitz, Liezen, Murau, Voitsberg und Südoststeiermark sein.

7.8 Die Entwicklung der Altersstruktur in den steirischen Bezirken bis 2060

Die Entwicklung der Altersstruktur in den 13 steirischen Bezirken wird mittels Durchschnittsalter sowie nach breiten und nach spezifischen Altersgruppen dargestellt.

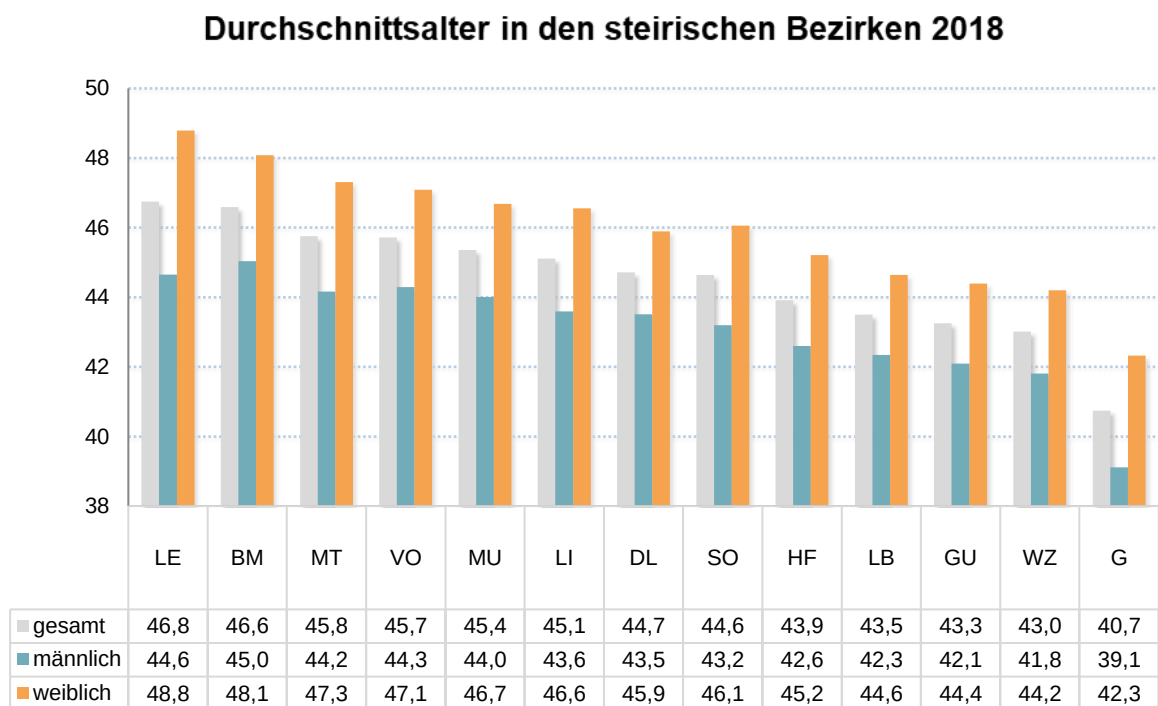
7.8.1 Das Durchschnittsalter bis 2060

Das **Durchschnittsalter** steigt in allen 13 steirischen Bezirken, das bedeutet, dass die steirischen Bezirke ohne Ausnahme bis 2060 altern. 2018 ist das höchste Durchschnittsalter mit **46,8 Jahren** und damit die **älteste Bevölkerung in**

Leoben zu finden. Deutlich überdurchschnittlich alte Bezirke sind im Jahr 2018 ebenfalls die obersteirischen Bezirke Bruck-Mürzzuschlag (46,6 Jahre) und Murtal (45,8 Jahre). Das **geringste Durchschnittsalter** und damit auch die **jüngste Bevölkerung** hat 2018 **Graz-Stadt** mit **40,7 Jahren** zu verzeichnen. Geschlechtsspezifisch betrachtet wird 2018 für Frauen in allen

Bezirken ein höheres Alter als für Männer berechnet. Das höchste durchschnittliche Alter für Frauen verzeichnet Leoben mit 48,8 Jahren und das niedrigste Graz (Stadt) mit 42,3 Jahren. Bei den Männern sind Bruck-Mürzzuschlag mit 45,0 Jahren und Graz mit 39,1 Jahren die ältesten und jüngsten Bezirke (siehe Grafik 11).

Grafik 11



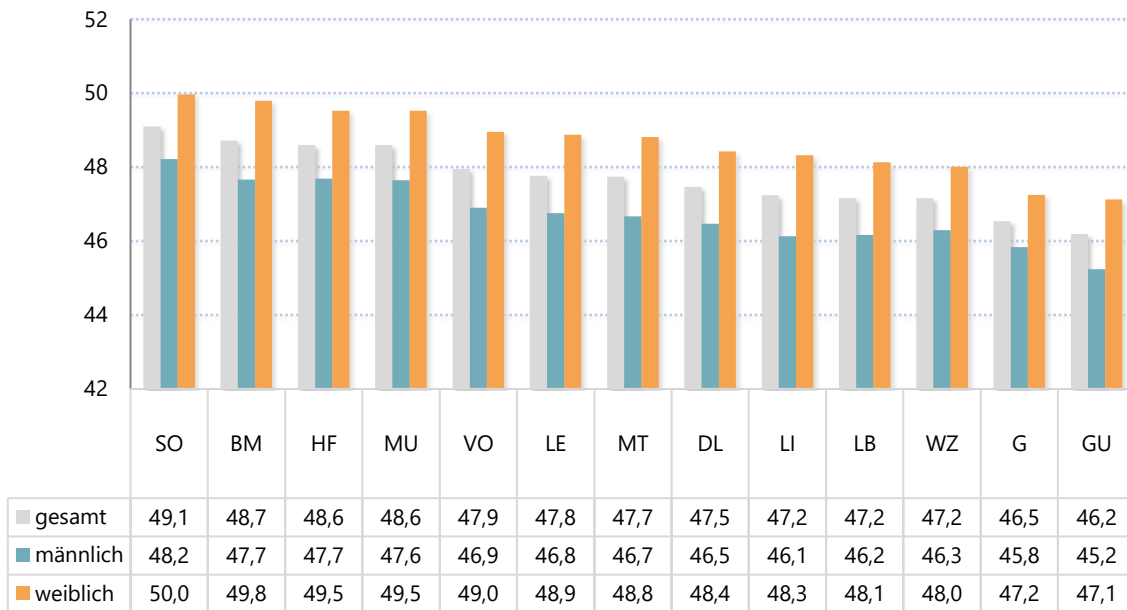
Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

2060 wird sich die **Rangliste der Bezirke in Bezug auf das Durchschnittsalter ein wenig verändern**. Zu den jüngsten Bezirken (Durchschnittsalter unter 47,5 Jahren) werden **Graz-Umgebung (46,2 Jahre)**, Graz (46,5 Jahre), Weiz (47,2 Jahre), Leibnitz (47,2 Jahre) und Liezen (47,2 Jahre) gehören. Ebenso werden diese Bezirke über die jüngste männliche und

weibliche Bevölkerung verfügen. Die **durchschnittlich älteste Bevölkerung** wird in der **Südoststeiermark (49,1 Jahre)**, gefolgt von Bruck-Mürzzuschlag (48,7 Jahre), Hartberg-Fürstenfeld (48,6 Jahre) und Murau (48,6 Jahre; siehe Grafik 12) sein.

Grafik 12

Durchschnittsalter in den steirischen Bezirken 2060



Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Betrachtet man die Veränderung des **durchschnittlichen Alters von 2018 bis 2060 auf Bezirksebene**, so wird die Bevölkerung in **Graz am stärksten altern (+5,8 Jahre)**; damit hat Graz unter allen Bezirken noch immer das zweitgeringste Durchschnittsalter 2060. Den zweitstärksten Zuwachs wird Hartberg-Fürstenfeld mit +4,7 Jahren gefolgt von der Südoststeiermark (+4,5 Jahre), Weiz (+4,1 Jahre) und Leibnitz (+3,7 Jahre) verzeichnen. Am **geringsten** wird die Alterung in **Leoben** (gesamt: +1,0; Männer: +2,1; Frauen: +0,1), Murtal (gesamt: +2,0; Männer: +2,5; Frauen: +1,5) und Bruck-Mürzzuschlag (gesamt: +2,1; Männer: +2,6; Frauen: +1,7) ausfallen. **Graz ist seit einigen Jahren bereits der jüngste Bezirk und wird dies – hauptsächlich durch internationale Zuwanderung – auch bis 2055 bleiben (dann wird laut Prognose Graz-Umgebung der jüngste Bezirk)** Ge-

schlechtsspezifisch zeigt sich für den Prognosezeitraum bis 2060 auf Bezirksebene ein höherer Anstieg des durchschnittlichen Alters bei den Steirern im Vergleich zu den Steirerinnen. Die männliche Bevölkerung wird also in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mehr altern als die weibliche. Dieses Ergebnis ist allerdings nicht sehr überraschend, da der Unterschied der Lebenserwartung zwischen Männern und Frauen immer geringer wird und dieser Trend auch weiterhin anhalten wird.

Der **Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Demografie** ist anhand der Entwicklung einiger steirischer Industriebezirke nachvollziehbar. Nach dem 2. Weltkrieg erlebten die obersteirischen Industrieregionen einen starken Aufschwung und damit ihre Hochphase. Was die Altersstruktur betraf, so gehörten diese Bezirke zu den jüngsten der Steiermark. Mit der Verstaatlichtenkrise setzten Abwanderungstendenzen ein. Es folgten geringe Geburtenzahlen

und damit auch eine stärkere demografische Alterung als in den anderen steirischen Bezirken. Der Übergang in die Dienstleistungsgesellschaft führte dazu, dass die Mitte des 20. Jahrhunderts noch jungen Bezirke um die Jahrtausendwende demografisch zu den ältesten in der Steiermark zählen. Die demografisch jungen Bezirke von heute werden sich in 40 Jahren jedoch nicht mehr wesentlich von den heute demografisch alten Bezirken unterscheiden.

7.8.2 Die Altersstruktur nach breiten Altersgruppen bis 2060

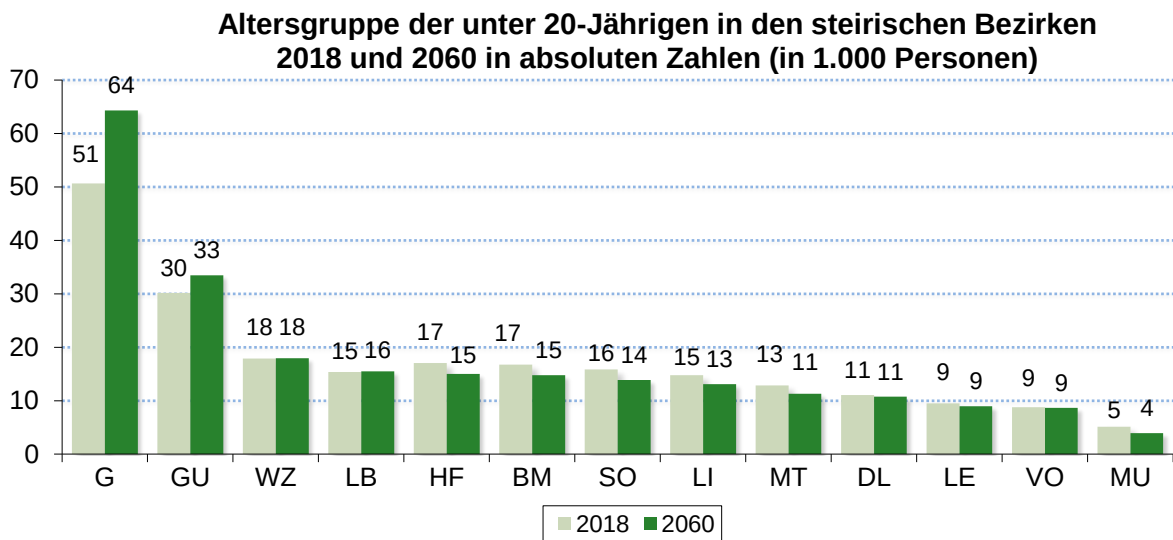
Unter breiten Altersgruppen werden drei Altersklassen verstanden: Kinder und Jugendliche (0 bis 19 Jahre), Personen im Erwerbsalter (20 bis 64 Jahre) und Personen im Seniorenalter (65 Jahre und älter).

Auf Bezirksebene konnte **2018 Weiz** den höchsten **Anteil an Kindern und Jugendlichen** mit **19,9%** (17.891 Personen) an der Gesamtbevölkerung verzeichnen. Einen Anteil von mehr als 19% bei den unter 20-Jährigen konnte auch Graz-Umgebung (19,7%; 30.145 Personen) aufweisen. Am **geringsten** ist der

Anteil dieser Bevölkerungsgruppe in **Leoben** (**15,7%**; 9.469 Personen), Bruck-Mürzzuschlag (16,8%; 16.721 Personen) und Voitsberg (17,1%; 8.761 Personen).

2060 werden jedoch **Graz-Umgebung** (19,8%, 33.448 Personen), **Weiz** (19,8%, 17.939), **Liezen** (19,4%, 13.117 Personen), **Murau** (19,3%, 3.918 Personen), **Leibnitz** (19,1%, 15.502 Personen) und **Deutschlandsberg** (19,0%, 10.727 Personen) einen Anteil von mehr als 19% erreichen. Die **geringsten Anteile an der jüngsten Alterskohorte** werden 2060 die Bezirke **Leoben** (17,5%, 8.960 Personen), **Graz** (17,7%; 64.298 Personen) und **Bruck-Mürzzuschlag** (17,9%, 14.777 Personen) aufweisen. Hartberg-Fürstenfeld wird im Bezirksvergleich vom Bezirk mit dem dritthöchsten Anteil (18,8%) von unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung auf Platz 9 im Jahr 2060 mit einer Quote von 18,5% zurückfallen. Ebenso wird die Südoststeiermark, das 2018 mit 18,4% Rang 6 einnahm, im Jahr 2060 mit 18,3% nur noch auf Platz 10 zu finden sein (siehe Tabelle 8 und Grafik 13).

Grafik 13



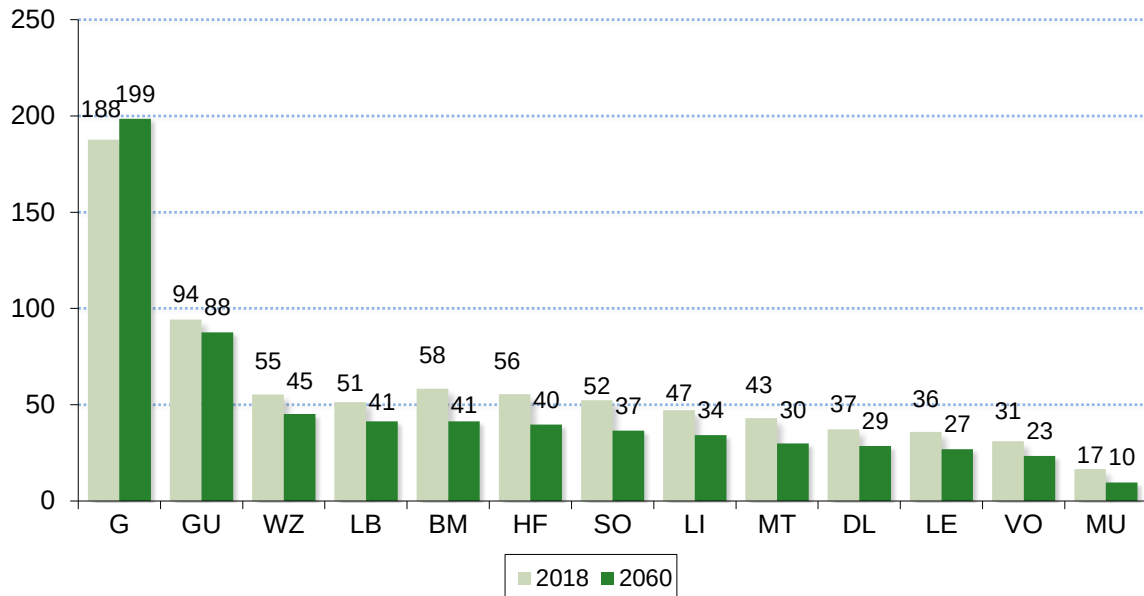
Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Was die **Personen im Erwerbsalter** betrifft, so sind hier die **höchsten Quoten** (2018: zwischen 58,6% und 65,6%; 2060: zwischen 47,4% und 54,6%) **sowohl 2018 als auch 2060 im Großraum Graz und in Leibnitz** zu finden. 2060 werden in Graz 198.502 Personen im Erwerbsalter beheimatet sein, in Graz-Umgebung 87.517 und im Bezirk Leibnitz 41.385.

In Graz wird die absolute Zahl der Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren steigen. In Graz-Umgebung und Leibnitz, aber besonders in allen anderen Bezirken, wird – mit Auswirkungen vor allem bei der Anzahl an Erwerbspersonen - sinken.

Grafik 14

**Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen in den steirischen Bezirken
2018 und 2060 in absoluten Zahlen (in 1.000 Personen)**



Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die obersteirischen Bezirke **Leoben** (25,0%; 15.119 Personen), **Bruck-Mürzzuschlag** (24,6%; 24.462 Personen) und **Murtal** (22,9%; 16.623 Personen), weisen 2018 – abgesehen von Graz - neben dem geringsten Anteil an der jüngsten Altersgruppe auch den **höchsten Anteil in der ältesten Kohorte** auf. Den **geringsten Anteil** mit **16,7%** (47.922 Personen) an Senioren verzeichnet **Graz**, gefolgt von **Graz-Umgebung** (18,7%; 28.550 Personen) und **Leibnitz** (18,7%; 15.328 Personen).

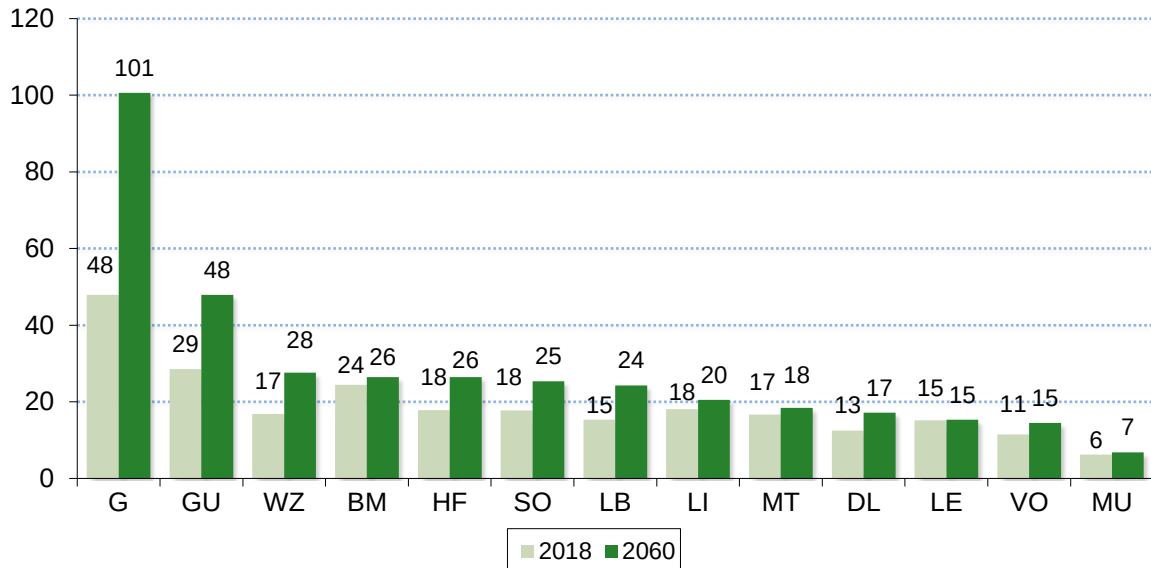
2060 werden **Graz** (27,7%; 100.659) und **Graz-Umgebung** (28,4%; 47.938) die **geringsten Quoten mit unter 29%** aufweisen. Damit bleiben Graz und Graz-Umgebung auch aufgrund der starken Zuwanderung, und diese eher jünger sind, die Bezirke mit den geringsten

Anteilen an Senioren. Die Bezirke **Südoststeiermark** (33,4%; 25.341 Personen), **Murau** (33,4%; 6.792 Personen), **Hartberg-Fürstenfeld** (32,6%; 26.429 Personen), **Bruck-Mürzzuschlag** (32,0%; 26.454 Personen) und **Voitsberg** (31,1%, 14.521 Personen) werden 2060 die höchsten Anteile von mehr als 31% aufweisen (siehe Tabelle 8 und Grafik 15).

Die **genauen absoluten Zahlen von 2018 bis 2060 und die absoluten und relativen Veränderungen nach groben Altersklassen** können den nächsten vier Tabellen entnommen werden.

Grafik 15

Altersgruppe der 65- und Mehrjährigen in den steirischen Bezirken 2018 und 2060 in absoluten Zahlen (in 1.000 Personen)



Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 8

Anteile der Altersgruppen an der Bevölkerung in den steirischen Bezirken 2018 bis 2060									
Bezirk	Altersgruppen								
	0 bis 19 Jahre			20 bis 64 Jahre			65 Jahre und älter		
	2018	2040	2060	2018	2040	2060	2018	2040	2060
Graz-Stadt	17,7%	19,3%	17,7%	65,6%	57,5%	54,6%	16,7%	23,1%	27,7%
Deutschlandsberg	18,2%	18,4%	19,0%	61,2%	49,9%	50,6%	20,6%	31,7%	30,4%
Graz-Umgebung	19,7%	20,0%	19,8%	61,6%	52,1%	51,8%	18,7%	28,0%	28,4%
Leibnitz	18,7%	18,9%	19,1%	62,6%	51,2%	51,0%	18,7%	29,9%	29,9%
Leoben	15,7%	17,2%	17,5%	59,3%	51,3%	52,6%	25,0%	31,5%	29,9%
Liezen	18,4%	18,8%	19,4%	59,0%	49,5%	50,4%	22,6%	31,7%	30,2%
Murau	18,4%	18,1%	19,3%	59,2%	47,2%	47,4%	22,4%	34,7%	33,4%
Voitsberg	17,1%	17,7%	18,6%	60,5%	49,9%	50,3%	22,4%	32,5%	31,1%
Weiz	19,9%	19,4%	19,8%	61,4%	50,9%	49,8%	18,7%	29,6%	30,5%
Murtal	17,7%	18,2%	19,0%	59,4%	49,0%	50,1%	22,9%	32,7%	30,9%
Bruck-Mürzzuschlag	16,8%	17,4%	17,9%	58,6%	49,3%	50,1%	24,6%	33,3%	32,0%
Hartberg-Fürstenfeld	18,8%	18,2%	18,5%	61,4%	49,9%	48,9%	19,7%	31,9%	32,6%
Südoststeiermark	18,4%	18,0%	18,3%	60,9%	48,7%	48,2%	20,7%	33,3%	33,4%
Steiermark	18,2%	18,8%	18,6%	61,7%	52,2%	51,6%	20,1%	29,0%	29,8%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 9

Altersgruppe der unter 20- Jährigen in den steirischen Bezirken 2018 - 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018 - 2040		Veränderung 2018 - 2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	50.681	66.446	64.298	15.765	31,1%	13.617	26,9%
Deutschlandsberg	11.039	10.862	10.727	-177	-1,6%	-312	-2,8%
Graz-Umgebung	30.145	33.274	33.448	3.129	10,4%	3.303	11,0%
Leibnitz	15.347	15.730	15.502	383	2,5%	155	1,0%
Leoben	9.469	9.467	8.960	-2	0,0%	-509	-5,4%
Liezen	14.736	13.834	13.117	-902	-6,1%	-1.619	-11,0%
Murau	5.145	4.306	3.918	-839	-16,3%	-1.227	-23,9%
Voitsberg	8.761	8.677	8.654	-84	-1,0%	-107	-1,2%
Weiz	17.891	18.023	17.939	132	0,7%	48	0,3%
Murtal	12.824	11.982	11.299	-842	-6,6%	-1.525	-11,9%
Bruck-Mürzzuschlag	16.721	15.727	14.777	-994	-5,9%	-1.944	-11,6%
Hartberg-Fürstenfeld	17.025	15.818	15.003	-1.207	-7,1%	-2.022	-11,9%
Südoststeiermark	15.839	14.744	13.887	-1.095	-6,9%	-1.952	-12,3%
Steiermark	225.623	238.892	231.529	13.269	5,9%	5.906	2,6%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Der Großraum Graz stellt in der **prognostizierten Entwicklung bis 2060** im Vergleich zu 2018 bei der jüngsten Altersgruppe (0 bis 19 Jahre) eine Ausnahme dar. Die **Zahl der jüngsten Steirer und Steirerinnen wächst nämlich nur in Graz** (+26,9%, +13.617 Personen) und Graz-Umgebung (+11,0%, +3.303 Personen) und dem weiteren Umland mit den Bezirken Leibnitz (+1,0%, +155 Personen) und Weiz

(+0,3%, +48 Personen). **In den anderen Bezirken nimmt die jüngste Altersgruppe jedoch teilweise drastisch ab.** Es werden **Rückgänge von -23,9% in Murau**, -12,3% in der Südoststeiermark, -11,9% in Hartberg-Fürstenfeld und Murtal, -11,6% in Bruck-Mürzzuschlag und -11,0% in Liezen prognostiziert. In allen anderen Bezirken außer Voitsberg (-1,2%) beträgt der Rückgang mindestens 2%.

Tabelle 10

Altersgruppe der unter 20- bis 64- Jährigen in den steirischen Bezirken 2018 - 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	187.689	197.494	198.502	9.805	5,2%	10.813	5,8%
Deutschlandsberg	37.190	29.520	28.546	-7.670	-20,6%	-8.644	-23,2%
Graz-Umgebung	94.249	86.667	87.517	-7.582	-8,0%	-6.732	-7,1%
Leibnitz	51.361	42.644	41.385	-8.717	-17,0%	-9.976	-19,4%
Leoben	35.863	28.172	26.961	-7.691	-21,4%	-8.902	-24,8%
Liezen	47.268	36.488	34.149	-10.780	-22,8%	-13.119	-27,8%
Murau	16.531	11.242	9.635	-5.289	-32,0%	-6.896	-41,7%
Voitsberg	31.078	24.456	23.470	-6.622	-21,3%	-7.608	-24,5%
Weiz	55.322	47.271	45.135	-8.051	-14,6%	-10.187	-18,4%
Murtal	43.024	32.253	29.889	-10.771	-25,0%	-13.135	-30,5%
Bruck-Mürzzuschlag	58.254	44.585	41.319	-13.669	-23,5%	-16.935	-29,1%
Hartberg-Fürstenfeld	55.570	43.327	39.688	-12.243	-22,0%	-15.882	-28,6%
Südoststeiermark	52.371	39.944	36.557	-12.427	-23,7%	-15.814	-30,2%
Steiermark	765.770	664.063	642.755	-101.707	-13,3%	-123.015	-16,1%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Was die **Personen im Erwerbsalter** betrifft, so wird **nur die Stadt Graz** mit einem Plus von **5,8%** im Vergleich zu 2018 **profitieren**. In allen anderen Bezirken werden 2060 weniger Personen in der Alterskohorte der 20- bis 64- Jährigen im Vergleich zu 2018 prognosti-

ziert, auch 2040 gibt es bereits dieselbe Entwicklung, wobei hier der Bezirk Graz-Umgebung noch die geringsten Rückgänge zu verzeichnen haben wird.

Tabelle 11

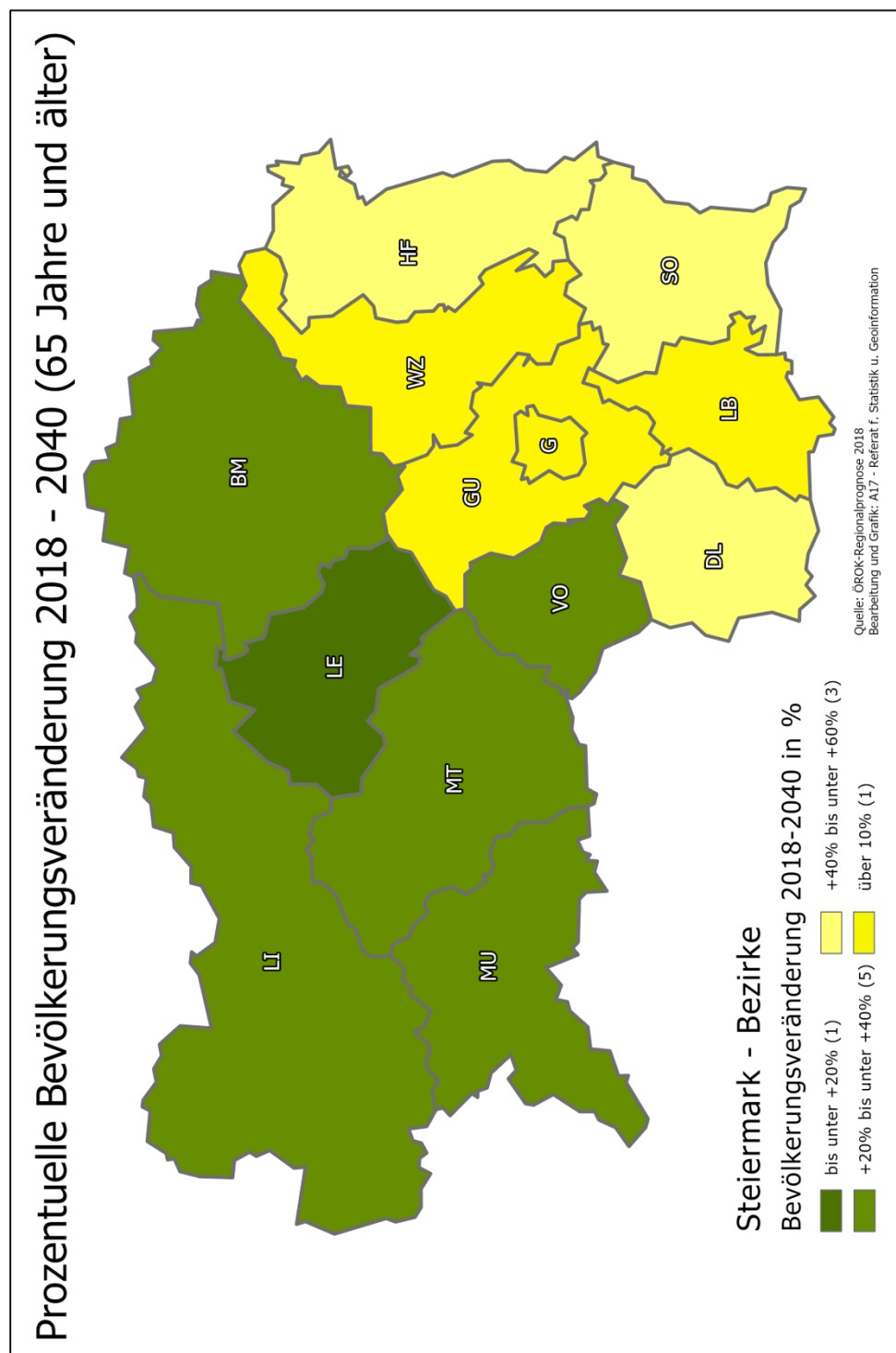
Altersgruppe der 65- Jährigen und Älteren in den steirischen Bezirken 2018 - 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	47.922	79.481	100.659	31.559	65,9%	52.737	110,0%
Deutschlandsberg	12.505	18.727	17.168	6.222	49,8%	4.663	37,3%
Graz-Umgebung	28.550	46.552	47.938	18.002	63,1%	19.388	67,9%
Leibnitz	15.328	24.946	24.272	9.618	62,7%	8.944	58,3%
Leoben	15.119	17.275	15.341	2.156	14,3%	222	1,5%
Liezen	18.078	23.391	20.468	5.313	29,4%	2.390	13,2%
Murau	6.243	8.249	6.792	2.006	32,1%	549	8,8%
Voitsberg	11.491	15.924	14.521	4.433	38,6%	3.030	26,4%
Weiz	16.862	27.495	27.633	10.633	63,1%	10.771	63,9%
Murtal	16.623	21.541	18.431	4.918	29,6%	1.808	10,9%
Bruck-Mürzzuschlag	24.462	30.058	26.454	5.596	22,9%	1.992	8,1%
Hartberg-Fürstenfeld	17.857	27.768	26.429	9.911	55,5%	8.572	48,0%
Südoststeiermark	17.781	27.292	25.341	9.511	53,5%	7.560	42,5%
Steiermark	248.821	368.698	371.447	119.877	48,2%	122.626	49,3%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die älteste Kohorte wird ausnahmslos in allen Bezirken zunehmen. In **Graz** (+110,0%, +52.737 Personen) wird sich diese Personen-**gruppe bis 2060 mehr als verdoppeln.** In Graz-Umgebung, Weiz und Leibnitz werden die betagteren Personen um rund zwei Drittel zulegen; zwischen einem Viertel und der Hälfte wächst die Gruppe der 65- Jährigen und Älteren in Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Deutschlandsberg und Voitsberg, zwischen 8% und einem Viertel bewegen sich die Zuwächse der Senioren in den Bezirken Liezen, Murtal, Murau und Bruck-Mürzzuschlag.

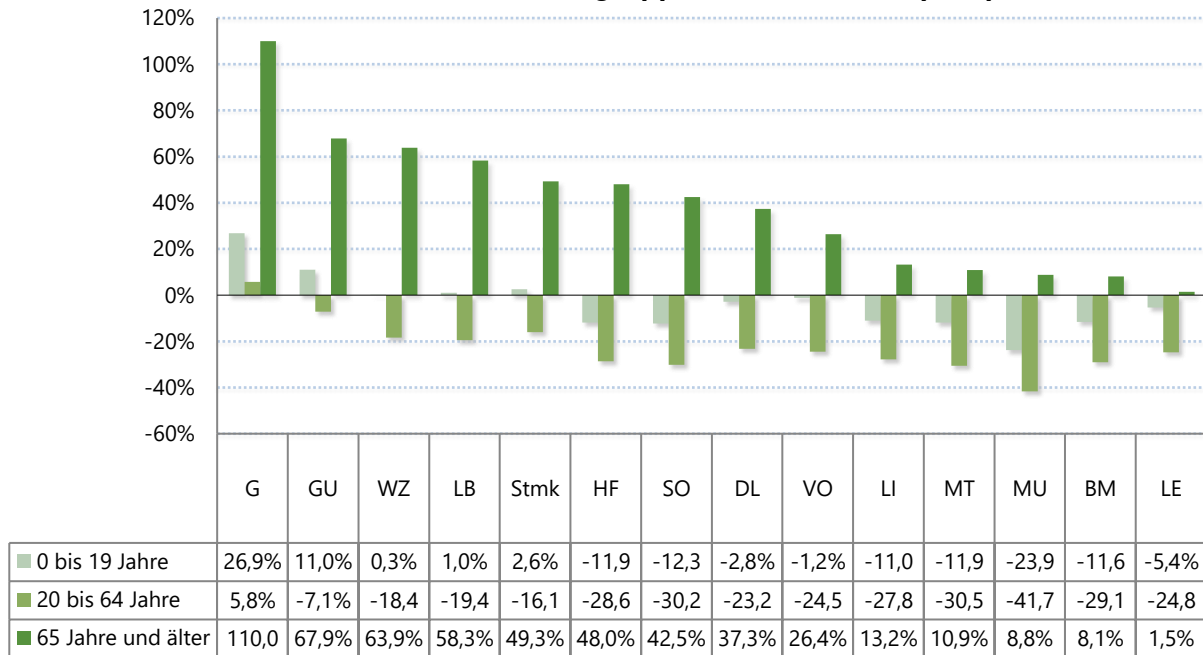
Den **geringsten Zuwachs in dieser Altersgruppe wird es in Leoben** mit +1,5% geben. Noch extremer werden diese Zuwächse bei den Hochbetagten (85 Jahre und älter) ausfallen, näheres dazu wird im nächsten Kapitel präsentiert. Interessant dabei ist auch, dass die Entwicklung zwischen 2018 und 2040 vor allem in den obersteirischen Bezirken deutlich stärker ausfällt. Das hat damit zu tun, da in diesen Bezirken bereits jetzt recht hohen Zahlen an Senioren sind.

Grafik 16



Grafik 17

**Prozentuelle Veränderung der Bevölkerung in den steirischen Bezirken
nach breiten Altersgruppen 2018 bis 2060 (in %)**



Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.3 Die Altersstruktur nach spezifischen Altersgruppen bis 2060

Für die Planungen von Kinderbetreuungsstätten, von Schulen und Alten- bzw. Pflegeheimen

sowie für arbeitsmarktpolitische Konzepte ist es sinnvoll, die Zahl der Steirer und Steirerinnen in spezifischeren Altersgruppen darzustellen:

Tabelle 12

Bezeichnung der speziellen Altersgruppen	
Altersgruppe	Bezeichnung der Altersgruppe
0 - 2 Jahre	Kleinkinder
3 - 5 Jahre	Kinder im Kindergartenalter
6 - 14 Jahre	Kinder im Pflichtschulalter
15 - 19 Jahre	Jugendliche im Ausbildungsalter
20 - 64 Jahre	Personen im Erwerbsalter ²
65 - 84 Jahre	junge Alte
85 Jahre und älter	Hochbetagte

² Die Personen im Erwerbsalter werden bei den spezifischen Altersgruppen nicht mehr berücksichtigt, da sie bereits bei den breiten Altersgruppen dargestellt wurden.

Im Folgenden werden nun zuerst kurz die Anteile der einzelnen Altersgruppen nach Bezirken dargestellt, danach wird die Entwicklung in absoluten Zahlen genauer analysiert.

Bei den **Kleinkindern** liegt der Anteil an der Gesamtbevölkerung 2018 zwischen 3,1% (Graz) und 2,2% (Voitsberg). 2060 wird der Anteil bei den 0- bis 2-Jährigen zwischen 2,9% in Graz-Umgebung, Murau und Weiz sowie 2,5% in Graz, Leoben und Bruck-Mürzzuschlag liegen.

Ebenso weisen 2018 Weiz (3,1%) und Graz-Umgebung (2,9%) den größten Anteil an **Kindergartenkindern** an der Gesamtbevölkerung unter den steirischen Bezirken auf. Auch hier

nimmt Leoben mit 2,0% den letzten Rang ein. Bei den 3- bis 5-Jährigen wird ebenfalls für die Bezirke Weiz und Graz-Umgebung im Jahr 2060 die höchste Quote mit 3,0% und für Leoben, Bruck-Mürzzuschlag und Graz die geringste Quote mit jeweils 2,6% prognostiziert.

Bei den **Pflichtschülern** kann Graz-Umgebung und Weiz im Jahr 2018 mit 8,9% den größten Anteil vorweisen und wiederum Leoben mit 6,9% den geringsten. 2060 wird ebenfalls für Graz-Umgebung und Weiz mit 8,9% der größte Anteil und für Leoben und Graz mit 7,9% der geringste Anteil prognostiziert.

Tabelle 13

Steiermark (Bezirke): Anteilen an Kleinkindern, Kindergartenkindern, Pflichtschülern und Jugendlichen 2018 und 2060								
Bezirk	Altersgruppen							
	0 bis 2 Jahre		3 bis 5 Jahre		6 bis 14 Jahre		15 bis 19 Jahre	
	2018	2060	2018	2060	2018	2060	2018	2060
Graz-Stadt	3,1%	2,5%	2,6%	2,6%	7,4%	7,9%	4,6%	4,7%
Deutschlandsberg	2,6%	2,8%	2,6%	2,9%	8,1%	8,6%	4,9%	4,8%
Graz-Umgebung	2,9%	2,9%	2,9%	3,0%	8,9%	8,9%	5,0%	4,9%
Leibnitz	2,8%	2,8%	2,7%	2,9%	8,3%	8,6%	5,0%	4,8%
Leoben	2,3%	2,5%	2,0%	2,6%	6,9%	7,9%	4,5%	4,5%
Liezen	2,6%	2,8%	2,6%	2,9%	8,2%	8,7%	5,0%	4,9%
Murau	2,5%	2,9%	2,6%	2,9%	8,2%	8,7%	5,1%	4,8%
Voitsberg	2,2%	2,8%	2,4%	2,8%	7,9%	8,3%	4,5%	4,7%
Weiz	3,0%	2,9%	3,1%	3,0%	8,9%	8,9%	5,0%	4,9%
Murtal	2,5%	2,8%	2,4%	2,8%	7,9%	8,6%	4,9%	4,8%
Bruck-Mürzzuschlag	2,4%	2,5%	2,4%	2,6%	7,6%	8,2%	4,4%	4,6%
Hartberg-Fürstenfeld	2,7%	2,6%	2,8%	2,7%	8,4%	8,4%	5,0%	4,7%
Südoststeiermark	2,7%	2,6%	2,6%	2,7%	8,1%	8,3%	5,0%	4,6%
Steiermark	2,7%	2,7%	2,6%	2,8%	8,0%	8,4%	4,8%	4,8%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Bei den **Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren** hat 2018 der Bezirk Murau mit 5,1% den höchsten Anteil, gefolgt von Graz-Umgebung, Leibnitz, Liezen, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark mit jeweils 5,0%, die geringsten Anteile haben Bruck-Mürzzuschlag mit 4,4% sowie Leoben und Voitsberg mit jeweils 4,5% und Graz mit 4,6%. 2060 wird für Graz-Umgebung, Liezen und Weiz mit 4,9% der größte Anteil und für Leoben mit 4,5% der geringste Anteil prognostiziert.

Südoststeiermark, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben, aber auch Graz liegen in all diesen

vier spezifischen Altersgruppen 2060 auf den hinteren Plätzen. Leoben und Bruck-Mürzzuschlag weisen auch bereits 2018 einen unterdurchschnittlichen Anteil an diesen jungen Altersgruppen auf, in der Südoststeiermark hingegen konnte 2018 noch ein durchschnittlicher Anteil gemessen werden. In Graz waren die Anteile 2018 sogar noch deutlich überdurchschnittlich. **Graz-Umgebung und Weiz nehmen in allen jüngsten spezifischen Altersgruppen 2060 vordere Plätze (höchster Anteil an der Gesamtbevölkerung) ein** (siehe Tabelle 13).

Tabelle 14

Steiermark (Bezirke): Anteilen an jungen Alten und Hochbetagten 2018 und 2060				
Bezirk	Altersgruppen			
	65 bis 84 Jahre		85 Jahre und älter	
	2018	2060	2018	2060
Graz-Stadt	14,3%	21,0%	2,4%	6,7%
Deutschlandsberg	17,8%	21,7%	2,8%	8,7%
Graz-Umgebung	16,1%	20,6%	2,6%	7,8%
Leibnitz	16,4%	21,6%	2,3%	8,3%
Leoben	21,1%	21,7%	3,9%	8,2%
Liezen	19,2%	21,4%	3,3%	8,9%
Murau	18,7%	23,1%	3,7%	10,3%
Voitsberg	19,1%	22,3%	3,2%	8,8%
Weiz	15,8%	21,9%	2,9%	8,5%
Murtal	19,3%	21,9%	3,6%	9,0%
Bruck-Mürzzuschlag	20,8%	22,9%	3,8%	9,1%
Hartberg-Fürstenfeld	17,0%	23,3%	2,7%	9,3%
Südoststeiermark	17,5%	23,4%	3,2%	10,0%
Steiermark	17,1%	21,7%	2,9%	8,1%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Der Anteil der sogenannten **jungen Alten (65 bis 84 Jahre)** an der Gesamtbevölkerung liegt 2018 zwischen 21,1% in Leoben und 14,3% in

Graz. 2060 wird die Südoststeiermark (23,4%) den höchsten und Graz mit 21,0% dem geringsten Anteil verzeichnen.

Bei den **hochbetagten Menschen (ab 85 Jahre)** weist Leoben 2018 mit 3,9% den größten Anteil auf und Leibnitz (2,3%) den geringsten. 2060 wird der Anteil der ab 85-Jährigen zwischen 10,3% in Murau und 6,7% in Graz liegen (siehe Tabelle 14).

7.8.3.1. Kleinkinder (0 bis 2 Jahre) in den steirischen Bezirken

2060 wird es in **Graz 9.045 Kleinkinder** geben; das sind um 303 mehr als 2018 und entspricht einem **Zuwachs** von etwa **3,5%**. Ebenso wird die Zahl dieser Altersgruppe in Graz-Umgebung bis 2060 auf 4.979 Kleinkinder steigen. Auch im Bezirk Voitsberg wird

sich die Zahl der Kleinkinder deutlich erhöhen, in Deutschlandsberg, Leibnitz und Weiz wird die Zahl in etwa konstant bleiben und in allen anderen Bezirken werden Rückgänge verzeichnet. Die **größten absoluten Rückgänge** im Zeitraum von 2018 bis 2060 von mehr als 300 Kleinkindern werden für **Bruck-Mürzzuschlag (-341 Kleinkinder)** und Südoststeiermark (-317 Kleinkinder) prognostiziert. Das entspricht einem Rückgang von rund 14%. Der **größte prozentuelle Rückgang** im Prognosezeitraum wird für **Murau (-16,5%, -115 Kleinkinder)** vorausgeschätzt (siehe Tabelle 15 und Grafik 18).

Tabelle 15

Kleinkinder (0 – 2 Jahre) in den steirischen Bezirken 2018 – 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	8.742	8.793	9.045	51	0,6%	303	3,5%
Deutschlandsberg	1.557	1.495	1.582	-62	-4,0%	25	1,6%
Graz-Umgebung	4.479	4.586	4.979	107	2,4%	500	11,2%
Leibnitz	2.275	2.151	2.288	-124	-5,4%	13	0,6%
Leoben	1.391	1.255	1.278	-136	-9,8%	-113	-8,1%
Liezen	2.101	1.909	1.925	-192	-9,1%	-176	-8,4%
Murau	697	594	582	-103	-14,8%	-115	-16,5%
Voitsberg	1.150	1.194	1.284	44	3,8%	134	11,7%
Weiz	2.679	2.515	2.672	-164	-6,1%	-7	-0,3%
Murtal	1.795	1.636	1.640	-159	-8,8%	-155	-8,6%
Bruck-Mürzzuschlag	2.387	2.049	2.046	-338	-14,2%	-341	-14,3%
Hartberg-Fürstenfeld	2.428	2.072	2.131	-356	-14,7%	-297	-12,2%
Südoststeiermark	2.318	1.960	2.001	-358	-15,4%	-317	-13,7%
Steiermark	33.999	32.208	33.456	-1.791	-5,3%	-543	-1,6%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.3.2. Kinder im Kindergartenalter (3 bis 5 Jahre) in den steirischen Bezirken

Die Zahl der **Kindergartenkinder** wird in **Graz** im Prognosezeitraum bis 2060 um 1.733 Kinder (+23,0%) auf 9.276 **steigen**, wobei ein stärkerer Anstieg bis 2030 vorausgeschätzt wird. Auch in **Graz-Umgebung** wird eine **Zunahme der Kindergartenkinder** bis 2060 prognostiziert (+13,0%; +582 Kinder von 3 bis 5 Jahre) und ebenfalls in Leoben (+8,9%; +108 Kinder) und Leibnitz (+6,5%, +142 Kinder). Geringe Zuwächse (weniger als 5%) gibt es auch noch in Voitsberg und Deutschlandsberg. In allen anderen Bezirken wird diese Altersgruppe bis 2060 im Vergleich zu 2018 sinken.

Am **stärksten** (mehr als 100 Personen) wird sich **die Zahl der Kinder zwischen 3 und 5 Jahren in Hartberg-Fürstenfeld, Bruck-Mürzzuschlag, Murau und Südoststeiermark verringern**. Weniger als 100 Kindergartenkinder werden Liezen, Murtal und Weiz bis 2060 verlieren. Wird ein Rückgang verzeichnet, so ist dieser in fast allen Bezirken (außer Weiz und Murtal) von 2018 bis 2060 stark (mehr als 4%). Um ein **Fünftel geringer** wird diese Altersgruppe bis 2060 in **Murau** sein. Um mehr als 10% wird die Zahl der Kindergartenkinder bis 2060 in Bruck-Mürzzuschlag und Hartberg-Fürstenfeld sinken (siehe Tabelle 16 und Grafik 18).

Tabelle 16

Kinder im Kindergartenalter (3 – 5 Jahre) in den steirischen Bezirken 2018 – 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	7.543	9.182	9.276	1.639	21,7%	1.733	23,0%
Deutschlandsberg	1.553	1.554	1.612	1	0,0%	59	3,8%
Graz-Umgebung	4.480	4.768	5.062	288	6,4%	582	13,0%
Leibnitz	2.191	2.235	2.333	44	2,0%	142	6,5%
Leoben	1.216	1.322	1.324	106	8,7%	108	8,9%
Liezen	2.053	1.970	1.958	-83	-4,0%	-95	-4,6%
Murau	737	609	587	-128	-17,3%	-150	-20,3%
Voitsberg	1.246	1.240	1.304	-6	-0,5%	58	4,7%
Weiz	2.753	2.570	2.705	-183	-6,6%	-48	-1,7%
Murtal	1.734	1.701	1.679	-33	-1,9%	-55	-3,2%
Bruck-Mürzzuschlag	2.418	2.190	2.166	-228	-9,4%	-252	-10,4%
Hartberg-Fürstenfeld	2.560	2.190	2.223	-370	-14,5%	-337	-13,2%
Südoststeiermark	2.217	2.059	2.068	-158	-7,1%	-149	-6,7%
Steiermark	32.701	33.591	34.298	890	2,7%	1.597	4,9%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.3.3. Kinder im Pflichtschulalter (6 bis 14 Jahre) in den steirischen Bezirken

28.830 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren werden **2060 in Graz** wohnen. Das sind um 7.559 Pflichtschüler (+35,5%) mehr als 2018, wobei die **größten Zuwächse bis 2040** prognostiziert werden. Auch in Graz-Umgebung wird eine Zunahme der Kinder im Pflichtschulalter bis 2060 prognostiziert (+10,9%; +1.479 Kinder von 6 bis 14 Jahre), in geringem Ausmaß auch in Leibnitz (+3,0%, +200 Kinder) und Weiz (+1,2%, +98 Kinder). In allen anderen Bezirken wird die Zahl der Pflichtschüler zurückgehen.

Bis **2060** wird sich die Zahl dieser Alterskohorte (6 – 14 Jahre) in folgenden steirischen Bezirken um **mehr als 10% verringern: Murau (-22,7%; -519 Kinder), Murtal (-11,3%; -652 Kinder) und Bruck-Mürzzuschlag (-10,0%; -752 Kinder)**. Betrachtet man die relative Veränderung, so wird der Rückgang in allen Bezirken (außer Graz und Graz-Umgebung, die ein Wachstum verzeichnen sowie Leibnitz und Weiz mit geringem Zuwachs von maximal 3% in dieser Altersgruppe) bis 2060 zwischen -2% und -23% liegen (siehe Tabelle 17 und Grafik 18).

Tabelle 17

Kinder im Pflichtschulalter (6 – 14 Jahre) in den steirischen Bezirken 2018 – 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	21.271	30.127	28.830	8.856	41,6%	7.559	35,5%
Deutschlandsberg	4.948	4.943	4.828	-5	-0,1%	-120	-2,4%
Graz-Umgebung	13.569	15.175	15.048	1.606	11,8%	1.479	10,9%
Leibnitz	6.780	7.145	6.980	365	5,4%	200	3,0%
Leoben	4.145	4.302	4.039	157	3,8%	-106	-2,6%
Liezen	6.558	6.281	5.913	-277	-4,2%	-645	-9,8%
Murau	2.283	1.951	1.764	-332	-14,5%	-519	-22,7%
Voitsberg	4.031	3.940	3.887	-91	-2,3%	-144	-3,6%
Weiz	7.989	8.139	8.087	150	1,9%	98	1,2%
Murtal	5.758	5.449	5.106	-309	-5,4%	-652	-11,3%
Bruck-Mürzzuschlag	7.532	7.233	6.780	-299	-4,0%	-752	-10,0%
Hartberg-Fürstenfeld	7.556	7.240	6.845	-316	-4,2%	-711	-9,4%
Südoststeiermark	6.982	6.744	6.311	-238	-3,4%	-671	-9,6%
Steiermark	99.402	108.670	104.418	9.268	9,3%	5.016	5,0%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.3.4. Jugendliche im Ausbildungsalter (15 bis 19 Jahre) in den steirischen Bezirken

2060 wird es in **Graz 17.147 Jugendliche** geben; das sind um 4.022 mehr als 2018. Das entspricht einem **Zuwachs von über 30%**. Ebenso wird die Zahl dieser Altersgruppe in **Graz-Umgebung bis 2060 auf 8.359 Jugendliche steigen**, in allen anderen Bezirken werden Rückgänge oder wie in Weiz eine Stagnation verzeichnet. Die **größten absoluten Rückgänge** im Zeitraum von 2018 bis 2060 von **mehr als 500 Jugendlichen** werden für die **Südoststeiermark** (-816 Jugendliche; -

18,9%), Liezen (-703 Jugendliche; -17,5%), Hartberg-Fürstenfeld (-677 Jugendliche, -15,1%), Murtal (-663 Jugendliche, -18,8%) und Bruck-Mürzzuschlag (-599 Jugendliche; -13,7%) prognostiziert. Der **größte prozentuelle Rückgang** im Prognosezeitraum wird für **Murau (-31,1%, -444 Jugendliche)** vorausgeschätzt. Bis 2040 wird Murau bereits einen starken Rückgang von fast -20% verzeichnen. Ebenfalls noch starke Rückgänge in dieser Altersgruppe wird es in Leoben (-14,7%; -399 Jugendliche) und Deutschlandsberg (-9,3%; -277 Jugendliche) geben (siehe Tabelle 18 und Grafik 18).

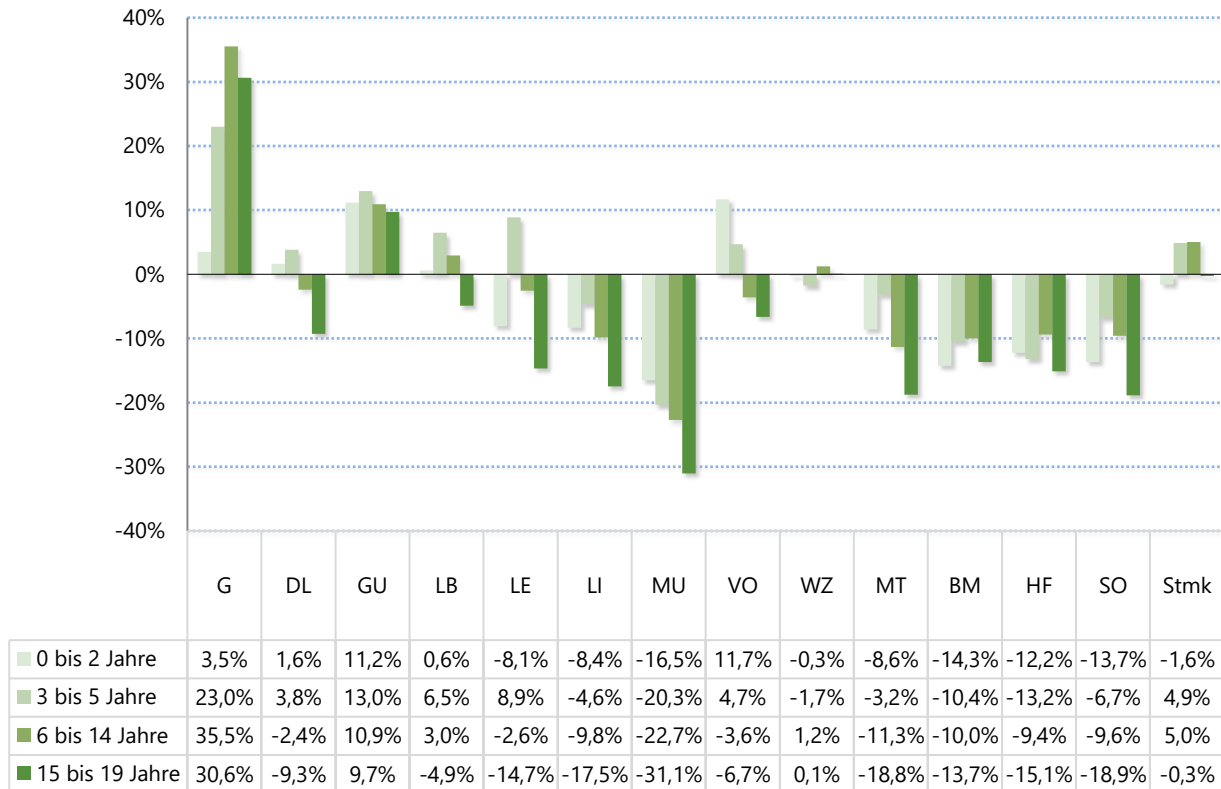
Tabelle 18

Jugendliche (15 – 19 Jahre) in den steirischen Bezirken 2018 – 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	13.125	18.345	17.147	5.220	39,8%	4.022	30,6%
Deutschlandsberg	2.981	2.871	2.704	-110	-3,7%	-277	-9,3%
Graz-Umgebung	7.617	8.745	8.359	1.128	14,8%	742	9,7%
Leibnitz	4.101	4.200	3.900	99	2,4%	-201	-4,9%
Leoben	2.717	2.587	2.318	-130	-4,8%	-399	-14,7%
Liezen	4.024	3.673	3.321	-351	-8,7%	-703	-17,5%
Murau	1.428	1.152	984	-276	-19,3%	-444	-31,1%
Voitsberg	2.334	2.304	2.178	-30	-1,3%	-156	-6,7%
Weiz	4.470	4.798	4.475	328	7,3%	5	0,1%
Murtal	3.537	3.196	2.874	-341	-9,6%	-663	-18,8%
Bruck-Mürzzuschlag	4.384	4.255	3.785	-129	-2,9%	-599	-13,7%
Hartberg-Fürstenfeld	4.481	4.317	3.804	-164	-3,7%	-677	-15,1%
Südoststeiermark	4.322	3.980	3.506	-342	-7,9%	-816	-18,9%
Steiermark	59.521	64.423	59.357	4.902	8,2%	-164	-0,3%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 18

Veränderung der Kinder und Jugendlichen in



Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.3.5. Junge Alte (65 bis 84 Jahre) in den steirischen Bezirken

Die **jungen Alten werden bis 2060 in den meisten Bezirken** (außer den obersteirischen Bezirken Leoben, Liezen, Murau, Murtal und Bruck-Mürzzuschlag) zahlenmäßig **zunehmen**. **Bis 2040 wird ein starker Anstieg für alle Bezirke prognostiziert**, in Graz, Graz-Umgebung, Leibnitz, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark wird der **Zuwachs bis 2040 über 50%** liegen. Danach werden in den meisten Bezirken noch Zuwächse, aber nicht mehr so starke, verzeichnet werden. 2060 wird in **Graz die Zahl der jungen Alten**

um über 35.000 Personen (+86,1%) zunehmen, mehr als 10.000 werden es in Graz-Umgebung (+41,2%) sein. Einen Zuwachs zwischen 2.500 und 6.000 jungen Alten werden Weiz, Leibnitz, Hartberg-Fürstenfeld und die Südoststeiermark verzeichnen. Knapp 1.500 „junge Alte“ mehr werden in Deutschlandsberg bis 2060 erwartet, ein Zuwachs von knapp 600 jungen Alten wird für Voitsberg erwartet, für Leoben, Liezen, Murtal, Murau und Bruck-Mürzzuschlag werden bis 2060 Rückgänge von 500 bis knapp über 1.700 „junge Alte“ prognostiziert (siehe Tabelle 19 und Grafik 19).

Tabelle 19

Junge Alte (65 – 84 Jahre) in den steirischen Bezirken 2018 – 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	40.974	66.284	76.250	25.310	61,8%	35.276	86,1%
Deutschlandsberg	10.796	15.688	12.261	4.892	45,3%	1.465	13,6%
Graz-Umgebung	24.630	38.962	34.777	14.332	58,2%	10.147	41,2%
Leibnitz	13.423	21.037	17.540	7.614	56,7%	4.117	30,7%
Leoben	12.741	14.116	11.123	1.375	10,8%	-1.618	-12,7%
Liezen	15.409	19.065	14.463	3.656	23,7%	-946	-6,1%
Murau	5.212	6.755	4.703	1.543	29,6%	-509	-9,8%
Voitsberg	9.828	13.144	10.400	3.316	33,7%	572	5,8%
Weiz	14.269	22.961	19.878	8.692	60,9%	5.609	39,3%
Murtal	14.011	17.826	13.072	3.815	27,2%	-939	-6,7%
Bruck-Mürzzuschlag	20.653	24.603	18.926	3.950	19,1%	-1.727	-8,4%
Hartberg-Fürstenfeld	15.372	23.200	18.887	7.828	50,9%	3.515	22,9%
Südoststeiermark	15.043	22.713	17.739	7.670	51,0%	2.696	17,9%
Steiermark	212.361	306.354	270.020	93.993	44,3%	57.659	27,2%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.3.6. Hochbetagte (85 Jahre und älter) in den steirischen Bezirken

Ebenso wie die Anzahl der jungen Alten wird auch die **Anzahl der hochbetagten Steirer und Steirerinnen ausnahmslos in allen Bezirken wachsen**. Bis 2060 wird sich die Zahl der Hochbetagten in vier steirischen Bezirken mehr als verdreifachen, außer in Leoben wird es zumindest zu einer Verdopplung kommen. **Zuwächse von über 17.000 Hochbetagten wird Graz verzeichnen**, auch in Graz-Umgebung werden es über 9.000 Personen mehr sein. Ein Plus von 3.000 bis 6.000 Hochbetagten wird für folgende Bezirke prognostiziert:

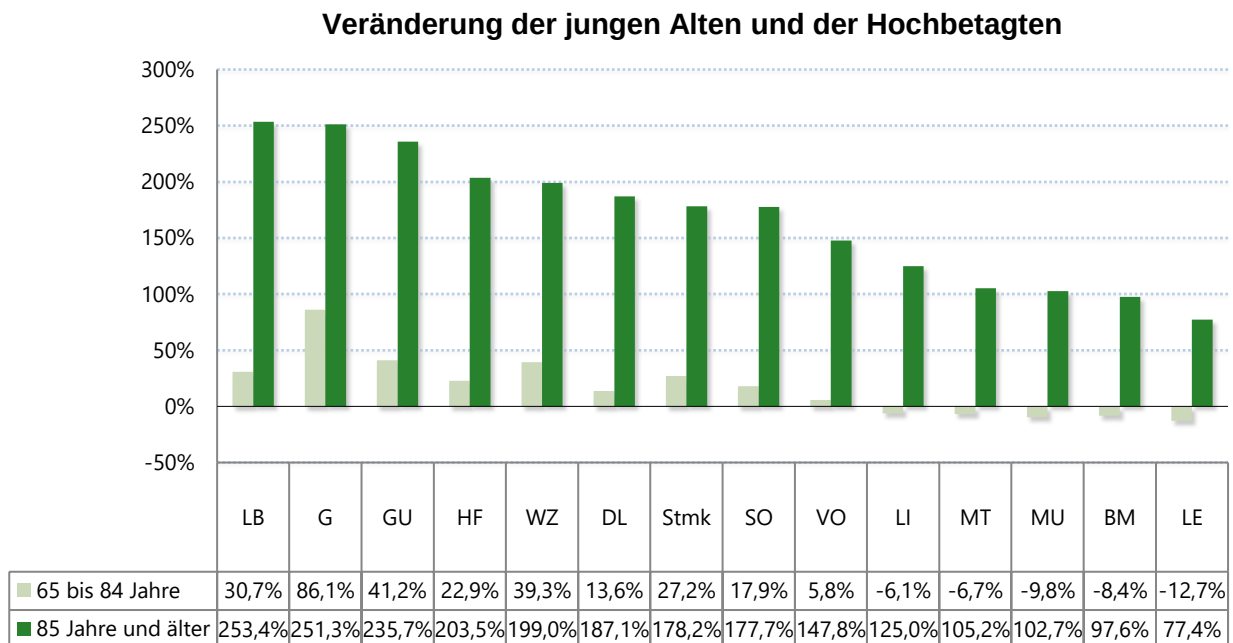
Deutschlandsberg, Leibnitz, Liezen, Weiz, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark. Zuwächse zw. 1.000 und 3.000 Personen in dieser Altersgruppe wird es in Leoben, Murau, Voitsberg und Murtal geben. **2060 werden in Graz 24.409 Hochbetagte leben**, 13.161 in Graz-Umgebung. In Murau wird es etwas über 2.000 hochbetagte Personen geben. In den anderen Bezirken wird die Anzahl dieser Personen-gruppe zwischen 4.000 und 8.000 Personen liegen (siehe Tabelle 20 und Grafik 19).

Tabelle 20

Hochbetagte (85 Jahre und älter) in den steirischen Bezirken 2018 – 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	6.948	13.197	24.409	6.249	89,9%	17.461	251,3%
Deutschlandsberg	1.709	3.039	4.907	1.330	77,8%	3.198	187,1%
Graz-Umgebung	3.920	7.590	13.161	3.670	93,6%	9.241	235,7%
Leibnitz	1.905	3.909	6.732	2.004	105,2%	4.827	253,4%
Leoben	2.378	3.158	4.217	780	32,8%	1.839	77,4%
Liezen	2.669	4.327	6.005	1.658	62,1%	3.336	125,0%
Murau	1.031	1.493	2.089	462	44,9%	1.058	102,7%
Voitsberg	1.663	2.780	4.122	1.117	67,2%	2.459	147,8%
Weiz	2.593	4.534	7.754	1.941	74,9%	5.161	199,0%
Murtal	2.612	3.715	5.359	1.103	42,2%	2.747	105,2%
Bruck-Mürzzuschlag	3.809	5.455	7.528	1.646	43,2%	3.719	97,6%
Hartberg-Fürstenfeld	2.485	4.567	7.541	2.082	83,8%	5.056	203,5%
Südoststeiermark	2.738	4.579	7.602	1.841	67,2%	4.864	177,7%
Steiermark	36.460	62.344	101.427	25.884	71,0%	64.967	178,2%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 19



Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.4 Die Entwicklung der Bevölkerung in den 3 großen Regionen bis 2060

In diesem Abschnitt werden die großen steirischen Regionen beleuchtet. Hierzu werden die Bezirke in die Regionen **Großraum Graz**³, **Obersteiermark**⁴ und **West-, Süd- und Oststeiermark**⁵ zusammengefasst.

Zu den Regionen mit den größten Bevölkerungsrückgängen zwischen 2002 und 2018 gehörten die **Regionen in geographisch peripheren Lagen und in der Obersteiermark**. Bevölkerungszuwächse verzeichneten (die Regionen rund um) die großen Städte, in der Steiermark Graz und sein Umland. Auch in der ÖROK-Regionalprognose 2018 werden wie bisher die **Stadtregionen Einwohner hinzugewinnen**. Es wird vor allem der **Großraum Graz Zuwächse verzeichnen**. Der **Großraum Graz** (Bezirke Graz-Stadt und Graz-Umgebung) hatte **2002 einen Anteil von 30,7% an der gesamten steirischen Bevölkerung**; **2018** stieg dieser Anteil bereits auf **35,4%** und für **2060** wird bereits ein Anteil von **42,7%** prognostiziert. Diese Region ist vor allem ein wirtschaftlich attraktiver Wohnort für In- und Ausländer. Einen **Rückgang** im Anteil an der steirischen Gesamtbevölkerung wird die Region **Obersteiermark** hinnehmen müssen: **2002** lebten noch **30,8%** der gesamten steirischen Bevölkerung in den obersteirischen Bezirken (mehr als im Großraum Graz); **2018** sind es nur mehr **27,4%** und **2060** werden es nur noch **22,6%** sein. Nur **leichte Rückgänge** werden die Bezirke der **West-, Süd- und Oststeiermark** verzeichnen,

die 2002 38,5% der steirischen Bevölkerung beherbergten und im Jahr 2060 einen Anteil von 34,7% aufweisen werden (siehe Grafik 20).

Beim **Anteil an Kindern und Jugendlichen (0 – 19 Jahre)** an allen Personen in dieser Altersgruppe landesweit wird ebenfalls der **Großraum Graz gewinnen**: lag der Anteil **2018** bei **35,8%**, so wird dieser bis **2040** auf **41,7%** und bis **2060** auf **42,2%** steigen. **Die Obersteiermark** wird **ebenso** wie die **West-, Süd- und Oststeiermark** an jungen Einwohnern **verlieren**. Jedoch werden im Jahr 2060 in der Region West-, Süd- und Oststeiermark immerhin noch 35,3% der Steirer und Steirerinnen (zum Vergleich 38,1% 2018) unter 20 Jahren wohnen. Die obersteirischen Bezirke werden 2060 nur noch 22,5% der steirischen Kinder und Jugendlichen beherbergen; 2018 waren es noch 26,1%.

Regionen in zentraler Lage werden wie auch in den letzten Jahren ein höheres Angebot an Erwerbstätigen aufweisen und periphere und strukturschwache Regionen werden Rückgänge bei den **Personen im Erwerbsalter (20 bis 64 Jahre)** verzeichnen. **Starke Rückgänge besonders ab etwa 2020 sind in der gesamten Obersteiermark und in den allen Bezirken der West-, Süd- und Oststeiermark zu erwarten, was markante Auswirkungen auf die regionalen Arbeitsmärkte haben könnte**. In allen Regionen wird es jedenfalls zu einer deutlichen Alterung des Arbeitskräfteangebotes kommen. Der Steiermark-Anteil des **Großraums Graz** an dieser Altersgruppe wird von 36,8% im Jahr 2018 auf

³ Zum Großraum Graz gehören die Bezirke Graz und Graz-Umgebung.

⁴ Zur Obersteiermark zählen die Bezirke Leoben, Liezen, Murau, Murtal und Bruck-Mürzzuschlag.

⁵ In der Region West-, Süd- und Oststeiermark werden die Bezirke Deutschlandsberg, Leibnitz, Voitsberg, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark zusammengefasst.

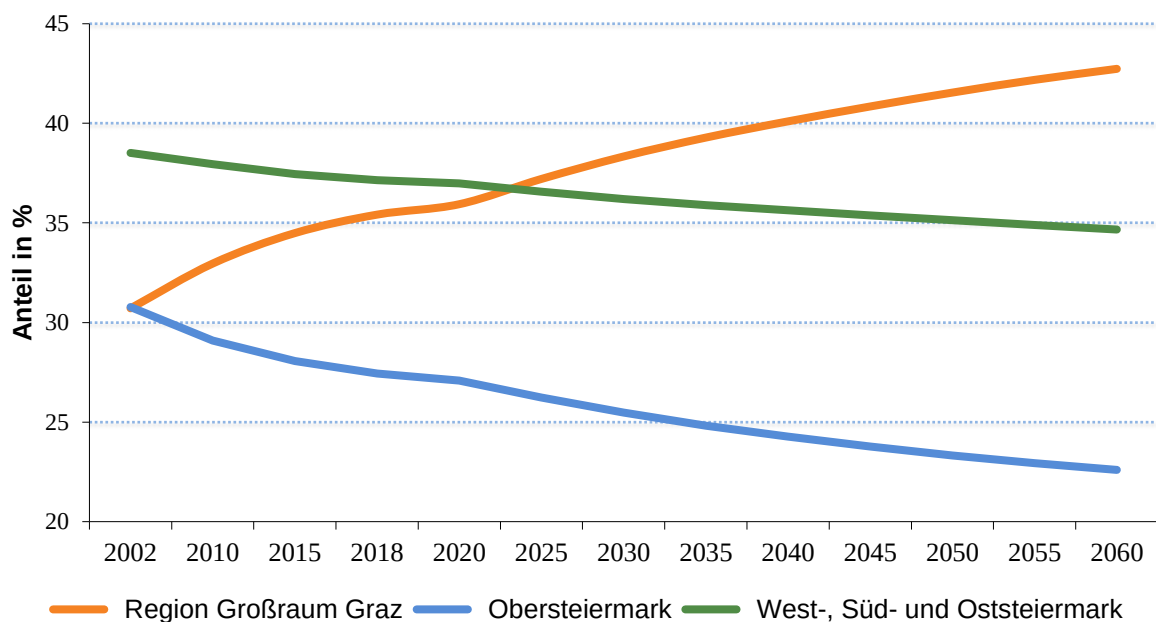
44,5% im Jahr 2060 **steigen**. In der **Obersteiermark** wird der Anteil im selben Zeitraum von 26,2 auf 22,1% **sinken** und damit wird diese Region auch bei den Personen im erwerbsfähigen Alter die größten Rückgänge aufweisen. In der **West-, Süd- und Oststeiermark** wird es nur **etwas moderatere Rückgänge** geben (von 36,9% auf 33,4%).

Bei den **65- Jährigen und Älteren** werden der **Großraum Graz** etwas **stärkere Zuwächse**

und die **West, Süd- und Oststeiermark moderate Zuwächse** anteilmäßig in etwa gleichbleiben. Die **Obersteiermark** wird auch bei dieser Altersgruppe **anteilmäßig** von 32,4% im Jahr 2018 auf 23,6% im Jahr 2060 **schrumpfen**, allerdings bereits auf sehr hohem Niveau. Es ist jedoch eindeutig erkennbar, dass die Zuwächse bei den älteren Menschen sich nicht auf den Großraum Graz allein beschränken, der anteilmäßig in den anderen beiden Altersgruppen enorm zulegen kann.

Grafik 20

Anteile der 3 großen Regionen an der steirischen Gesamtbevölkerung 2002 bis 2060



Quelle: Statistik Austria (Bevölkerungsregister POPREG, ÖROK-Regionalprognose 2018);
Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.8.5 Die Entwicklung der Bevölkerung in den steirischen Regionen bis 2060

Im Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz 2018 (StLREG 2018) wurden folgende Regionen festgelegt:

:

Tabelle 21

Bezeichnung der steirischen Regionen	
Region	Bezirke, die diese Region beinhaltet
Liezen	Liezen
Obersteiermark Ost	Leoben, Bruck-Mürzzuschlag
Obersteiermark West	Murau, Murtal
Oststeiermark	Weiz, Hartberg-Fürstenfeld
Südoststeiermark	Südoststeiermark
Südweststeiermark	Deutschlandsberg, Leibnitz
Steirischer Zentralraum	Graz, Graz-Umgebung, Voitsberg

Quelle: Abteilung 17 - Landes- und Regionalentwicklung

Diese werden hier nochmal gesondert behandelt. Zu den Regionen mit den höchsten Bevölkerungsrückgängen werden laut Prognose bis 2060 ganz klar die **Regionen in geographisch peripheren in der Obersteiermark gehören**.

So werden die größten Bevölkerungsabnahmen für die Region Obersteiermark West prognostiziert (-20,3%) gefolgt von der Region Obersteiermark Ost (-16,3%), der Region Liezen (-15,4%) und der Region Südoststeiermark (-11,9%), die hier auch eine eigene Kategorie mit hohen Bevölkerungsabnahmen bilden. Ebenfalls Bevölkerungsrückgänge, aber

in deutlich geringerem Ausmaß, werden für die Regionen Südweststeiermark (-3,6%) und die Oststeiermark (-4,8%) vorhergesagt.

Einzige Region mit Bevölkerungszuwächsen wird die Region **Steirischer Zentralraum** sein, hier werden **Zuwächse von 18,0%** prognostiziert, in absoluten Zahlen wäre das ein Bevölkerungswachstum um knapp 90.000 Personen. Für die Zukunft wird es damit weiterhin sehr große Herausforderungen in den verschiedensten Themenbereichen aufgrund der Bevölkerungsentwicklung geben.

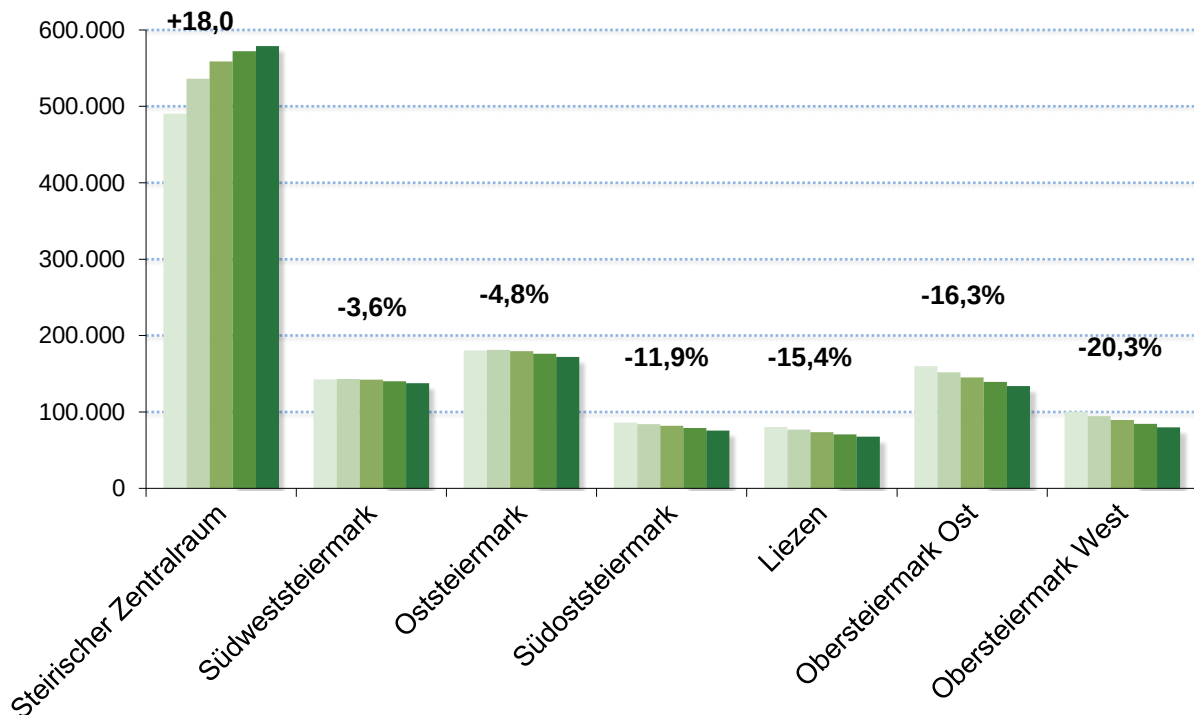
Tabelle 22

Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Regionen 2018 – 2060							
Region	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Liezen	80.082	73.713	67.734	-6.369	-8,0%	-12.348	-15,4%
Obersteiermark Ost	159.888	145.284	133.812	-14.604	-9,1%	-26.076	-16,3%
Obersteiermark West	100.390	89.572	79.965	-10.818	-10,8%	-20.425	-20,3%
Oststeiermark	180.527	179.703	171.827	-824	-0,5%	-8.700	-4,8%
Südoststeiermark	85.991	81.981	75.786	-4.010	-4,7%	-10.205	-11,9%
Südweststeiermark	142.770	142.430	137.600	-340	-0,2%	-5.170	-3,6%
Steirischer Zentralraum	490.566	558.972	579.007	68.406	13,9%	88.441	18,0%
Steiermark	1.240.214	1.271.654	1.245.731	31.440	2,5%	5.517	0,4%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 21

Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Regionen von 2018 bis 2060 (geordnet nach der relativen Veränderung)



Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.9 Die Bevölkerungsbewegung in den steirischen Bezirken bis 2060

Zurückzuführen sind die Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung der Altersstruktur auf die Bevölkerungsbewegung. Hier wird zwischen der natürlichen und der räumlichen unterschieden. **Unter natürlicher Bevölkerungsentwicklung versteht man die Zahl der Geburten und Sterbefälle.** In diesem Zusammenhang interessant sind, als relevante Indikatoren dafür, die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis unter 45 Jahre) und die Lebenserwartung. **Unter räumlicher Bevölkerungsbewegung werden die Binnenwanderungen und die internationale Zu- und Abwanderung verstanden.**

Bei den Zahlen von 2017 handelt es sich um die tatsächlichen Zahlen zu Geburten, Sterbefällen und Wanderungen. Der Grund liegt darin, dass die Prognoserechnung mit dem Stichtag 1.1.2018 startet und hierfür die aktuellsten tatsächlichen Zahlen für die natürliche Bevölkerungsbewegung vom Jahr 2017 sind.

7.9.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung - Fertilität und Mortalität

In diesem Abschnitt wird auf die natürliche Bevölkerungsbewegung in den steirischen Bezirken eingegangen, wobei hier die Werte für 2017 den tatsächlichen Werten entsprechen.

7.9.1.1. Fertilität in den steirischen Bezirken

Betrachtet man die Entwicklung der **Zahl der Geburten**, so ist erkennbar, dass diese in allen steirischen Bezirken mit **Ausnahme von Graz-Umgebung, Deutschlandsberg und Voitsberg zurückgehen wird.** Für Graz wird im Vergleich zu 2017 2060 um 1,6% (-48 Kinder) weniger Geburten registriert und damit wird es **2060 2.929 Neugeborene, die mit Abstand höchste absolute Geburtenzahl der steirischen Bezirke, in Graz geben.** In Graz-Umgebung wird die Zahl der Neugeborenen ab dem Jahr 2017 laut Prognose kontinuierlich steigen, so werden für 2060 hier 1.612 Geburten prognostiziert. In Deutschlandsberg (+5,1%) und Voitsberg (+10,1%) wird die Zahl der Geburten bis 2060 leicht steigen. In Leibnitz wird die Zahl der Neugeborenen bis 2040 zurückgehen. Danach wird sie im Bezirk Leibnitz kontinuierlich wieder leicht steigen und im Jahr 2060 bei rund 740 liegen (-5,2%; -41 Geburten).

Die **geringsten Geburtenzahlen** mit weniger als 200 Neugeborenen werden 2060 für Murau (188) prognostiziert, hier gibt es auch große Rückgänge im Vergleich zu 2017 in Relation (ein Minus von über 15%) bis 2060. In Bruck-Mürzzuschlag, Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld, Murtal, Leoben und Liezen werden die Geburtenrückgänge zwischen -23,1% und -11,7% liegen, geringere Rückgänge gibt es in Leibnitz (-5,2%) und Weiz (-2,1%). Die größten absoluten Rückgänge der Geburten werden Bruck-Mürzzuschlag (-189 Kinder), Südoststeiermark (-179 Kinder), Hartberg-Fürstenfeld (-164 Kinder), Liezen (-82 Kinder), Murtal (-69 Kinder) und Leoben (-62 Kinder) aufweisen (siehe Tabelle 23).

Tabelle 23

Entwicklung der Zahl der Geburten in den steirischen Bezirken 2017 bis 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2017-2040		Veränderung 2017-2060	
	2017	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	2.977	2.838	2.929	-139	-4,7%	-48	-1,6%
Deutschlandsberg	488	482	513	-6	-1,3%	25	5,1%
Graz-Umgebung	1.401	1.475	1.612	74	5,3%	211	15,0%
Leibnitz	782	694	741	-88	-11,3%	-41	-5,2%
Leoben	468	397	406	-71	-15,1%	-62	-13,3%
Liezen	706	617	624	-89	-12,6%	-82	-11,7%
Murau	223	192	188	-31	-14,0%	-35	-15,6%
Voitsberg	378	383	416	5	1,3%	38	10,1%
Weiz	891	823	872	-68	-7,6%	-19	-2,1%
Murtal	594	522	525	-72	-12,2%	-69	-11,7%
Bruck-Mürzzuschlag	820	633	631	-187	-22,8%	-189	-23,1%
Hartberg-Fürstenfeld	838	656	674	-182	-21,7%	-164	-19,6%
Südoststeiermark	819	626	640	-193	-23,5%	-179	-21,8%
Steiermark	11.385	10.338	10.770	-1.047	-9,2%	-615	-5,4%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Der **Rückgang der Geburten** kann hauptsächlich damit in Zusammenhang gebracht werden, dass die **Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter im Prognosezeitraum in fast allen steirischen Bezirken**, in welchen Geburtenrückgänge registriert werden, stark **abnimmt**, wobei dieser Rückgang aufgrund der angenommenen steigenden Zahl der Kinder pro Frau noch viel deutlicher ausfällt als der Geburtenrückgang. **Murau** verzeichnet – wie auch bei den Geburten – den **höchsten Rückgang mit -27,2% (-1.209 Frauen)**. Eine Abnahme der gebärfähigen Steirerinnen von -18,9% (-2.928 Frauen) in Relation zu 2018 wird 2060 für den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld prognostiziert, -17,4% (-2.671 Frauen) für

den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag und -17,2% (-2.471 Frauen) im Bezirk Südoststeiermark. Ebenfalls noch einen Rückgang über 5% gibt es in den Bezirken Murtal (-16,8%; -1.945 Frauen), Liezen (-14,3%; -1.887 Frauen), Leoben (-14,0%; -1.321 Frauen), Voitsberg (-8,4%; -702 Frauen), Leibnitz (-6,1%; -877 Frauen), Weiz (-5,9%; -931 Frauen) und Deutschlandsberg (-5,4%; -538 Frauen). In Graz wird die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter bis 2040 leicht sinken und danach wird ein Zuwachs erwartet, insgesamt allerdings mit einem leichten Plus, in Graz-Umgebung wird sich die Zahl bis 2060 kontinuierlich positiv entwickeln. Dies steht auch im Einklang mit der prognostizierten Zahl der Geburten.

Die Zahl der gebärfähigen Frauen ist also als Kenngröße bei der Bevölkerungsentwicklung

keinesfalls zu vernachlässigen (siehe Tabelle 24).

Tabelle 24

Entwicklung der Frauen im gebärfähigen Alter (15 bis unter 45 Jahre) in den steirischen Bezirken							
Bezirk	absolut			Veränderung 2018-2040		Veränderung 2018-2060	
	2018	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	63.105	61.901	64.120	-1.204	-1,9%	1.015	1,6%
Deutschlandsberg	9.986	9.134	9.448	-852	-8,5%	-538	-5,4%
Graz-Umgebung	26.767	27.563	29.347	796	3,0%	2.580	9,6%
Leibnitz	14.474	13.111	13.597	-1.363	-9,4%	-877	-6,1%
Leoben	9.415	8.068	8.094	-1.347	-14,3%	-1.321	-14,0%
Liezen	13.232	11.329	11.345	-1.903	-14,4%	-1.887	-14,3%
Murau	4.440	3.407	3.231	-1.033	-23,3%	-1.209	-27,2%
Voitsberg	8.352	7.435	7.650	-917	-11,0%	-702	-8,4%
Weiz	15.832	14.530	14.901	-1.302	-8,2%	-931	-5,9%
Murtal	11.556	9.755	9.611	-1.801	-15,6%	-1.945	-16,8%
Bruck-Mürzzuschlag	15.388	12.841	12.717	-2.547	-16,6%	-2.671	-17,4%
Hartberg-Fürstenfeld	15.460	12.558	12.532	-2.902	-18,8%	-2.928	-18,9%
Südoststeiermark	14.335	11.848	11.864	-2.487	-17,3%	-2.471	-17,2%
Steiermark	222.342	203.481	208.457	-18.861	-8,5%	-13.885	-6,2%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.9.1.2. Mortalität in den steirischen Bezirken

Die Bevölkerung aller steirischen Bezirke wird bis 2060 weiter altern. Die Zahl der Menschen die 65 Jahre und älter sind, wird deutlich zunehmen und die Zahl der Hochbetagten (85 Jahre und älter) wird besonders stark steigen. Damit wird auch ein **Anstieg der Zahl der Todesfälle** in den meisten steirischen Bezirken einhergehen. Dennoch können regionale Unterschiede festgestellt werden. Gegen den

Trend einer Zunahme der Sterbefälle wird in Leoben, Bruck-Mürzzuschlag, Murtal, Murau und Voitsberg die Zahl der Todesfälle bis 2060 sinken, allerdings auf sehr hohem Niveau. Im Vergleich zu 2017 werden Rückgänge von -13,6% in Leoben, -8,8% in Murau, -7,8% in Murtal, -5,6% in Bruck-Mürzzuschlag und -3,4% in Voitsberg erwartet, speziell natürlich aufgrund der sinkenden Einwohnerzahlen.

Der größte Anstieg bei den Sterbefällen im Vergleich zu 2017 wird für den Bezirk Graz-Stadt mit einem Plus von 58,5% (+1.365 Personen) vorausgeschätzt. Danach folgen Weiz

(+31,3%), Graz-Umgebung (+29,2%), Leibnitz (+26,4%) und Hartberg-Fürstenfeld (+23,8%; siehe Tabelle 25).

Tabelle 25

Entwicklung der Anzahl der Sterbefälle in den steirischen Bezirken 2017 bis 2060							
Bezirk	absolut			Veränderung 2017-2040		Veränderung 2017-2060	
	2017	2040	2060	absolut	in %	absolut	in %
Graz-Stadt	2.332	2.912	3.697	580	24,9%	1.365	58,5%
Deutschlandsberg	663	701	755	38	5,7%	92	13,9%
Graz-Umgebung	1.503	1.651	1.942	148	9,8%	439	29,2%
Leibnitz	823	919	1.040	96	11,6%	217	26,4%
Leoben	770	700	665	-70	-9,1%	-105	-13,6%
Liezen	871	885	883	14	1,7%	12	1,4%
Murau	332	305	303	-27	-8,0%	-29	-8,8%
Voitsberg	657	620	634	-37	-5,6%	-23	-3,4%
Weiz	869	972	1.141	103	11,9%	272	31,3%
Murtal	899	843	829	-56	-6,2%	-70	-7,8%
Bruck-Mürzzuschlag	1.248	1.208	1.178	-40	-3,2%	-70	-5,6%
Hartberg-Fürstenfeld	936	1.042	1.158	106	11,4%	222	23,8%
Südoststeiermark	930	974	1.110	44	4,7%	180	19,3%
Steiermark	12.833	13.733	15.336	900	7,0%	2.503	19,5%

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.9.1.3. Geburtenbilanz in den steirischen Bezirken

Während die Geburten für die natürlichen Bevölkerungszugänge verantwortlich sind, bilden die Sterbefälle die natürlichen Abgänge. Rechnet man diese beiden Größen gegenseitig auf, erhält man die Geburtenbilanz. Sie ist ein absoluter Wert, der bei einem positiven Saldo das natürliche Bevölkerungswachstum und bei einem negativen Saldo den natürlichen Bevölkerungsrückgang angibt. **Die Geburtenbilanz**

verschlechtert sich beinahe in allen steirischen Bezirken bis 2060.

Nur in einem Bezirk, **Leoben**, wird sich die **Geburtenbilanz verbessern**. In **Graz** ist der **Saldo bis 2037 positiv**, danach gibt es laut Prognose aber auch hier mehr Sterbefälle als Geburten. Auch in Weiz kippt die momentan noch positive Geburtenbilanz ins Negative, hier wird das bereits 2028 der Fall sein, ähnlich in Graz-Umgebung wo die Geburtenbilanz laut Prognose ab 2032 negativ wird. **2060**

werden **Graz mit -767 Personen**, Bruck-Mürz-zuschlag mit -548 Personen, Hartberg-Fürstenfeld mit -485 Personen und die Südoststeiermark

mit -470 Personen die absolut negativsten Geburtenbilanzen aufweisen (siehe Tabelle 26).

Tabelle 26

Entwicklung der Geburtenbilanz in den steirischen Bezirken von 2017 bis 2060					
Bezirk	Geburtenbilanz				
	2017	2030	2040	2050	2060
Graz-Stadt	645	448	-75	-475	-767
Deutschlandsberg	-175	-148	-219	-272	-242
Graz-Umgebung	-102	46	-176	-311	-330
Leibnitz	-41	-103	-225	-309	-299
Leoben	-302	-296	-303	-308	-259
Liezen	-165	-199	-268	-305	-259
Murau	-109	-84	-114	-136	-114
Voitsberg	-279	-187	-237	-263	-218
Weiz	22	-26	-149	-263	-269
Murtal	-305	-276	-321	-367	-304
Bruck-Mürzzuschlag	-428	-527	-575	-612	-548
Hartberg-Fürstenfeld	-98	-252	-386	-496	-485
Südoststeiermark	-111	-220	-347	-472	-470
Steiermark	-1.448	-1.824	-3.395	-4.590	-4.566

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.9.2 Räumliche Bevölkerungsbewegung - Zu- und Abwanderungen

Es wird zwischen Binnen- und Außenwanderung unterschieden, wobei unter Binnenwanderung die Migration innerhalb Österreichs und unter Außenwanderung internationale Zu- und Wegzüge verstanden werden.

In der räumlichen Bevölkerungsentwicklung gibt es ebenfalls große regionale Unterschiede. **Negative internationale Wanderungsbilanzen** werden von 2017 bis 2060 in fast keinem Bezirk (Ausnahme ist Leoben mit minimalen

negativen Bilanzen) prognostiziert. Die **größten Überschüsse aus Zuzügen** aus dem Ausland weist **Graz** auf: Die positiven Salden liegen in einem Intervall von rund 2.300 im Jahr 2017 und 710 Personen im Jahr 2060. Ein **Überschuss durch internationale Wanderung wird für den gesamten Prognosezeitraum ebenso stark für alle obersteirischen Bezirke mit Ausnahme von Leoben und Murau vorausgeschätzt**; auch in Graz-Umgebung, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark wird für alle prognostizierten Jahre eine klar positive Außenwanderungsbilanz verzeichnet werden.

Die **obersteirischen Bezirke** sowie **Graz, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark, Voitsberg und Deutschlandsberg** weisen bei der Binnenwanderung im Jahr **2017 einen negativen Saldo** auf, wobei dieser negative Saldo in den Bezirken Liezen, Murau, Murtal und Bruck-Mürzzuschlag bis 2060 anhält, allerdings deutlich abgeschwächt wird. Die **positivsten Binnenwanderungssalden** werden für **Graz-Umgebung** prognostiziert, diese belaufen sich im Jahr 2017 bei Graz-Umgebung bei +1.575 und wird sich im Jahr 2060 in Graz auf +676 wiederum positiv entwickeln und in Graz-Umgebung auf +193 verringern. Im Jahr 2060 werden auch in den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz, Leoben, Voitsberg, Weiz,

Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark positive Binnenwanderungssalden erwartet.

Bezogen auf die **Gesamtwanderungsbilanz** kann für Murau durchgehend bis 2060 ein negativer Gesamtwanderungssaldo errechnet werden, 2040 trifft das auch noch auf den Bezirk Liezen zu. Zusätzlich haben im Jahr 2017 noch die Bezirke Leoben, Murtal und Voitsberg negative Wanderungsbilanzen. In Graz wird klarerweise auch 2060 noch mit einem positiven Wanderungssaldo gerechnet, allerdings ist dieser rund 20% geringer, wie jener der für 2017 prognostiziert wurde (siehe Tabelle 27).

Tabelle 27

Entwicklung der räumlichen Bevölkerungsbewegung in den steirischen Bezirken (2017-2060)									
Bezirk	Internationaler Wanderungssaldo			Binnenwanderungssaldo			Gesamtwanderungssaldo		
	2017	2040	2060	2017	2040	2060	2017	2040	2060
Graz-Stadt	2.326	694	710	-596	839	676	1.730	1.533	1.386
Deutschlandsberg	146	25	26	-50	85	107	96	109	134
Graz-Umgebung	347	177	175	1.575	281	193	1.922	457	368
Leibnitz	191	84	85	115	87	105	306	171	190
Leoben	95	-9	-7	-287	101	148	-192	93	140
Liezen	423	179	195	-194	-222	-170	229	-43	25
Murau	-5	47	57	-131	-112	-82	-136	-65	-25
Voitsberg	96	55	55	-120	63	81	-24	118	136
Weiz	149	102	103	137	25	38	286	127	141
Murtal	145	144	154	-198	-132	-87	-53	12	67
Bruck-Mürzzuschlag	421	275	286	-381	-130	-28	40	145	258
Hartberg-Fürstenfeld	70	92	100	-52	36	131	18	128	231
Südoststeiermark	101	101	107	-44	-8	72	57	93	179
Steiermark	4.505	1.965	2.047	-226	914	1.183	4.279	2.879	3.230

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

7.9.3 Auswirkung der Bevölkerungsbe- wegung auf die Bevölkerungsent- wicklung

Ob ein steirischer Bezirk wachsen bzw. schrumpfen wird, hängt mit der jeweiligen regionalen Geburten- und der Wanderungsbilanz zusammen. In den Bezirken **Graz und Graz-Umgebung**, für welche ein Bevölkerungswachstum laut ÖROK-Prognose im Zeitraum von 2017 bis 2060 vorausgeschätzt wird, wird auch **ein positiver Gesamtsaldo** berechnet. Dieser ist in Graz und Graz-Umgebung vor allem auf die **verstärkten Binnenzuzüge aber auch internationale Zuwanderung** zurückzuführen, in **Graz** ebenfalls **teilweise**

noch durch eine **positive Geburtenbilanz** bedingt. In Weiz wird es bis 2060 ebenfalls noch zu Bevölkerungszuwächsen kommen. In den Bilanzen ist hier allerdings bereits ein Trend erkennbar, dass hier die Gesamtbilanz 2060 negativ wird, hauptverantwortlich ist hier die stark negative Geburtenbilanz.

Obwohl in den anderen steirischen Bezirken teilweise positive Binnen- und Außenwanderungsbilanzen verzeichnet werden, werden diese die negativen Geburtenbilanzen nicht ausgleichen können und es wird bis 2060 zu einem Bevölkerungsrückgang in diesen Bezirken kommen (Tabelle 28).

Tabelle 28

Wohnbevölkerung: Entwicklung der jährlichen Gesamtveränderung in den steirischen Bezirken 2017 bis 2060							
Bezirk	Gesamtsaldo			Geburten- bilanz	Außen-wan- derungs- bilanz	Binnen-wan- derungs- bilanz	Gesamt- bilanz
	2017	2040	2060				
Graz-Stadt	2.375	1.458	619	+ / -	+	+	+
Deutschlandsberg	-79	-110	-109	-	+	+	-
Graz-Umgebung	1.820	281	38	+ / -	+	+	+
Leibnitz	265	-54	-109	-	+	+	+ / -
Leoben	-494	-210	-119	-	-	- / +	-
Liezen	64	-312	-234	-	+	-	+ / -
Murau	-245	-179	-140	-	+	-	-
Voitsberg	-303	-120	-82	-	+	+	-
Weiz	308	-21	-128	+ / -	+	+	+ / -
Murtal	-358	-309	-237	-	+	-	-
Bruck-Mürzzuschlag	-388	-430	-290	-	+	-	-
Hartberg-Fürstenfeld	-80	-258	-254	-	+	- / +	-
Südoststeiermark	-54	-254	-291	-	+	- / +	-
Steiermark	2.831	-516	-1.336	-	+	+	+ / -

+: überwiegend positive Bilanz; + / -: positive Bilanz, die negativ wird; - / +: negative Bilanz, die positiv wird;
-: überwiegend negative Bilanz; ~: teils positive, teils negative Bilanz (ohne Trend)

Quelle: Statistik Austria (ÖROK-Regionalprognose 2018); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

8 Die Bevölkerungsentwicklung in den steirischen Gemeinden bis 2040

Bei der Analyse der Bevölkerungsveränderung in den steirischen Gemeinden werden die Veränderungen anhand von Gruppeneinteilungen und Extremwerten dargestellt. Die Gemeindebevölkerungsprognose basiert auf der ÖROK-Regionalprognose (erstellt 2018), die für die Darstellung auf Bezirksebene verwendet wurde, und ist mit dieser auch konsistent. Die Ergebnisse werden bereits auf Basis des Gebietsstandes 2015 (nach der Gemeindestrukturreform) ausgewertet. Bei der Gemeindeprognose wird nur bis zum Jahr 2040 ausgewertet. Der Grund liegt darin, dass es hier viel größere Unsicherheiten bei der Prognose gibt, als bei den Bezirken oder den Bundesländern und diese Unsicherheit mit den prognostizierten Jahren immer höher wird.

8.1 Beschreibung der Prognosedaten für die steirischen Gemeinden

Die Bevölkerungsprognose für Gruppen der steirischen Gemeinden wurde von der Statistik Austria in Kooperation mit und im Auftrag der Landesstatistik Steiermark erstellt. Den Rahmen für diese Prognose bildet die ÖROK-Regionalprognose 2018, adaptiert auf den Gebietsstand 2015. Ein Abgleichverfahren für Geburten, Sterbefälle, Wanderungsströme und Altersstruktur stellt die Konsistenz der Ergebnisse der Gemeindeprognose mit der ÖROK-Regionalprognose von 2018 her.

Die Basis der Prognose ist der Bevölkerungsstand jeder Gemeinde am 1. Jänner 2018 gemäß dem Bevölkerungsregister POPREG der Statistik Austria. Die Annahmen zur langfristigen Entwicklung der Fertilität,

Mortalität, internationalen Zu- und Abwanderung sowie der Binnenmigration **lehnen sich für das gesamte Land Steiermark an die Annahmen der ÖROK-Regionalprognose 2018 an.** Darüber hinaus werden auch die Binnenwanderungen zwischen den steirischen Gemeinden berücksichtigt. Im Folgenden wird hier nochmal konkret auf die Annahmen, die speziell für die Gemeindebevölkerungsprognose getroffen wurden, vorgestellt.

8.1.1 Annahmen zur Fertilität in den Gemeinden bis 2040

Die Fertilitätsannahmen beruhen grundsätzlich auf der ÖROK-Regionalprognose 2018. Für Gemeinden wird auf Basis der Durchschnittsbevölkerung 2013/17 und der entsprechenden altersspezifischen Fertilitätsraten des zugehörigen Bezirks ein Erwartungswert der Geburten für die Basisperiode 2013 bis 2017 berechnet. Dieser wird mit dem tatsächlichen Wert der Jahre 2013 bis 2017 verglichen, indem der beobachtete Wert auf den erwarteten bezogen wird.

Diese gemeindespezifischen Faktoren, welche die Abweichung der Gemeindefertilität von der Bezirksfertilität charakterisieren, werden für die Korrektur der altersspezifischen Fertilitätsraten derart angepasst, dass diese in den Gemeinden bis 2050 zum Bezirkswert der ÖROK-Regionalprognose konvergieren.

8.1.2 Annahmen zur Mortalität in den Gemeinden bis 2040

Die Sterblichkeitsannahmen werden ebenfalls aus der ÖROK-Regionalprognose 2018 übernommen. Pro Gemeinde werden im gesamten Projektionszeitraum bis 2040 die entsprechenden Sterbewahrscheinlichkeiten des übergeordneten Bezirks gemäß ÖROK-Regionalprognose angesetzt. Auch für die Zahl der Sterbefälle wurden analog zur Fertilität Erwartungswerte für den Zeitraum 2016-2017 ermittelt, stratifiziert auch nach Frauen und Männern.

Da die jährliche Zahl der Sterbefälle insbesondere in kleinen Gemeinden im Jahresvergleich zufallsbedingt stark schwanken, soll im ersten Schritt von einer gemeindespezifischen Basis Korrektur der alters- und geschlechtsspezifischen Sterbewahrscheinlichkeiten abgesehen werden. Durch die Verwendung der Sterblichkeit einer übergeordneten, regionalen Einheit, nämlich den Bezirken, werden die zufallsbedingten Schwankungen der Sterbefälle in den Gemeinden über die Prognosejahre hinweg geglättet.

In weiterer Folge können die berechneten Abweichungsfaktoren für jene Gemeinden herangezogen werden, wo die langfristige Entwicklung der Sterbefälle vom bisherigen Pfad abweicht. Dies wird insbesondere für jene Gemeinden der Fall sein, in denen sich größere regionale Einrichtungen zur Betreuung und Pflege älterer Menschen befinden.

8.1.3 Internationale Wanderungen in den Gemeinden bis 2040

Um die Konsistenz mit der ÖROK-Regionalprognose zu gewährleisten werden die Eckzahlen für die internationale Zuwanderung aus dieser Prognose übernommen. Die Allokation der Annahmen gemäß ÖROK-Regionalprognose

auf die einzelnen Gemeinden des Bundeslandes sowie deren Alters- und Geschlechtsverteilung erfolgt auf Basis der Wanderungsstatistik von Statistik Austria gemäß dem Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2014 und 2017. Die Jahre 2015 und 2016 wurden infolge der damals einmalig hohen Flüchtlingsmigration als Ausnahmesituation betrachtet und daher aus der Analyse herausgenommen.

Die internationale Abwanderung wird mit Hilfe von alters- und geschlechtsspezifischen Abwanderungsraten ermittelt. Dafür werden pro Gemeinde die alters- und geschlechtsspezifischen Raten des entsprechenden Bezirks herangezogen. Diese werden derart modifiziert, dass die Absolutzahl der Emigranten pro Gemeinde dem Niveau der Jahre 2011 bis 2014 und 2017 sowie den unterstellten Veränderungen in den Abwanderungsraten gemäß ÖROK-Regionalprognose entspricht.

Auch hier musste bei Gemeinden die in den letzten Jahren Asylquartiere hatten bei der Int. Zuwanderung Anpassungen durchgeführt werden, da viele dieser Quartiere mittlerweile geschlossen sind und es daher bei einer Fortschreibung der Zahlen zu einer Überschätzung in den entsprechenden Gemeinden kommen würde.

8.1.4 Binnenwanderung mit anderen Bundesländern in den Gemeinden bis 2040

Die Eckzahlen für die Zuwanderungsannahmen aus den anderen österreichischen Bundesländern werden ebenfalls aus den Ergebnissen der ÖROK-Regionalprognose 2018 abgeleitet. Auch hier wird die gemeindeweise Verteilung sowie die Alters- und Geschlechtsstruktur aus der Wanderungsstatistik 2011-2014 und 2017 abgeleitet.

Die nationale Abwanderung in die anderen österreichischen Bundesländer wird ebenfalls

mit Hilfe von alters- und geschlechtsspezifischen Abwanderungsraten ermittelt. Dafür werden pro Gemeinde die Binnenabwanderungsraten des entsprechenden Bezirks herangezogen. Diese werden wiederum derart modifiziert, dass die Absolutzahl der in andere Bundesländer wandernden Personen pro Gemeinde dem Niveau der Jahre 2011 bis 2014 und 2017 sowie den unterstellten Veränderungen in den Abwanderungsraten gemäß ÖROK-Regionalprognose entspricht.

8.1.5 Binnenwanderung zwischen den steirischen Gemeinden bis 2040

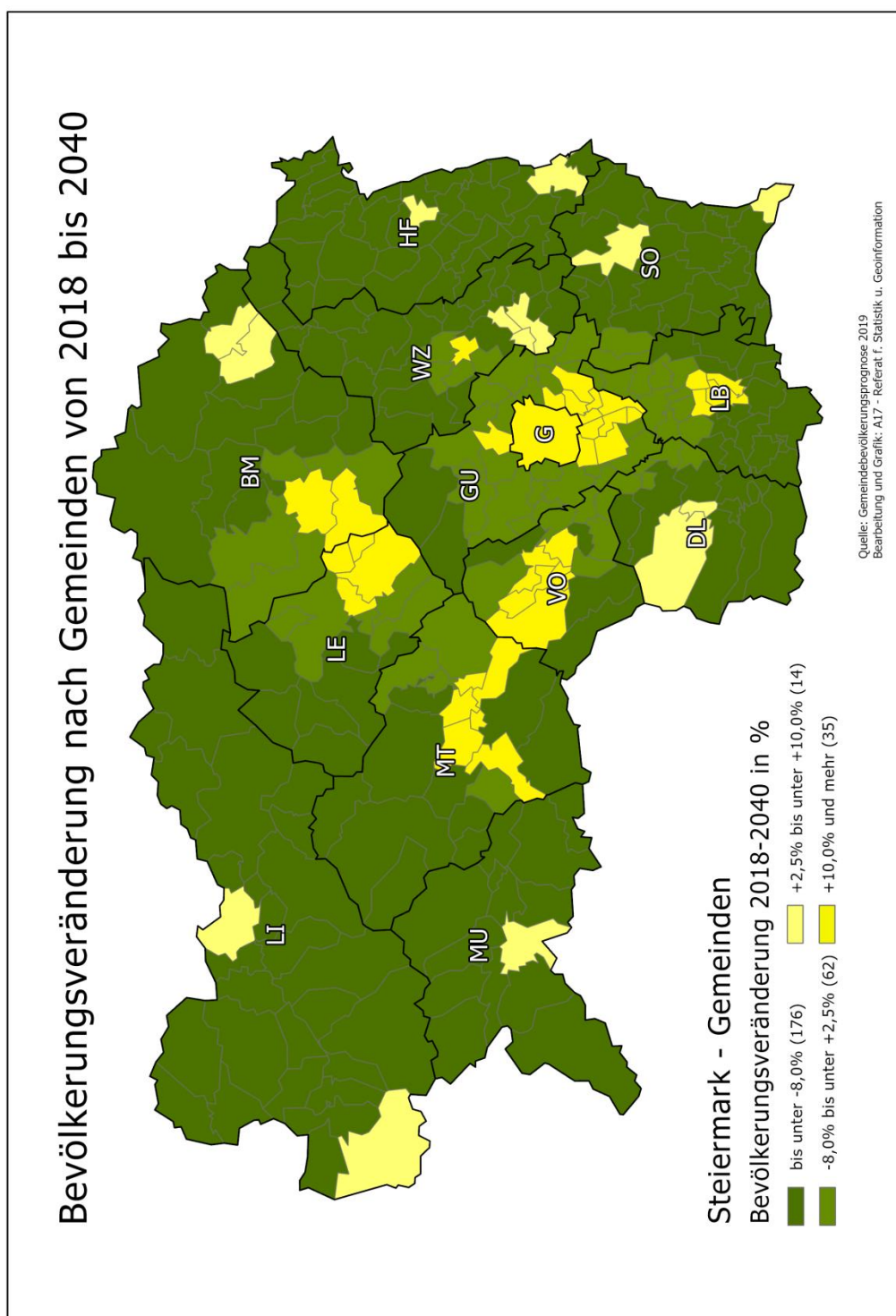
Die Binnenwanderungen zwischen den einzelnen Gemeinden der Steiermark werden mit Hilfe von alters-, geschlechts- und richtungsspezifischen Binnenwanderungsraten modelliert. Diese werden aus den Ergebnissen der Wanderungsstatistik 2011 bis 2014 und 2017 abgeleitet. Für die Prognose wird diese Matrix unverändert angesetzt, auf Basis der entsprechenden Ergebnisse wurde bei einigen Gemeinden Modifikationen festgelegt. Das betrifft insbesondere Gemeinden mit Pflegeheimen, wo es vor allem aus Umlandgemeinden in den älteren Altersgruppen stärkere Binnenzuwanderung gibt als in Gemeinden ohne Pflegeheim.

8.2 Bevölkerungsveränderung in den steirischen Gemeinden bis 2040

Bei der Analyse der Bevölkerungsveränderung in den steirischen Gemeinden werden die Veränderungen anhand von Gruppeneinteilungen von Gemeinden nach Zentralität oder Gemeindegrößenklassen dargestellt. Die Gemeindebevölkerungsprognose basiert auf der ÖROK-Regionalprognose (erstellt 2018), die für die Darstellung auf Bezirksebene verwendet wurde, und ist mit dieser auch konsistent. Bei der Gemeindeprognose wird nur bis zum Jahr 2040 ausgewertet. Der Grund liegt darin, dass es hier viel größere Unsicherheiten bei der Prognose gibt, als bei den Bezirken oder den Bundesländern und diese Unsicherheit mit den prognostizierten Jahren immer höher wird.

Geburten, Sterbefälle und Wanderungsbewegungen (Zuzüge, Wegzüge) über die Gemeindegrenzen hinaus beeinflussen die alters- und geschlechtsspezifische Struktur bzw. auch direkt die Einwohnerzahl einer Gemeinde. Die Bevölkerungsentwicklung auf Gemeindeebene über eine längere Zeit abzuschätzen, ist mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Daher hat man hier einen anderen Weg versucht, nicht die einzelnen Gemeinden aufzulisten, sondern Gemeinden als Regionstypen zusammenzufassen und über diese Regionstypen Aussagen zu treffen.

Grafik 22



8.3 Bevölkerungsveränderung nach Gemeindetypen

In den folgenden Auswertungen wird die vorangegangene Darstellungsweise, Gemeinden nicht einzeln darzustellen, beibehalten. Die Bevölkerungsentwicklung wird nach zwei Gemeindetypologien analysiert. Konkret werden dabei die Gemeinden nach Zentralität und Gemeindegrößenklassen näher betrachtet, wobei die Zentralität eine Zusammenfassung der Urban-Rural-Typologie darstellt, die von Statistik Austria erstellt wird.

Bei der Erstellung der Urban-Rural-Typologie wurde von Statistik Austria zunächst rasterbasiert dicht besiedelte Gebiete abgegrenzt und dadurch urbane und regionale Zentren auf Gemeindeebene klassifiziert. Für die Festlegung von regionalen Zentren wird ebenfalls das Vorhandensein von infrastrukturellen Einrichtun-

gen mitbewertet. In einem weiteren Schritt erfolgt dann die Klassifizierung von Gemeinden außerhalb von Zentren anhand von Pendlerverflechtungen sowie anhand der Erreichbarkeit von den Zentren. Das Ergebnis sind 4 Hauptklassen: Urbane Zentren (Stadtregionen), Regionale Zentren, Ländlicher Raum im Umland von Zentren (Außenzone), Ländlicher Raum. Diese Hauptklassen werden einerseits anhand der Einwohnerzahl (Urbane Zentren) sowie anhand der Erreichbarkeit von urbanen und regionalen Zentren in zentral, intermediär sowie peripher in insgesamt 11 Klassen unterteilt, die aber für die kommenden Auswertungen keine Rolle spielen.

Bei der Differenzierung nach der Gemeindegröße werden acht Gruppen gebildet, beginnend bei den Gemeinden unter 1.000 Einwohnern und endet bei der Landeshauptstadt Graz.

Tabelle 29

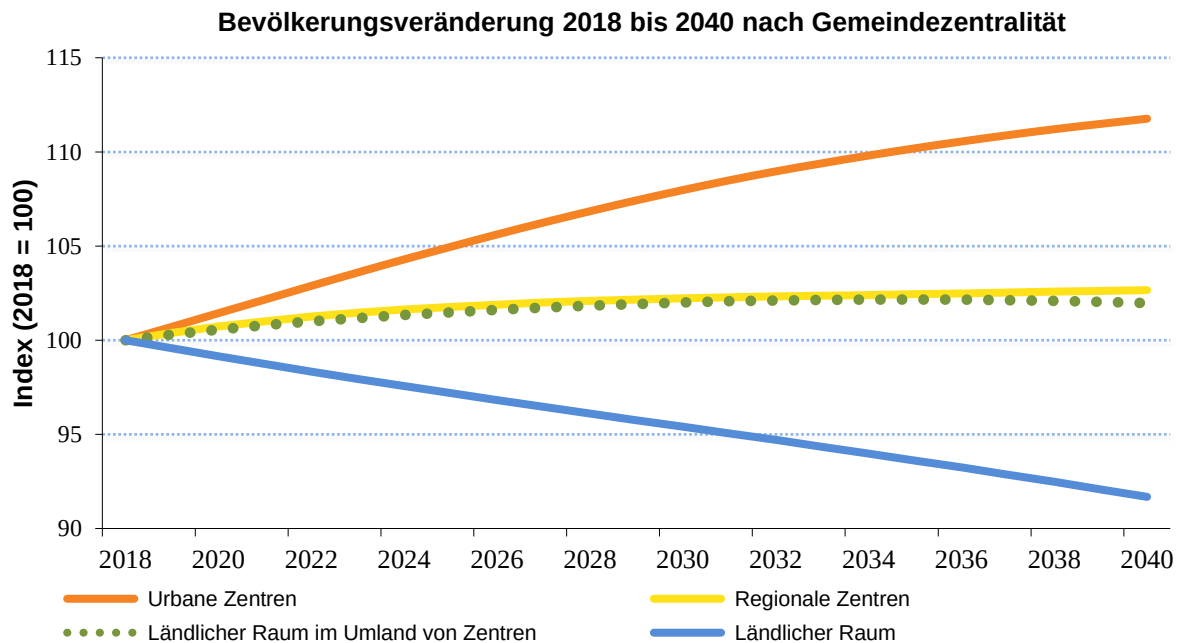
Bevölkerungsentwicklung nach Zentralität und Gemeindegrößenklassen 2018 bis 2040						
Gemeindetypen	Einwohner in absoluten Zahlen					Veränderung 2018-2040 in %
	2018	2025	2030	2035	2040	
Urbane Zentren	527.454	553.612	569.500	581.213	589.502	11,8
Regionale Zentren	92.421	94.053	94.481	94.675	94.880	2,7
Ländlicher Raum im Umland von Zentren	180.117	182.782	183.722	184.008	183.674	2,0
Ländlicher Raum	440.222	427.843	419.995	412.105	403.597	-8,3
bis unter 1.000 Einwohner	13.057	12.336	11.867	11.437	11.033	-15,5
1.000 bis unter 2.500 Einwohner	237.424	233.294	230.356	227.153	223.460	-5,9
2.500 bis unter 5.000 Einwohner	299.496	296.282	293.858	291.088	287.661	-4,0
5.000 bis unter 7.500 Einwohner	146.183	148.660	149.635	149.944	149.657	2,4
7.500 bis unter 10.000 Einwohner	86.930	85.965	85.091	84.170	83.325	-4,1
10.000 bis unter 20.000 Einwohner	123.389	125.688	126.550	126.974	127.230	3,1
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	47.443	47.059	46.717	46.289	45.865	-3,3
100.000 Einwohner und mehr (Graz)	286.292	309.005	323.623	334.945	343.422	20,0
Steiermark	1.240.214	1.258.289	1.267.697	1.272.001	1.271.654	2,5

Quelle: Gemeindebevölkerungsprognose 2019; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Aus Tabelle geht hervor, dass die Einwohnerzahl nach Gemeindezentralität außer im sogenannten „Ländlichen Raum“ überall bis zum Jahr 2040 steigen wird. Die stärksten Zugewinne werden für die „Urbanen Zentren“ mit Gemeinden wie etwa Graz, Leibnitz oder Weiz

mit 11,8 Prozent erwartet. Sogar Einwohnerrückgänge von 8,3% ergeben sich für den „Ländlichen Raum“, in denen Gemeinden wie Eisenerz, Krakau, Gleinstätten, Obdach, Gasen oder Mureck fallen.

Grafik 23

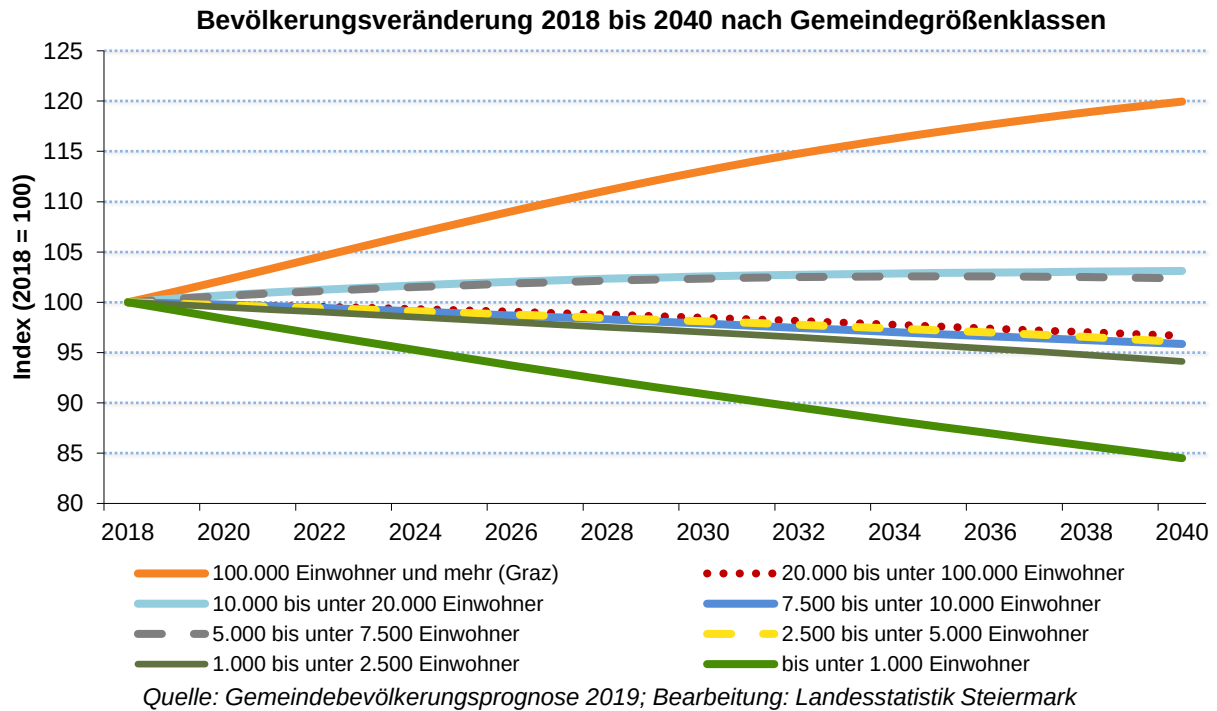


Quelle: Gemeindebevölkerungsprognose 2019; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Etwas konträrer sind die Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen, wo erwartungsgemäß Gemeinden mit über 100.000 Einwohnern, also Graz, mit einem Plus von 20,0% den größten prognostizierten Zuwachs aufweist. Dagegen gibt es in der nächsten Größenklasse von Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von

20.000 bis 100.000 Einwohnern (Leoben, Kapfenberg) sogar einen prognostizierten Rückgang. Tendenziell ist hier zu beobachten, dass die kleineren Gemeinden auch mit größeren Bevölkerungsrückgängen zu rechnen haben werden.

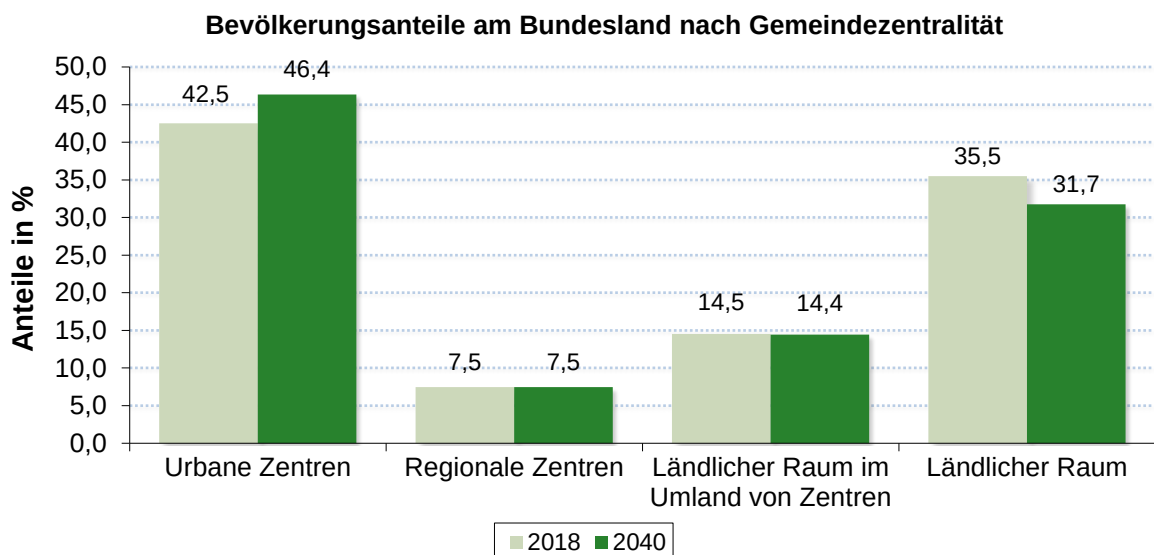
Grafik 24



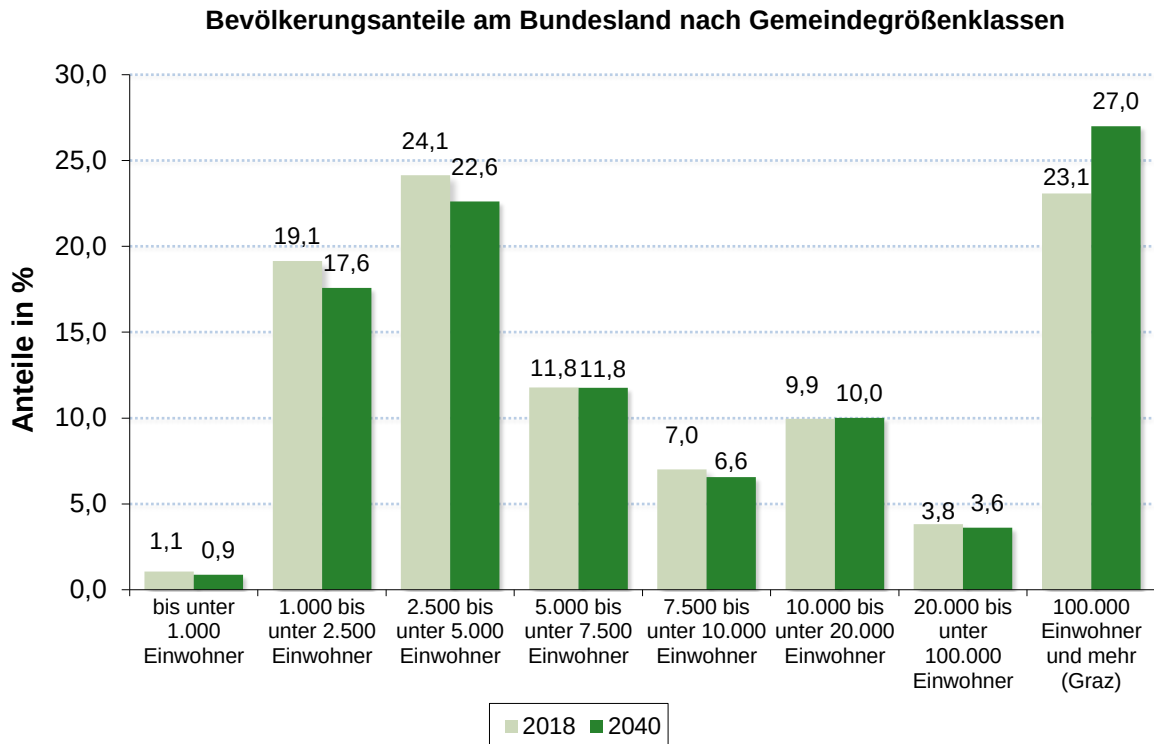
Von Bedeutung ist auch, wie sich der Anteil der einzelnen Gemeindetypen an der Gesamtbevölkerung der Steiermark verändert: In den „Urbanen Zentren“ werden 2040 anteilmäßig

etwas mehr Einwohner leben als 2018, während das Gewicht der ländlich strukturierten Gemeinden zurückgehen wird.

Grafik 25



Grafik 26



Quelle: Gemeindebevölkerungsprognose 2019; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die Analyse nach Einwohnergrößenklassen zeigt eine klare Entwicklung auf: Die Gemeindekategorien mit zumindest 5.000 Einwohnern, werden als Wohngemeinden zu Lasten der anderen, kleineren Gemeindegrößen an Bedeutung gewinnen. Diese Entwicklung ist vor allem für Graz sichtbar, wo sich der Anteil 2018 von 23,1% auf 27,0% im Jahr 2040 laut Prognose erhöhen wird. Leben aktuell rund 55% der steirischen Bevölkerung in Gemeinden über

5.000 Einwohnern, so wird sich der Anteil bis 2040 auf rund 59% erhöhen.

8.4 Entwicklung der Seniorenzahlen nach Gemeindetypen

Die Zahl der Senioren (65 Jahre und älter) wird in allen Gemeindetypen und Gemeindegrößen in unterschiedlichem Ausmaß zunehmen. Das hat vor allem Einfluss auf das Pensionssystem und die Pflege.

Tabelle 30

Bevölkerungsentwicklung der Senioren (65 Jahre und älter) nach Zentralität und Gemeindegrößenklassen 2018 bis 2040						
Gemeindetypen	Einwohner (65 Jahre und älter) in abs. Zahlen					Veränderung 2018-2040 in %
	2018	2025	2030	2035	2040	
Urbane Zentren	99.078	114.886	130.722	145.161	154.165	55,6
Regionale Zentren	19.913	23.299	26.295	28.849	30.192	51,6
Ländlicher Raum im Umland von Zentren	35.937	41.352	47.080	51.968	54.196	50,8
Ländlicher Raum	93.893	105.408	117.421	126.942	130.145	38,6
bis unter 1.000 Einwohner	3.014	3.310	3.552	3.764	3.771	25,1
1.000 bis unter 2.500 Einwohner	49.121	55.919	62.855	68.339	70.413	43,3
2.500 bis unter 5.000 Einwohner	61.733	69.555	78.299	85.452	88.303	43,0
5.000 bis unter 7.500 Einwohner	29.896	34.402	39.065	43.078	45.039	50,7
7.500 bis unter 10.000 Einwohner	20.610	23.013	25.179	26.931	27.451	33,2
10.000 bis unter 20.000 Einwohner	25.741	30.611	34.742	38.253	39.989	55,3
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	10.784	12.205	13.264	13.996	14.251	32,2
100.000 Einwohner und mehr (Graz)	47.922	55.928	64.563	73.105	79.481	65,9
Steiermark	248.821	284.945	321.519	352.920	368.698	48,2

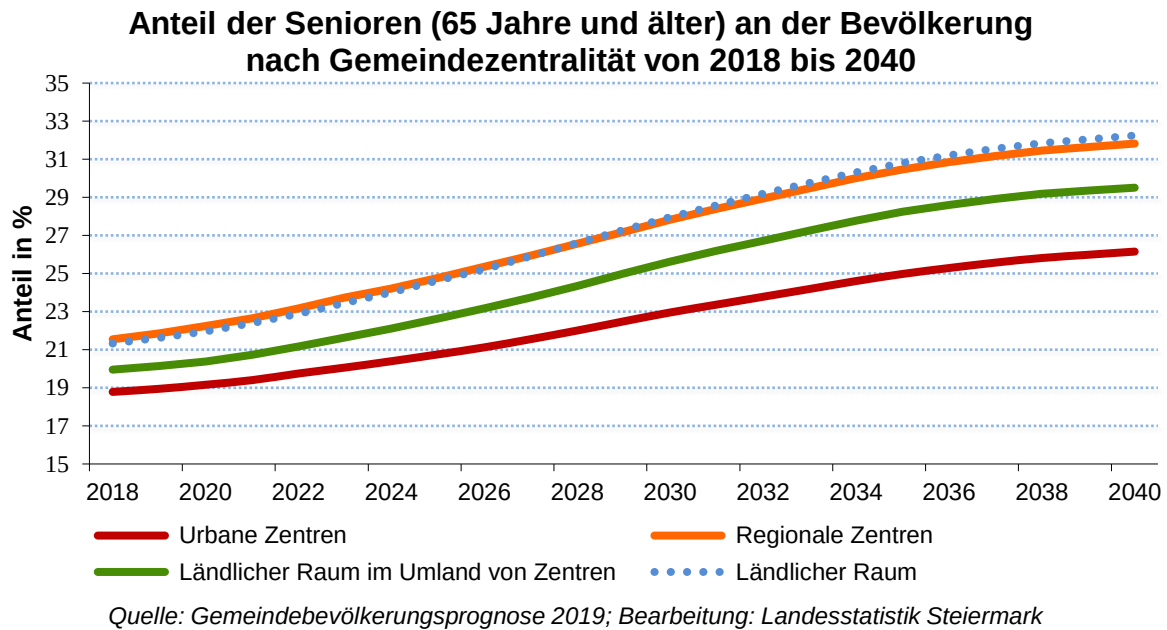
Quelle: Gemeindebevölkerungsprognose 2019; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die Ergebnisse sind auf den ersten Blick nicht wirklich eindeutig, da speziell bei den Ergebnissen der vier Gemeindetypen nach Zentralität kaum Unterschiede in der Veränderung von 2018 bis 2040 festzustellen sind. Allerdings ist das auf der anderen Seite auch wiederum klar, da hier vor allem im „Ländlichen Raum“, der bei der Bevölkerungsentwicklung insgesamt die größten prognostizierten Verluste aufweist, damit die Zahl der Senioren eben durch frühere Abwanderungen nicht so stark steigen wie in den anderen Gemeindetypen. Auch sind hier die Entwicklungen der einzelnen Gemein-

den, je nach Region, teilweise völlig unterschiedlich. Zusammenfassend kann man hier aussagen, dass die Zahl der Senioren in den nächsten 20 Jahren in der Steiermark durchgängig deutlich steigen werden.

Vergleichsweise demografisch „junge“ Regionen werden künftig die „Urbanen Zentren“ mit einem prognostizierten Anteil von Senioren von 26,2% im Jahr 2040 sein, 2018 lag dieser Anteil noch bei 18,8%. Auch bei allen anderen Gemeindetypen nach Zentralität steigt dieser Anteil von 2018 bis 2040 kontinuierlich.

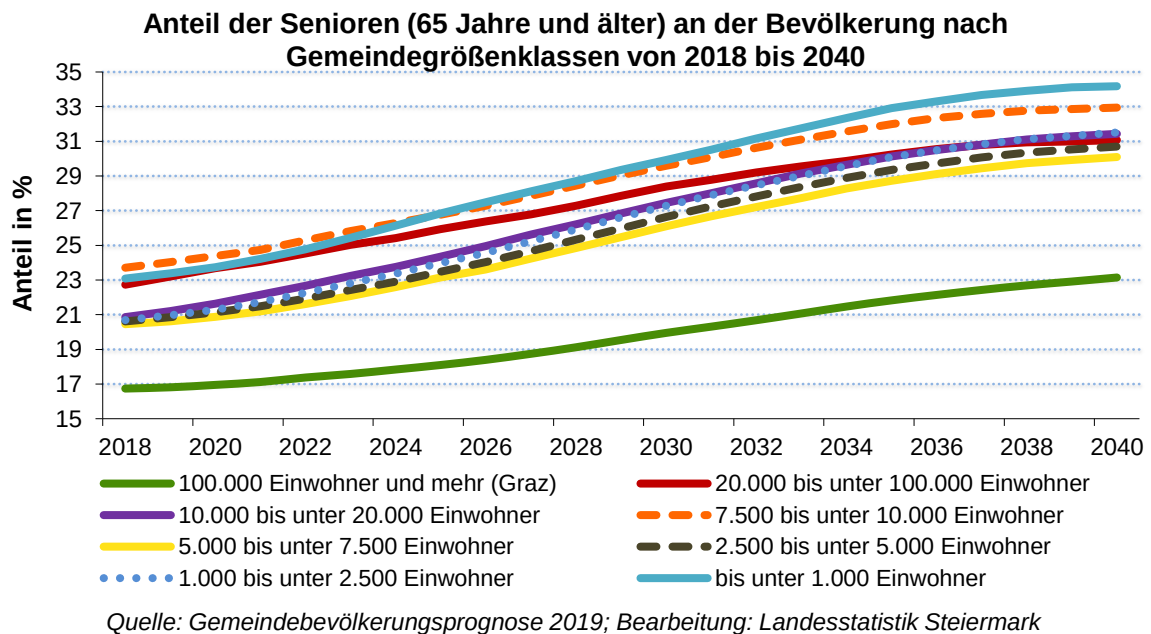
Grafik 27



Ähnlich ist die Tendenz bei der Darstellung der Gemeindegrößenklassen. Hier sieht man, dass die Zunahme des Anteils an Senioren (65 Jahre und älter) in Graz deutlich schwä-

cher ausfallen wird, als in den anderen Gemeinden, aber auch mit deutlichen Zuwächsen. Für 2040 wird für Graz ein Anteil an Senioren von 23,1% prognostiziert, 2018 betrug der Anteil noch 16,7%.

Grafik 28



Literaturverzeichnis

- Landesstatistik Steiermark. (2005). *Steiermark – ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001–2031*. Steirische Statistiken, Heft 4/2005, Graz.
- Landesstatistik Steiermark. (2007). *Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006*. Steirische Statistiken Heft 11/2007, Graz.
- Landesstatistik Steiermark. (2008). *Religion und Bevölkerungsentwicklung – 100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 – Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006*. Steirische Statistiken Heft 1/2008, Graz.
- Landesstatistik Steiermark. (2010). *Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark 2009/2010 - Bundesland, Bezirke, Gemeinden*. Steirische Statistiken Heft 13/2010, Graz.
- Landesstatistik Steiermark. (2016). *Regionale Bevölkerungsentwicklung 2015/16 – Bundesland, Bezirke und Gemeinden*. Steirische Statistiken Heft 5/2016, Graz.
- ÖROK. (2019). *Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075 (ÖROK-Prognose)*. Wien.
- Statistik Austria. (2013). *Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu Bevölkerungsprognosen*. Wien.
- Statistik Austria. (2016). *Urban-Rural-Typologie*. Wien.
- Statistik Austria. (2018). *Demographisches Jahrbuch 2017*. Wien.
- Statistik Austria. (2018). *Zukünftige Bevölkerungsentwicklung Österreichs 2018 bis 2080 (2100) – Teil 1: Prognoseannahmen und Österreich-Ergebnisse*. Statistische Nachrichten, Dezember 2018, Wien.
- Statistik Austria. (2019). *Ausführliche Tabellen zur kleinräumigen ÖROK-Bevölkerungsprognose 2018 – 2075*. Wien.
- Statistik Austria. (2019). *Bevölkerungsprognose 2018–2100 für die Steiermark – Ausführliche Tabellen der Hauptvariante*. Wien.
- Statistik Austria. (2019). *Bevölkerungsprognose 2018–2100 für Österreich – Ausführliche Tabellen der Hauptvariante*. Wien.
- Statistik Austria. (2019). *Zukünftige Bevölkerungsentwicklung Österreichs 2018 bis 2080 (2100) – Teil 2: Bundesländer-Ergebnisse und Differenzierung nach dem Geburtsland*. Statistische Nachrichten, Jänner 2019, Wien.

**BERICHTE AUS DER PUBLIKATIONSREIHE
„Steirische Statistiken“ seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument.....	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995.....	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain).....	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998.....	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999.....	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000.....	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001.....	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002.....	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003.....	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004.....	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark.....	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008
Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013.....	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015	14/2016
Arbeitsmarkt 2016.....	3/2017
Selbstständige in der Steiermark 2017.....	5/2017
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2016	11/2017
Arbeitsmarkt 2017.....	2/2018
Selbstständige in der Steiermark 2018.....	3/2018
Erwerbsverläufe in der Steiermark 2016.....	4/2018
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2017	12/2018
Arbeitsmarkt 2018.....	2/2019
Selbstständige in der Steiermark 2019.....	3/2019
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2018	12/2019
Arbeitsmarkt 2019.....	1/2020
Erwerbstätige und Pendler 2017.....	2/2020

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner.....	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981.....	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987.....	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988.....	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989.....	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989.....	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050.....	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990.....	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse.....	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen Bezirksweise: 1971, 1981 und 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert.....	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark.....	1/1999

Bevölkerung (Fortsetzung)

Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	4/2000
Jugend in der Steiermark.....	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark.....	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich.....	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	
Vornamenstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005.....	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich.....	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006.....	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark.....	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung.....	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050....	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich.....	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK-Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008

Bevölkerung (Fortsetzung)

100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich.....	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008.....	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009.....	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009.....	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke.....	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark.....	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010.....	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?.....	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011.....	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012.....	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013.....	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012.....	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014.....	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016.....	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014.....	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015.....	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	13/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2017, Wanderungen 2016.....	8/2017
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2016, Vornamensstatistik 2016.....	9/2017
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2016.....	12/2017
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2018, Wanderungen 2017.....	7/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2017, Vornamensstatistik 2017.....	9/2018
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2018, Vornamensstatistik 2018.....	6/2019

Bevölkerung (Fortsetzung)

Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2019, Wanderungen 2018.....	9/2019
Regionale Bevölkerungsprognose 2018/19 - Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	3/2020

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91.....	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung.....	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11.....	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15.....	12/2015
Steiermark – Entwicklung des Bildungsstands 1971 – 2014	2/2017
Vereine in der Steiermark 2018.....	11/2018

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84.....	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen)	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996.....	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998.....	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen)	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung.....	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007.....	6/2007

Gesundheit (Fortsetzung)

Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986.....	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992 Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997.....	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Göllles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495)	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Steuerkraft-Kopfquoten 1998, Land-Bezirke-Gemeinden	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006	10/2007

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014.....	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15.....	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015	12/2016
Wirtschaft und Konjunktur 2015/16.....	7/2017
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2016	10/2017
Wirtschaft und Konjunktur 2016/17.....	5/2018

Land- und Forstwirtschaft

Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2017	11/2018
Wirtschaft und Konjunktur 2017/18.....	5/2019
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2018	11/2019
Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993.....	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992
Land- und Forstwirtschaft: Agrarstrukturerhebung 2010.....	2/2013

Sonderpublikationen

Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003
125 Jahre Landesstatistik Steiermark	10/2018

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989

Tourismus (Fortsetzung)

Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990.....	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung).....	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren.....	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991.....	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92.....	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991.....	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992.....	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93.....	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993.....	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94.....	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95.....	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96.....	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97.....	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98.....	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99.....	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003

Tourismus (Fortsetzung)

Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010.....	1/2011
Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013
Wintertourismus 2013	8/2013
Sommertourismus 2013.....	2/2014
Wintertourismus 2014	10/2014
Sommertourismus 2014.....	1/2015
Wintertourismus 2015	9/2015
Sommertourismus 2015.....	1/2016
Wintertourismus 2016	10/2016
Sommertourismus 2016.....	1/2017
Wintertourismus 2017	6/2017
Sommertourismus 2017.....	1/2018
Wintertourismus 2018	8/2018
Sommertourismus 2018.....	1/2019
Wintertourismus 2019	7/2019
Sommertourismus 2019.....	10/2019
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989...	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015	7/2016
Straßenverkehr 2016, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2016	4/2017
Straßenverkehr 2017, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2017	6/2018
Straßenverkehr 2018, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2018	4/2019

Wahlen

Landtagswahl 1981.....	1982
Landtagswahl 1986.....	1987
Landtagswahl 1991.....	1991
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahl 1995, Dokumentation.....	1996
Landtagswahl 2000, Erstausswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 2010, Erstauswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstauswertung.....	4/2015
Landtagswahl 2019, Erstauswertung.....	08/2019

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1987	1/1989
Wohnbaustatistik 1988	3/1989
Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse.....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark.....	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003